

# LÄNDLICHES DIENSTLEISTUNGS-LERNLABOR

CIVENHANCE WP2/A3 Handbuch für Ausbilder:innen von  
Kurzzeitkursen für Hochschullehrende zu den Themen  
ländlicher/entlegener Raum und e-Service-Learning



Co-funded by  
the European Union

# INHALTSVERZEICHNIS

|                                               |           |
|-----------------------------------------------|-----------|
| <b>EINLEITUNG</b>                             | <b>3</b>  |
| <b>1. KURZE ANWEISUNGEN FÜR TRAINER:INNEN</b> | <b>4</b>  |
| <b>2. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN ZUM KURS</b> | <b>5</b>  |
| <b>3. CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE</b>       | <b>6</b>  |
| <b>4. TRAININGSABLAUF FÜR DAS TRAINING</b>    | <b>11</b> |
| <b>5. HANDOUT</b>                             | <b>27</b> |
| <b>6. LITERATURVERZEICHNIS</b>                | <b>99</b> |

# EINLEITUNG

Die Motivation für **CIVENHANCE Erasmus+ Projekt (2024-2027) – e-Service-Learning zur Förderung des akademischen bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Gebieten** – basiert auf den gemeinsamen Erfahrungen in früheren Jahren und konzentrierte sich auf Service-Learning (SL). Im Rahmen des Erasmus+ Projekts **Rural 3.0 (2019-2021) – Service-Learning für die ländliche Entwicklung** (<https://rural.ffzg.unizg.hr/>) – haben wir das Potenzial von SL erkannt, die Bedürfnisse ländlicher Gebiete anzugehen und nachhaltige Lösungen durch Partnerschaften mit städtischen Universitäten zu fördern, aber wir sind auch auf Hindernisse gestoßen, die die vollständige Umsetzung von SL im akademischen Umfeld erschweren, wie beispielsweise die schlechte Erreichbarkeit ländlicher Gebiete, Zeitbeschränkungen und Reisekosten. Umgekehrt zeigte das Erasmus+ Projekt **e-SL4EU (2021-2024) – e-Service-Learning für digitale und inklusive EU-Hochschulsysteme** (<https://e-sl4eu.us.edu.pl/isch>) – die Flexibilität von e-SL bei der Implementierung, die hybride oder vollständig Online-Formate ermöglicht, die auf unterschiedliche Kontexte und das Leistungsniveau der Studierenden zugeschnitten sind. **Das endgültige Ziel des CIVENHANCE Projekts ist es, Wege zu entdecken, um Hindernisse bei Initiativen für ländliche SL zu überwinden und das Potenzial von SL in geografisch benachteiligten Gemeinden zu erschließen.**

Bislang haben die Projektpartner von CIVENHANCE Anwendungsfälle für Service Learning und e-Service Learning in ländlichen/abgelegenen Regionen gesammelt und analysiert, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit geringeren Chancen (aufgrund geografischer, wirtschaftlicher, bildungsbezogener, kultureller oder migrationsbedingter Hindernisse) zugeschnitten sind. Anschließend wurde das Rural e-Service-Learning Design Framework als dynamisches und sich weiterentwickelndes Lernmodell entwickelt, das einen gut ausgearbeiteten pädagogischen Plan bietet, der speziell für Rural e-Service-Learning (e-SL)-Projekte im Hochschulbereich konzipiert ist.

**Das Ziel dieses Handbuchs für Ausbilder:innen ist die Unterstützung bei der Durchführung von Schulungen in E- SL in ländlichen Gemeinden.**

Dieses Handbuch (übersetzt in alle Sprachen der Partner) stellt die Ergänzung zum Online-Kurs dar (<https://mod.srce.hr/Kurs/Ansicht.PHP?id=667>), in dem die Struktur des Kurses, seine Inhalte und Methoden zur Durchführung des Kurses als Präsenzs Schulung erläutert werden. Die Ausbilder:innen sollten die Ausbildungsstruktur und -methodik frei an die Erfahrungen und Fähigkeiten der Teilnehmer:innen anpassen.



# 1. KURZE ANLEITUNG FÜR TRAINER:INNEN

Wir empfehlen, mindestens einen Monat vor Beginn der Schulung mit den Vorbereitungen zu beginnen. Es obliegt der für die Schulung verantwortlichen Person, Standardvorbereitungsverfahren zu entwickeln, um eine hohe Qualität der Schulung sicherzustellen. Die wichtigsten Schritte im Vorbereitungsprozess sind folgende:

- Vorbereitung des/der Trainer:in,
- Vorbereitung des Trainingsraums,
- Vorbereitung der Schulungsunterlagen,
- Einladung der Teilnehmer:innen zur Schulung.

Die erfolgreichsten Schulungen sind sorgfältig geplant und bis ins Detail vorbereitet.

## Vorbereitung der Trainer:in

Der/die Trainer:in sollte mit dem Trainingsraum vertraut sein. Die verantwortliche Person sollte am Tag des Trainings früher erscheinen, um die notwendigen Vorbereitungen treffen und überprüfen zu können, ob alles für die Sitzung bereit ist.

Jede:r Trainer:in verfügt über unterschiedliche Qualifikationen, Erfahrungen, Fachkenntnisse und Trainingsmethoden. Selbst diejenigen, die mit dem Thema am besten vertraut sind, müssen sich gründlich auf die Sitzung vorbereiten.

- Der/die Trainer:in sollten über Kenntnisse des Hochschulwesens und der Hochschuleinrichtungen im Allgemeinen verfügen. Wenn die Schulung für die Mitarbeiter:innen einer bestimmten Einrichtung durchgeführt wird, sollten die der/die Trainer:in mit der jeweiligen Einrichtung gut vertraut sein.
- Der/die Trainer:in sollte über fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Service Learning und Erfahrungen in der Durchführung von Service-Learning-Kursen verfügen.

## Vorbereitung des Trainingsraums

Der Schulungsraum und die Bereiche für praktische Übungen sollten überprüft werden, um sicherzustellen, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Angenehme Umgebungsbedingungen,
- Gute Sichtbarkeit,
- Verfügbarkeit der erforderlichen Ausrüstung (wie Videoplayer/Monitor, Diaprojektoren, Flipcharts und andere benötigte Geräte),
- Angemessene Größe des Raums.

Bei der Einrichtung des Schulungsraums sollten folgende wichtige Faktoren berücksichtigt werden: Vor-Ort-Verfügbarkeit geeigneter Geräte und Materialien (Computer, Projektor, Internet); gute Sichtverhältnisse für alle Teilnehmer:innen (visuelle Schulungshilfen).

Bereiten Sie den Raum **am Tag vor** der Schulung vor. Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit der technischen Ausstattung und die Anordnung der Tische. Bereiten Sie die Materialien für die Teilnehmer:innen vor, **schreiben Sie alle Texte auf die Flipcharts und Post-its, damit Sie während der Schulung keine Zeit damit verlieren.**



## 2. INFORMATIONEN ZUM KURS

**Titel des Kurses:** CIVENHANCE Rural Service Learning Lab

**Ziel des Kurses:** Anwendung neuer Ansätze in der digitalen Bildung, um effektive und ganzheitliche e-SL-Erfahrungen für Schüler:innen und Gemeinden im ländlichen Raum zu konzipieren, zu entwickeln, umzusetzen und zu bewerten.

**Zielgruppe:** Hochschullehrer:innen, die offen für neue Lehrmethoden sind, unabhängig von ihrer Fachrichtung und ihrer Berufserfahrung.

**Lernziele:**

- wichtige Chancenbereiche für ländliche e-SL auszuarbeiten,
- die Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrer:innen/Schüler:innen/Partner:innen aus der Gemeinde zu klären,
- bestehende Kurse anpassen, um ländliche e-SL in den akademischen Lehrplan aufzunehmen,
- Planung, Konzeption und Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum,
- die Bewertung und Beurteilung des ländlichen e-SL.

**Dauer des Kurses:** 8 Stunden

**Methoden und Hilfsmittel:** Es wird ein partizipativer und interaktiver Ansatz (eine Kombination aus Theorie und Erfahrungslernen, angepasst an die Prinzipien der Erwachsenenbildung) verwendet. Der Kurs bietet ein Umfeld für die gegenseitige Kommunikation zwischen Trainer:innen und Teilnehmer:innen sowie für den Austausch von Erfahrungen und Ratschlägen. Für die Durchführung des Präsenzkurses sind Flipchart-Papier, Post-its, Marker, ein Computer mit Lautsprechern, Internetzugang und ein Overheadprojektor erforderlich.

### 3. DAS CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE

| Modultitel                                                                                           | Zugewiesene Zeit (Minuten) | Inhalt des Moduls                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Modul 1</a><br><a href="#">Einführung in das E-Service-Lernen in ländlichen Gebieten</a> | 90                         | <p>Einführung in den Kurs und Vorstellung der Teilnehmer:innen (10 Minuten)</p> <p>Präsentation über e-SL, ländliches e-SL (mit Karteikarten) und den Entwurfsrahmen für ländliches e-SL (25 Minuten)</p> <p>Übung 1. Vier Säulen des ländlichen Raums ( Flipchart und Post-its ), 5 Minuten</p> <p>Präsentation über die 4 Cluster des Entwurfsrahmens für ländliches e-SL (5 Minuten)</p> <p>Übung 2. Vier Cluster des ländlichen e-SL (Flipchart und Post-its ), 5 Minuten</p> <p>Präsentation über Online-Komponenten in e-SL: Herausforderungen und operative Tools (15 Minuten)</p> <p>Video über Learning Experience Canvas (2,5 Minuten)</p> <p>Video mit Vlogs von Studierenden (5 Minuten)</p> <p>Präsentation über Unterrichtsgestaltung (7 Minuten)</p> <p>Video: Spiel „57° North“, entwickelt von Mighty Coconut (2,5 Minuten)</p> <p>Video: Szenariobasierter Ansatz (5 Minuten)</p> <p>Übung 3. Unterrichtstechniken für die Präsentation digitaler Inhalte (Flipchart und Post-its ), 3 Minuten</p> |

### 3. DAS CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE

| Modultitel                                                                                                                                            | Zugewiesene Zeit (Minuten) | Inhalt des Moduls                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Modul 2 Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Schüler:innen und Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning</a> | 90                         | <p>Präsentation über ländliche Gebiete in der EU (5 Minuten)</p> <p>Übung 1. Ratespiel über ländliche Gebiete in der EU (5 Minuten)</p> <p>Karteikarten und Präsentation über ländliche Gemeinden, Bürger und Organisationen (10 Minuten)</p> <p>Übung 2. Rollen der Partner in ländlichen Gemeinden (Flipchart und Post-its), 5 Minuten</p> <p>Präsentation über die Rollen verschiedener Partner in ländlichen Gemeinden (20 Minuten)</p> <p>Übung 3. Erraten Sie das Projektziel, die Rolle der Gemeinschaftspartner und das Ergebnis (Flipchart und Post-its), 5 Minuten</p> <p>Präsentation über die Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-SL (15 Minuten)</p> <p>Übung 4. Erraten Sie die Rolle der Schüler:innen in den gegebenen Beispielen (Flipchart und Post-its), 5 Minuten</p> <p>Präsentation über gemeinschaftsorientiertes Co-Design (20 Minuten)</p> |

### 3. DAS CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE

| Modultitel                                                                                                 | Zugewiesene Zeit (Minuten) | Inhalt des Moduls                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Modul 3 Einführung von ländlichem e-SL in den akademischen Lehrplan und bewährte Verfahren</a> | 90                         | <p>Übung 1. Ratespiel zu Statistiken über ländliche Gebiete (5 Minuten)</p> <p>Präsentation über Herausforderungen im ländlichen Gebiet (5 Minuten)</p> <p>Übung 2. Entvölkerung von Dörfern (Flipchart und Post-its ), 3 Minuten</p> <p>Präsentation über Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums (10 Minuten)</p> <p>Video über intelligente Dörfer (3 Minuten)</p> <p>Video über Living Labs (3 Minuten)</p> <p>Übung 3. Intelligente Dörfer und Living Labs (Flipchart und Post-its), 3 Minuten</p> <p>Präsentation (mit Karteikarten) über Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen und ländlichen Gemeinden (3 Minuten)</p> <p>Übung 4. Möglichkeiten für eine Universität, sich in der ländlichen Gemeinden zu engagieren (Flipchart und Post-its), 5 Minuten</p> <p>Präsentation (mit Karteikarten) über Vorteile, Herausforderungen und Risiken von ländlichem e-SL (10 Minuten)</p> <p>Präsentation über bewährte Praktiken im Bereich ländliches e-SL (20 Minuten)</p> <p>Ausgewählte Videos zu bewährten Praktiken im Bereich ländliches e-SL (20 Minuten)</p> |

### 3. DAS CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE

| Modultitel                                                                          | Zugewiesene Zeit (Minuten) | Inhalt des Moduls                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Modul 4 Planung und Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum</a> | 90                         | <p>Präsentation zur Bedarfsanalyse in ländlichen e-SL-Projekten (7 Minuten)</p> <p>Präsentation zur Planung von ländlichen e-SL-Projekten (25 Minuten)</p> <p>Präsentation zur Umsetzung von ländlichen e-SL-Projekten (22 Minuten)</p> <p>Präsentation zur Feier von ländlichen e-SL-Projekten (10 Minuten)</p> <p>Präsentation zur Reflexion von Schüler:innen in ländlichen e-SL-Projekten (20 Minuten)</p> <p>Übung 1. Schlüsselkomponenten der Reflexion, 5 Minuten</p> |

### 3. DAS CURRICULUM FÜR LEHRPLANMODULE

| Modultitel                                                                                                                                                           | Zugewiesene Zeit (Minuten) | Inhalt des Moduls                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <a href="#">Modul 5</a><br><a href="#">Bewertung und</a><br><a href="#">Beurteilung von e-SL-</a><br><a href="#">Projekten im ländlichen</a><br><a href="#">Raum</a> | 90                         | <p>Präsentation zum Thema „Beurteilung vs. Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten“ (2,5 Minuten)</p> <p>Übung 1: Beurteilung oder Bewertung? (Flipchart und Post-its), 2,5 Minuten</p> <p>Präsentation zum Thema „Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten“ (25 Minuten)</p> <p>Präsentation über die Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft (15 Minuten)</p> <p>Präsentation über die Bewertung der Projekt- und Partnerschaftsqualität (15 Minuten)</p> <p>Übung 2. Dokumentieren Sie die Idee für ein ländliches e-Service-Learning -Projekt (30 Minuten)</p> |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichen Gebieten

| Vorstellung des Kurses und der Teilnehmer:innen                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Checkliste für den Beginn der Schulung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung der Teilnehmer:innen</li> <li>- Vorstellung der Trainer:innen und Organisatoren</li> <li>- Warum sind wir hier?</li> <li>- Praktische Informationen zur Schulung</li> <li>- Rahmenbedingungen der Schulung, Schulungsmethode</li> </ul> <p>Alle Teilnehmer:innen sollten ihren Namen, ihre Fakultät und ihren Fachbereich, ihre Position und ihre Erfahrungen mit der Umsetzung von Service Learning nennen. Der/die Trainer:in muss die für jede:n Teilnehmer:in zur Verfügung stehende Zeit in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl berechnen.</p> |
| Benötigte Materialien                                                                                            | Kleiner Ball, der leicht zu fangen ist                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

### Präsentation über e-SL, ländliches e-SL Rahmenkonzept für ländliches e-SL

|                       |                                                                                                                     |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 25 Min                                                                                                              |
| Beschreibung          | Interaktive Präsentation e-SL, ländliches e-SL ländliches e-SL-Design-Framework                                     |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 1.1</a> und ausgedruckte Karteikarten (oder die Präsentation mit Karteikarten auf dem Computer) |

### Übung 1.1. Vier Säulen des ländlichen e-SL

|                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt die folgenden Sätze auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf vier Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, zu dem es gehört.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Ökosystem in ländlichen e-SL basiert auf vertrauensvollen *Partnerschaften*.</li> <li>2. Das bürgerschaftliche Engagement in ländlichen Gebieten zielt darauf ab, die bürgerschaftliche Bedeutung zu stärken, die *Menschen* befähigt.</li> <li>3. Die Förderung der transformativen Autonomie der Bürgerentwicklung ist eines der *Hauptziele* des ländlichen e-SL.</li> <li>4. Ländliche e-SL zielt darauf ab, das Lernen durch Gebiete als *Orte* des bürgerschaftlichen Labors zu inspirieren.</li> </ol> |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichen Gebieten

#### Präsentation über die 4 Cluster des e-SL-Design-Frameworks für den ländlichen Raum

|                       |                                                                                  |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 5 Min                                                                            |
| Beschreibung          | Interaktive Präsentation über vier Cluster des ländlichen e-SL-Design-Frameworks |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 1.2</a>                                                      |

#### Übung 1.2. Vier Cluster des ländlichen e-SL

|                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt die folgenden Sätze auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt diese auf vier Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, zu dem es gehört.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. *Cluster 3* – Der Schwerpunkt dieses Clusters liegt auf gegenseitiger und vertrauensbasierter Zusammenarbeit.</li> <li>2. *Cluster 4* – Der Schwerpunkt liegt hier auf digitaler Befähigung und ethischer Technologieintegration.</li> <li>3. *Cluster 1* – Der Schwerpunkt dieses Clusters liegt auf gesellschaftlicher Relevanz und kontextueller Ausrichtung.</li> <li>4. *Cluster 2* – Der Schwerpunkt dieses Clusters liegt auf situiertem und hybridem Lerndesign.</li> </ol> |

#### Präsentation über Online-Komponenten in e-SL: Herausforderungen und operative Tools

|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 15 Min. + Video 1 (2,5 Min.) + Video 2 (5 Min.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Beschreibung          | <p>Interaktive Präsentation über Online-Komponenten in e-SL: Herausforderungen und operative Tools, gefolgt von zwei Videos:</p> <p>Video 1: Learning Experience Canvas (2,5 Minuten):<br/> <a href="https://youtu.be/Uk1xevHSsa8?feature=shared">https://youtu.be/Uk1xevHSsa8?feature=shared</a></p> <p>Video 2: Studentische Vlogs (5 Minuten):<br/> <a href="https://youtu.be/TU8FOPdMn_o">https://youtu.be/TU8FOPdMn_o</a><br/> <a href="https://youtu.be/86dAT6rH6aU">https://youtu.be/86dAT6rH6aU</a></p> |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 1.3</a> , Videoplayer, Lautsprecher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichen Gebieten

| Präsentation zum Thema Unterrichtsgestaltung |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                        | 7 Min. + Video 1 (2,5 Min.) + Video 2 (5 Min.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Beschreibung                                 | <p>Interaktive Präsentation zum Thema Unterrichtsgestaltung, gefolgt von zwei Videos:</p> <p>Video 1: Spiel „57° North“, entwickelt von Mighty Coconut (2,5 Minuten)</p> <p><a href="https://www.mightycoconut.com/57north">https://www.mightycoconut.com/57north</a></p> <p>Video 2: Szenariobasierter Ansatz (5 Minuten)</p> <p><a href="https://youtu.be/gcm_uiOEIul?feature=shared">https://youtu.be/gcm_uiOEIul?feature=shared</a></p> |
| Benötigte Materialien                        | <a href="#">Handout 1.4</a> , Videoplayer, Lautsprecher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

| Übung 1.3. Unterrichtstechniken für die Präsentation digitaler Inhalte                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt die folgenden Sätze auf das Flipchart. Die Teilnehmer:innen treffen Designentscheidungen, indem sie aus verschiedenen Optionen auswählen, um einen bestimmten Markt auf der Grundlage vorgegebener Kriterien anzusprechen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Teilnehmer:innen treffen Designentscheidungen, indem sie aus verschiedenen Optionen auswählen, um einen bestimmten Markt auf der Grundlage vorgegebener Kriterien anzusprechen.</li> <li>2. Dieser Ansatz eignet sich zur Beschreibung komplexer Prozesse, bei denen verschiedene Akteure unterschiedliche Handlungen ausführen.</li> <li>3. Dieser Ansatz eignet sich gut, um Verfahren zu vermitteln, insbesondere Softwareverfahren.</li> <li>4. Die Teilnehmer:innen lernen Werkzeuge, Schritte eines Verfahrens, Phasen eines Prozesses oder häufig gestellte Fragen zu einem bestimmten Thema kennen.</li> </ol> <p>Anschließend schreibt der/die Trainer:in den folgenden Text auf vier Post-its und bittet die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, zu dem es gehört.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstrations-Praxis-Ansatz</li> <li>• Szenariobasierter Ansatz</li> <li>• Storytelling-Ansatz</li> <li>• Toolkit-Ansatz</li> </ul> |



## 4. ABLUF DER SCHULUNG

### MODUL 2 Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Schüler:innen und Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning

| Präsentation über ländliche Gebiete in der EU |                                                           |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Dauer                                         | 5 Min                                                     |
| Beschreibung                                  | Interaktive Präsentation über ländliche Gebiete in der EU |
| Benötigte Materialien                         | <a href="#">Handout 2.1</a>                               |

| Übung 2.1. Ratespiel über ländliche Gebiete in der EU                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                               | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Beschreibung<br>(Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Moderator:in schreibt die folgenden Fragen auf das Flipchart und bittet die Teilnehmer:innen, zu raten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ratet mal: Welche Länder haben einen hocheffizienten Primärsektor, aber eine geringere wirtschaftliche Bedeutung des Primärsektors, weil der Sekundär- und/oder Tertiärsektor (Industrie, verschiedene Dienstleistungen, Tourismus usw.) die nationale Wirtschaftsstruktur dominieren? <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vereinigtes Königreich, Deutschland, Niederlande, Belgien und Italien</i></li> <li>• <i>Portugal, Spanien, Kroatien und Griechenland</i></li> <li>• <i>Ungarn, Slowakei, Polen und Lettland</i></li> </ul> </li> <li>2. In welchen Ländern stellt die Aufgabe von Landnutzung Ihrer Meinung nach eine wesentliche Herausforderung dar? <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kroatien, Ungarn, Lettland, Portugal, Griechenland und Polen</i></li> <li>• <i>Irland, Frankreich, Luxemburg, Dänemark, Tschechische Republik und Litauen</i></li> <li>• <i>Estland, Finnland, Schweden, Österreich und Slowenien</i></li> </ul> </li> <li>3. Welche Länder haben Ihrer Meinung nach den höchsten Anteil an ländlicher Bevölkerung, einen sehr geringen Anteil an landwirtschaftlichen Flächen aufgrund objektiver Einschränkungen und eine hohe Effizienz der nichtlandwirtschaftlichen Sektoren? <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Estland, Finnland, Schweden, Österreich und Slowenien</i></li> <li>• <i>Bulgarien und Rumänien</i></li> <li>• <i>Vereinigtes Königreich, Deutschland, Niederlande, Belgien und Italien</i></li> </ul> </li> <li>4. Welche Länder haben Ihrer Meinung nach den höchsten Anteil an landwirtschaftlichen Flächen und die geringste Landnutzungsaufgabe bei einer moderaten ländlichen Bevölkerung? <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Irland, Frankreich, Luxemburg, Dänemark, Tschechische Republik und Litauen</i></li> <li>• <i>Vereinigtes Königreich, Deutschland, Niederlande, Belgien und Italien</i></li> <li>• <i>Kroatien, Ungarn, Lettland, Portugal, Griechenland und Polen</i></li> </ul> </li> </ol> |

## 4. ABLUF DER SCHULUNG

### MODUL 2 Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Schüler:innen und Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning

| Karteikarten und Präsentation über ländliche Gemeinden, Bürger und Organisationen |                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                             | 10                                                                                            |
| Beschreibung                                                                      | Interaktive Präsentation mit Karteikarten über ländliche Gemeinden, Bürger und Organisationen |
| Benötigte Materialien                                                             | <a href="#">Handout 2.2</a>                                                                   |

| Übung 2.2. Rollen der Partner aus ländlichen Gemeinden                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf 7 Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Stellen Sie sich ein e-SL-Projekt vor, bei dem Schüler:innen mit einer gemeinnützigen Organisation aus dem ländlichen Raum zusammenarbeiten, um das Problem der Ernährungsunsicherheit anzugehen.</i></p> <p><i>Der Partner aus der Gemeinde könnte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Bedarf für einen Gemeinschaftsgarten ermitteln (*Co-Designer*).</li> <li>- den Schüler:innen Wissen über die lokalen Bodenbedingungen und Herausforderungen bei der Lebensmittelverteilung vermitteln (*Co-Pädagoge*).</li> <li>- Land und Werkzeuge zur Verfügung stellen (*Ressourcenanbieter*).</li> <li>- die Schüler:innen in Anbautechniken unterweisen (*Betreuer*).</li> <li>- Von den Erzeugnissen des Gartens profitieren (*Begünstigter*).</li> <li>- Sicherstellen, dass das Projekt die Bedürfnisse und Zeitpläne der Anwohner berücksichtigt (*Fürsprecher für Gegenseitigkeit*).</li> <li>- Feedback zum Ertrag des Gartens und zur Resonanz der Gemeinde geben (*Bewerter*).</li> </ul> |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 2 Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Schüler:innen und Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning

| Präsentation über die Rollen verschiedener Partner in ländlichen Gemeinden                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                              | 20                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Beschreibung                                                                                                       | Interaktive Präsentation über die Rollen verschiedener Partner in ländlichen Gemeinden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Benötigte Materialien                                                                                              | <a href="#">Handout 2.3</a>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Übung 2.3. Erraten Sie das Projektziel, die Rolle des Partners aus der Gemeinde und das Ergebnis</b>            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Dauer                                                                                                              | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Beschreibung<br>(Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf drei Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Was sind das Projektziel, die Rolle des Community-Partners und das Ergebnis?</i></p> <p><i>Studierende eines Ernährungskurses arbeiten mit einer ländlichen NGO (Tafel) zusammen, um die Ernährungsbedürfnisse der Gemeinde zu analysieren und Mahlzeiteinsatz zu entwerfen (*Projektziel*).</i></p> <p><i>Die Lebensmittelbank stellt Daten zu Kunden, Lagermöglichkeiten und Vertriebslogistik zur Verfügung. Sie schult die Studierenden in Lebensmittelsicherheit und profitiert von den Essenspaketen, während die Studierenden etwas über Ernährungsunsicherheit lernen (*Rolle*).</i></p> <p><i>Die Mahlzeiteinsatz werden an 200 Familien in ländlichen Gebieten verteilt, wobei die Studierenden über systemische Hungerprobleme nachdenken (*Ergebnis*).</i></p> <p><i>Studierende der Stadtplanung entwerfen einen Plan zur Revitalisierung eines Gemeindeparks für die Stadtparkverwaltung (*Projektziel*).</i></p> <p><i>Die Behörde stellt die Bauvorschriften, Budgets und Rückmeldungen der Anwohner zur Verfügung. Sie setzt realisierbare Entwürfe um und betreut die Studierenden in Fragen der öffentlichen Politik (*Rolle*).</i></p> <p><i>Ein neuer Spielplatz wird installiert, wobei die Studierenden Erfahrungen im Bereich Design sammeln (*Ergebnis*).</i></p> <p><i>Studierende der Pädagogik unterrichten gefährdete Schüler:innen einer unterfinanzierten Grundschule in einer ländlichen Region, um die Alphabetisierungsrate zu verbessern (*Projektziel*).</i></p> <p><i>Die Schule identifiziert Schüler:innen mit Leseschwierigkeiten, stellt Unterrichtsräume zur Verfügung und teilt die Lehrpläne mit. Die Lehrer betreuen die Studenten, die so Unterrichtserfahrung sammeln (*Rolle*).</i></p> <p><i>Die Testergebnisse von 30 Kindern haben sich verbessert, und die Studierenden haben ECTS-Punkte gesammelt (*Ergebnis*).</i></p> |



## 4. ABLUF DER SCHULUNG

### MODUL 2 Rollen und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Schüler:innen und Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning

| Präsentation über die Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-SL |                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                         | 15                                                                                        |
| Beschreibung                                                                  | Interaktive Präsentation über die Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-SL |
| Benötigte Materialien                                                         | <a href="#">Handout 2.4</a>                                                               |

| Übung 2.4. Erraten Sie die Rolle der Schüler:innen in den folgenden Beispielen                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf 7 Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen graben Beete um und pflanzen Feldfrüchte. (*Aktive Mitwirkende*)</li> <li>• Die Schüler:innen wenden das im Biologieunterricht Gelernte über Bodengesundheit an. (*Lernende*)</li> <li>• Die Schüler:innen treffen sich mit der NGO, um anhand der Präferenzen der Gemeinde über die Art der Pflanzen zu entscheiden. (*Mitarbeiter*)</li> <li>• Die Schüler:innen halten in einem Tagebuch fest, wie ihnen durch die Gartenarbeit Probleme beim Zugang zu Nahrungsmitteln bewusst geworden sind. (*Reflektierende Praktiker*)</li> <li>• Die Schüler:innen stellen sicher, dass der Garten kulturelle Ernährungsnormen respektiert. (*Ethische Teilnehmer:innen*)</li> <li>• Die Schüler:innen schulen die Bewohner darin, den Garten nach Abschluss des Projekts zu pflegen. (*Fürsprecher der Gegenseitigkeit*)</li> <li>• Die Schüler:innen verpflichten sich zu 15 Stunden Dienstleistung über einen Zeitraum von 6 Wochen. (*Zeitmanager*)</li> </ul> |

| Präsentation über gemeinschaftsorientiertes Co-Design |                                                                   |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                 | 20                                                                |
| Beschreibung                                          | Interaktive Präsentation über gemeinschaftsorientiertes Co-Design |
| Benötigte Materialien                                 | <a href="#">Handout 2.5</a>                                       |



## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 3 Einführung von ländlichem e-SL in den akademischen Lehrplan und bewährte Verfahren

| Übung 3.1. Ratespiel zu Statistiken über ländliche Gebiete                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt die folgenden Fragen auf das Flipchart und bittet die Teilnehmer:innen, eine Schätzung abzugeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Raten Sie mal! Wie viel Prozent der Landfläche der EU sind überwiegend als ländlich klassifiziert? <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>mehr als 50 %</i></li> <li>• <i>mehr als 30 %</i></li> <li>• <i>mehr als 60 %</i></li> </ul> </li> <li>2. Raten Sie mal! Bis 2030 wird die ländliche Bevölkerung in der EU voraussichtlich um <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>um 0,6 %</i></li> <li>• <i>um 0,5 %</i></li> <li>• <i>um 1 %</i></li> <li>• <i>um 2 %</i></li> </ul> </li> <li>3. In den ländlichen Gebieten der EU leben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>60 % der Bevölkerung</i></li> <li>• <i>50 % der Bevölkerung</i></li> <li>• <i>90 % der Bevölkerung</i></li> <li>• <i>40 % der Bevölkerung</i></li> </ul> </li> </ol> |

| Präsentation über Herausforderungen in ländlichen Gebieten |                                                                        |
|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                      | 5                                                                      |
| Beschreibung                                               | Interaktive Präsentation über Herausforderungen in ländlichen Gebieten |
| Benötigte Materialien                                      | <a href="#">Handout 3.1</a>                                            |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 3 Einführung von ländlichem e-SL in den akademischen Lehrplan und bewährte Verfahren

| <b>Übung 3.2. Entvölkerung von Dörfern</b>                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf vier Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Entvölkerte Dörfer verfügen häufig nicht über *grundlegende Infrastruktur*.</i></p> <p><i>Entvölkerte Dörfer verkörpern *kulturelles Erbe*.</i></p> <p><i>Dörfer mit Bevölkerungsrückgang schaffen *Hindernisse* für Neuankömmlinge und *Anreize* für die derzeitigen Einwohner, das Dorf zu verlassen.</i></p> |

| <b>Präsentation über Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums</b> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                     | 10 Min. + 3 Min. Video + 3 Min. Video                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Beschreibung                                                              | <p>Interaktive Präsentation über Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums, gefolgt von zwei Videos:</p> <p>Video über intelligente Dörfer (3 Minuten)</p> <p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=ckB71hb0kx0">www.youtube.com/watch?v=ckB71hb0kx0</a></p> <p>Video über Living Labs (3 Minuten)</p> <p><a href="https://youtu.be/BWFxBt68hXA">https://youtu.be/BWFxBt68hXA</a></p> |
| Benötigte Materialien                                                     | <a href="#">Handout 3.2</a> , Videoplayer, Lautsprecher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

| <b>Übung 3.3. Intelligente Dörfer und Living Labs</b>                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                                            | 3 Min                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf zwei Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Intelligente Dörfer sind *ländliche Gemeinden*, in denen traditionelle und neue Netzwerke und Dienste durch digitale Technologien, Innovationen und eine bessere Nutzung von Wissen verbessert werden.</i></p> <p><i>Living Labs sind Räume für innovative und partizipative Forschung, *soziotechnische Plattformen* mit gemeinsamen Ressourcen.</i></p> |

## 4. ABLAUF DER AUSBILDUNG

### MODUL 3 Einführung von ländlichem e-SL in den akademischen Lehrplan und bewährte Verfahren

#### Präsentation (mit Karteikarten) über Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen und ländlichen Gemeinden

|                       |                                                                                             |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 3                                                                                           |
| Beschreibung          | Interaktive Präsentation über Partnerschaften zwischen Hochschulen und ländlichen Gemeinden |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 3.3</a>                                                                 |

|                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                  | <b>Übung 3.4. Möglichkeiten für eine Universität, sich in der ländlichen Gemeinde zu engagieren</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Dauer                                                                                                            | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Beschreibung (Schritt-für-Schritt-Anleitung für den/die Moderator:in, einschließlich Fragen zur Nachbesprechung) | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf vier Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Die *führende* Universität möchte die Gemeinde durch ihr Wissen verbessern.</i></p> <p><i>Die *vermittelnde* Universität engagiert sich für die Gemeinschaft, indem sie Projekte organisiert, die die Gemeinschaft verbessern.</i></p> <p><i>Die *kooperierende* Universität betrachtet die Gemeinschaft als echten Partner.</i></p> <p><i>Die *unterstützende* Universität führt Gemeinschaftsprogramme nur auf direkte Anfrage der Gemeinschaft durch.</i></p> |

## 4. ABLAUF DER AUSBILDUNG

### MODUL 3 Einführung von ländlichem e-SL in den akademischen Lehrplan und bewährte Verfahren

#### Präsentation (mit Karteikarten) über die Vorteile, Herausforderungen und Risiken von ländlichem e-SL

|                       |                                                                                                                          |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 10                                                                                                                       |
| Beschreibung          | Interaktive Präsentation (mit Karteikarten) über die Vorteile, Herausforderungen und Risiken von e-SL im ländlichen Raum |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 3.4</a>                                                                                              |

#### Präsentation über bewährte Verfahren im Bereich e-SL im ländlichen Raum

|                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                 | 20 Min. + 20 Min. ausgewähltes Video                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Beschreibung          | <p>Interaktive Präsentation über bewährte Praktiken im Bereich e-SL im ländlichen Raum, gefolgt von ausgewählten Videos (der/die Trainer:in sollte die Videos aus der folgenden Liste entsprechend dem akademischen Fachgebiet und den Interessen der Teilnehmer:innen auswählen).</p> <p><b>Mobile MINT-Labore auf kroatischen Inseln</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=AtPI_Zprj64">https://www.youtube.com/watch?v=AtPI_Zprj64</a></p> <p><b>Zentren für digitale Kompetenz auf kroatischen Inseln</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=OS0DhZU9M4U">https://www.youtube.com/watch?v=OS0DhZU9M4U</a></p> <p><b>Projekte zur Bewahrung der Kultur in indigenen Gemeinschaften (Kanada)</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=tcio--ncDOY">https://www.youtube.com/watch?v=tcio--ncDOY</a></p> <p><b>Ländlicher Online-Unterricht in Spanien, Autonome Universität Madrid</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=_QUMmPuuxJE">https://www.youtube.com/watch?v=_QUMmPuuxJE</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Sarsina, Italien</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=Y9NhLpgOZCY">https://www.youtube.com/watch?v=Y9NhLpgOZCY</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Portugal: Recht auf Spiel</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=BHeSHHHnHrs">https://www.youtube.com/watch?v=BHeSHHHnHrs</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Portugal: Schritte für eine bessere Gesellschaft</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=TySy8MAEy5E">https://www.youtube.com/watch?v=TySy8MAEy5E</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Österreich: Vogelschutz</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=0JGQ5IAhS_E">https://www.youtube.com/watch?v=0JGQ5IAhS_E</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning für Kulturerbe-Einrichtungen in Kroatien</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=Qiz03ogk5q0">https://www.youtube.com/watch?v=Qiz03ogk5q0</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Melgaço, Portugal: Walk (Portugal)</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=8f0skoi9Us4">https://www.youtube.com/watch?v=8f0skoi9Us4</a></p> <p><b>Ländliches e-Service-Learning in Kaunas, Litauen (Linksmadvaris)</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=f3K7dh9d2VY">https://www.youtube.com/watch?v=f3K7dh9d2VY</a></p> <p><b>Ländliches Service-Learning in Italien, Santa Sofia: Via Romea Germanica</b><br/> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=nXyNwzVnylc">https://www.youtube.com/watch?v=nXyNwzVnylc</a></p> |
| Benötigte Materialien | <a href="#">Handout 3.5</a> , Videoplayer, Lautsprecher                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

## 4. ABLUF DER SCHULUNG

### MODUL 4 Planung und Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

| Präsentation zur Bedarfsanalyse in ländlichen e-SL-Projekten |                                                                            |
|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                        | 7                                                                          |
| Beschreibung                                                 | Interaktive Präsentation über Bedarfsanalysen in ländlichen e-SL-Projekten |
| Benötigte Materialien                                        | <a href="#">Handout 4.1</a>                                                |

| Präsentation über die Planung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum |                                                                            |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                               | 25                                                                         |
| Beschreibung                                                        | Interaktive Präsentation zur Planung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum |
| Benötigte Materialien                                               | <a href="#">Handout 4.2</a>                                                |

| Präsentation über die Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum |                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                 | 22                                                                                               |
| Beschreibung                                                          | Interaktive Präsentation über die Umsetzung von Projekten im Bereich e-SL in ländlichen Gebieten |
| Benötigte Materialien                                                 | <a href="#">Handout 4.3</a>                                                                      |

| Präsentation über die Feier von ländlichen e-SL-Projekten |                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                     | 10                                                                                 |
| Beschreibung                                              | Interaktive Präsentation über die Feierlichkeiten zu den ländlichen e-SL-Projekten |
| Benötigte Materialien                                     | <a href="#">Handout 4.4</a>                                                        |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 4 Planung und Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

| Präsentation über die Reflexion der Studierenden in ländlichen e-SL-Projekten |                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                         | 22                                                                                         |
| Beschreibung                                                                  | Interaktive Präsentation über die Reflexion von Schüler:innen in ländlichen e-SL-Projekten |
| Benötigte Materialien                                                         | <a href="#">Handout 4.5</a>                                                                |

| Übung 4.1. Schlüsselkomponenten der Reflexion |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                         | 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Beschreibung                                  | <p>Der/die Trainer:in schreibt den folgenden Text auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf drei Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <p><i>Stellen Sie sich ein ländliches e-SL-Projekt vor, bei dem Schüler:innen benachteiligte Kinder aus ländlichen Gebieten unterrichten.</i></p> <p><i>Während der Reflexion tun sie Folgendes:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schreiben Sie einen Tagebucheintrag über einen Durchbruchsmoment mit einem Kind (*Beschreibung*).</i></li> <li>• <i>Sie diskutieren in einer Gruppe, warum einige Lehrmethoden besser funktionierten als andere, und stellen einen Bezug zur Bildungspsychologie her (*Analyse*).</i></li> <li>• <i>Planen, wie sie diese Erkenntnisse in ihrer zukünftigen Lehrerkarriere nutzen können (*Anwendung*).</i></li> </ul> |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 5 Bewertung und Beurteilung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

| Präsentation zum Thema Bewertung vs. Beurteilung in ländlichen e-SL-Projekten |                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                         | 2,5                                                                                         |
| Beschreibung                                                                  | Interaktive Präsentation zum Thema „Bewertung vs. Evaluierung in ländlichen e-SL-Projekten“ |
| Benötigte Materialien                                                         | <a href="#">Handout 5.1</a>                                                                 |

| Übung 5.1. Beurteilung oder Bewertung? |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                  | 2,5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Beschreibung                           | <p>Der/die Trainer:in schreibt die folgenden Sätze auf das Flipchart, lässt jedoch die mit einem Sternchen gekennzeichneten Wörter weg und schreibt sie auf zwei Post-its. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, jedes Post-it in den Satz einzufügen, in den es gehört.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ein Abschlussbericht, der die Reflexionen der Studierenden, das Feedback der Partner aus der Gemeinde und die Beobachtungen der Fakultät zum Gesamterfolg des Projekts zusammenfasst, ist eine <b>*Bewertung*</b>.</i></li> <li>• <i>Eine Vor- und Nachprüfung des Verständnisses der Studierenden für gesellschaftliche Themen vor und nach einem Projekt ist eine <b>*Beurteilung*</b>.</i></li> <li>• <i>Eine Rubrik zur Bewertung des Reflexionsaufsatzes eines Studenten und dessen Bezug zum Kursinhalt ist: <b>*Beurteilung*</b>.</i></li> <li>• <i>Eine Umfrage unter allen Beteiligten (Studierende, Lehrkräfte, Gemeinde), um die Auswirkungen des Projekts und Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln, ist eine <b>*Bewertung*</b>.</i></li> <li>• <i>Eine Checkliste, mit der die Fähigkeit eines Studenten zur Zusammenarbeit mit der Gemeinde während eines Dienstes beobachtet wird, ist eine <b>*Leistungsbewertung*</b>.</i></li> <li>• <i>Eine Analyse, ob der Dienst die Lernziele und Bedürfnisse der Gemeinschaft erfüllt hat, ist: <b>*Bewertung*</b>.</i></li> </ul> |

| Präsentation über die Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten |                                                                          |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                        | 25 Min                                                                   |
| Beschreibung                                                 | Interaktive Präsentation über die Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten |
| Benötigte Materialien                                        | <a href="#">Handout 5.2</a>                                              |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 5 Bewertung und Beurteilung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

| Präsentation zur Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft |                                                                              |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                            | 15                                                                           |
| Beschreibung                                                     | Interaktive Präsentation zur Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft |
| Benötigte Materialien                                            | <a href="#">Handout 5.3</a>                                                  |

| Präsentation über die Bewertung der Projekt- und Partnerschaftsqualität |                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                   | 15                                                                             |
| Beschreibung                                                            | Interaktive Präsentation zur Bewertung der Projekt- und Partnerschaftsqualität |
| Benötigte Materialien                                                   | <a href="#">Handout 5.4</a>                                                    |

## 4. ABLAUF DER SCHULUNG

### MODUL 5 Bewertung und Beurteilung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

| <b>Übung 5.2. Dokumentieren Sie die Idee für ein ländliches e-Service-Learning -Projekt</b> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer                                                                                       | 30                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Beschreibung                                                                                | <p>Der/die Trainer:in weist die Teilnehmer:innen an, wie sie <b>die Ideen für e-Service-Learning -Projekte im ländlichen Raum</b> strukturiert dokumentieren können.</p> <p>Zunächst geben sie <b>den Titel</b> des Projekts und <b>den Fachbereich (Bildungsbereich der Studierenden)</b> aus der Erasmus+ ISCED-Liste ein. Anschließend können sie die <b>SDG</b> (eine oder mehrere) angeben, an denen sie arbeiten möchten.</p> <p>Im nächsten Schritt identifizieren sie <b>die Bedürfnisse der ländlichen Gemeinden</b>, die durch e-Service-Learning -Praktika erfüllt werden können. Der Bedarf der Gemeinde wird als Differenz zwischen dem gewünschten Zustand und dem aktuellen Zustand definiert.</p> <p>Anschließend fügen sie <b>die Dienstleistungsziele</b> und <b>Lernziele</b> ihres Projekts hinzu. Sie überlegen sich <b>Partner in ländlichen Gemeinden</b>, <b>die Art des e-SL (I, II, III oder IV)</b> und <b>die Art der technologischen Interaktion (instrumenteller Kanal, integrierter Kanal, instrumentelles oder integriertes Ziel)</b>.</p> <p>Sie halten schriftlich fest, <b>was sie im Rahmen des Projekts tun werden, wie und warum</b>. Sie beschreiben <b>die Reflexion, die Bewertung der Umsetzung und die Feierlichkeiten</b>.</p> <p><b>Die Reflexion</b> stellt sicher, dass e-SL nicht nur eine „Wohlfühlaktivität“ ist, sondern ein transformativer Prozess, der die intellektuelle, persönliche und soziale Entwicklung fördert. <b>Die Umsetzung</b> setzt die Planung in die Tat um und erfordert sorgfältige Koordination, ethisches Engagement und die Verpflichtung zum gegenseitigen Nutzen. Die Bewertungsaktivitäten beurteilen den Erfolg des gesamten Vorhabens – unter Berücksichtigung des Lernfortschritts der Schüler:innen, der Auswirkungen auf die Gemeinschaft und der Qualität der Partnerschaft. Die Feierlichkeiten dienen sowohl praktischen als auch emotionalen Zwecken und unterstreichen den Wert der Partnerschaft und des Lernprozesses.</p> <p>Nach der Planung können die Teilnehmer:innen auf der CIVENHANCE-Matchmaking-Plattform nach Partnern suchen.</p> |

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning im ländlichen Raum

Ländliches e-Service-Learning ist eine neuartige Methode der Unterrichtsgestaltung in Europa. Der Begriff „**ländlich**“ geht über **traditionell Geografische** und **demografische** Klassifikationen hinaus. Es handelt sich nicht nur um einen Raum, der durch geringe Bevölkerungsdichte oder geografische Isolation gekennzeichnet ist, sondern um einen relationalen und symbolischen Raum, der reich an kulturellen, historischen und emotionalen Dimensionen ist. Der ländliche Raum wird sowohl als Ort der Verletzlichkeit – aufgrund infrastruktureller Defizite und sozialer Marginalisierung – als auch als Ort der Chancen wahrgenommen, an dem starke gemeinschaftliche Bindungen, kulturelles Erbe und lokales Wissen einen fruchtbaren Boden für bürgerschaftliches und pädagogisches Engagement bieten.

Die ländlichen Räume sind nicht diese „zurückgelassenen“ Räume, sondern Räume der **Sinnstiftung und des bürgerlichen Potenzials**.

**Universitäten** in Europa werden nach wie vor selten als **Triebkraft für soziale Innovation im ländlichen Raum** anerkannt, obwohl sie hochqualifizierte Arbeitskräfte hervorbringen, die zur Beschleunigung der ländlichen Entwicklung beitragen können. **Akademische Lehrkräfte**, die e-Service-Learning im ländlichen Raum umsetzen, können **die Relevanz ihrer Universität steigern**, da ihre Studierenden einen Dienst leisten, der den sozialen Bedürfnissen im ländlichen Raum entspricht. Ländliches e-Service-Learning **verbessert die Bildungsqualität** für eine nachhaltige Entwicklung. Es **fördert auch Partnerschaften zwischen Hochschulen und Gemeinden** in ländlichen Gebieten. In diesem Kurs **lernen Sie**, wie Sie **Hochschuleinrichtungen und ländliche Gemeinschaftsorganisationen zusammenbringen**, um an einem gemeinsamen Thema zu arbeiten – der Entwicklung der notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die für Veränderungen in ländlichen Gemeinden erforderlich sind.

Beispiele für **ländliches e-Service-Learning** in diesem Kurs stammen von **verschiedenen Universitäten**, die jeweils eine unterschiedliche Geschichte, unterschiedliche Erfahrungen mit ländlichem e-Service-Learning, unterschiedliche Bildungssysteme und unterschiedliche Bedürfnisse der Gemeinden haben, die hinsichtlich der Lage, Politik und Wirtschaft der verschiedenen ländlichen Gemeinden einzigartig sind.

Als **Hochschullehrer** können Sie **lernen**, wie Sie **eine sinnvolle Beteiligung der Schüler:innen strukturieren**, die Grundlagen für e-SL-Aktivitäten im ländlichen Raum schaffen, die Schüler:innen bei der Planung der Aktivitäten unterstützen und die Nachbereitung übernehmen, um der ländlichen Gemeinde bei der Umsetzung des Plans zu helfen. Schließlich können Sie lernen, wie Sie **potenzielle Kooperationspartner** oder Projekte finden, Ihr Fachwissen in ein bestehendes Projekt einbringen und **den CIVENHANCE Matchmaking Hub durchsuchen**.

#### Was ist e-Service-Learning ?

Im weitesten Sinne ist **e-Service-Learning** ein **technologiegestützter Bildungsansatz**, der akademisches Lernen mit sozialem Engagement verbindet.

Das bedeutet: der Gemeinschaft zu dienen, um reale Herausforderungen anzugehen, indem akademische Disziplinen und persönliche, soziale, methodische und digitale Fähigkeiten genutzt werden; über die Erfahrungen im Dienst nachdenken; und dann durch den Prozess zu lernen (Culcasi und Cinque, 2025).

Die technologische Dimension wirkt auf zwei Ebenen:

1. **Implementierungsebene** (Technologie als Lernumgebung)
2. **Ergebnis Ebene** (Technologie als Werkzeug)



## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichem Raum

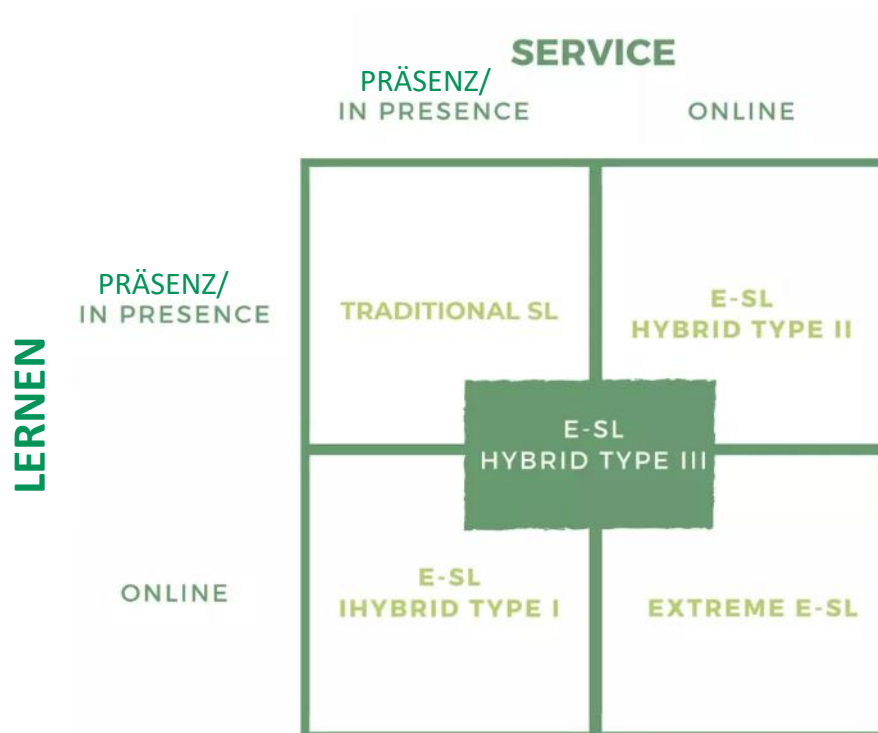
#### Was ist e-Service-Learning ?

Unter Berücksichtigung der **Implementierungsebene (Technologie als Lernumgebung)** findet der Service oder die Unterrichtskomponente im e-Service-Learning teilweise oder vollständig statt. Bei **e-SL Hybrid Typ I** finde die Unterrichtsstunden vollständig online statt, während der Service vor Ort erbracht wird.

Beim **e-SL Hybrid Typ II** finden die Unterrichtsstunden ausschließlich in Präsenz statt, und der Service wird online erbracht.

Bei **e-SL Hybrid Typ III** findet Ein gemischtes Format mit Unterricht und Service, das teilweise online und teilweise vor Ort stattfindet. statt.

**Extreme e-SL** bedeutet, dass sowohl die Unterweisung als auch die Dienstleistung vollständig online erfolgen.



## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in e-Service-Learning in ländlichem Raum

#### Was ist e-Service-Learning ?

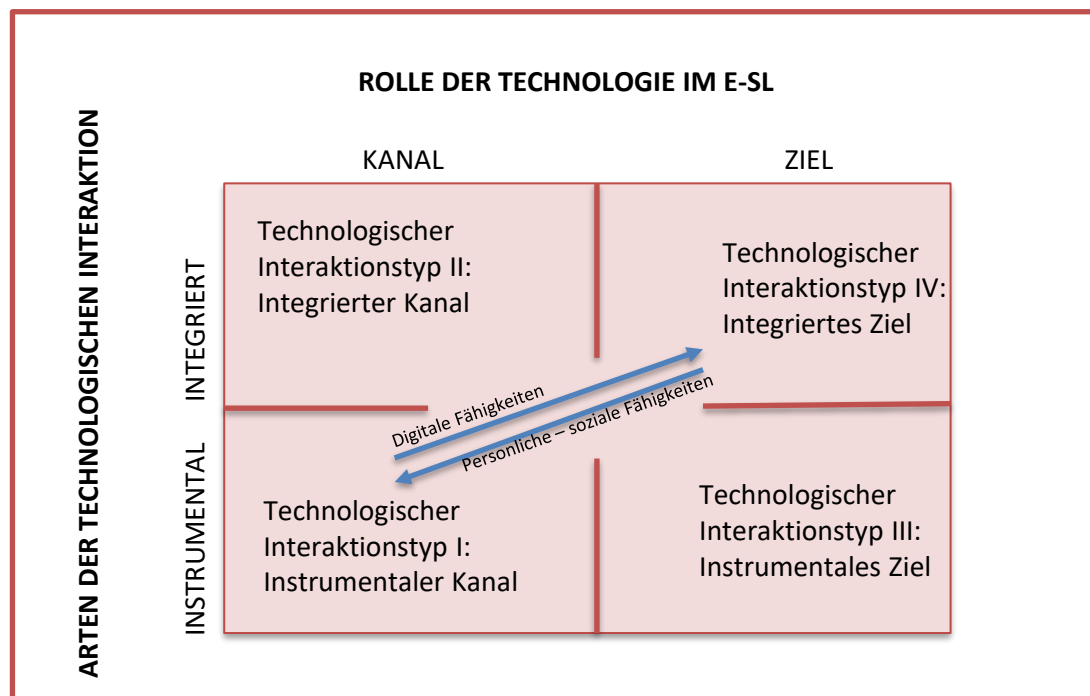
Unter Berücksichtigung der **Ergebnisebene (Technologie als Werkzeug)** gibt es vier Arten der technologischen Integration.

e-SL Typ I – INSTRUMENTALER KANAL – Technologie ist ein einfacher Kanal, über den eine Gemeinschaft aus der Ferne erreicht werden kann, dessen Nutzung jedoch nicht direkt mit Projekt- und Lernzielen verbunden ist

Typ II – INTEGRIERTER KANAL – Technologie ist ein Kanal, der bewusst mit Projektziel verknüpft ist

Typ III – INSTRUMENTELLES ZIEL – Technologie ist Teil des Projektergebnisses, einschließlich bestehender digitaler Tools und Ressourcen

Typ IV – INTEGRIERTES ZIEL – Technologie ist das ultimative Ziel des Projekts, das ein hohes Maß an Fachwissen erfordert, um technologisch innovative Lösungen zu entwickeln



## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichem Raum

Welche Art von **Ergebnis** (Technologie als Werkzeug) ist stirbt:  
Erstellung und spezifischer Leitlinien  
in den sozialen Medien zur  
Erkennung von Fake News im Internet

#### INTEGRIERTER KANAL

Um welche Art von **Ergebnis**  
handelt es sich hierbei  
(Technologie als Werkzeug): die  
Schaffung einer KI-basierten  
Matchmaking-Plattform, die die  
Bedürfnisse ländlicher Gemeinden  
mit dem Fachwissen der  
Universitäten verbindet

#### INTEGRIERTES ZIEL

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning im ländlichen Raum

Welche Art von **Ergebnis** (Technologie als Werkzeug) ist stirbt:  
Verwendung einer Videokonferenzplattform für psychologische Fernbetreuung

**INSTRUMENTALLER  
KANAL**

Um welche Art von **Ergebnis** handelt es sich hierbei: die Erstellung eines Podcasts, einer Instagram-Seite oder einer Website, um im Rahmen eines Projekts zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Widerstandsfähigkeit von Frauen zu berichten, die in einem Kriegskontext leben

**INSTRUMENTELLES  
ZIEL**

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichem Raum

Welche Art von **Implementierung** (Technologie als Lernumgebung) ist:  
Die Schüler:innen treffen sich wöchentlich im Unterricht, um interaktive Inhalte für den Sprachunterricht in der ländlichen Schule zu erstellen?

**e-SL Hybrid II**

Welche Art von **Implementierung** (Technologie als Lernumgebung) ist:  
Psychologiestudenten besuchen den E-Kurs zum Thema Beratung und bieten anschließend den Klienten der Sozialdienste Online-Beratung an?

**Extreme e-SL**

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning in ländlichem Raum

Wechselnder Online- und Präsenzunterricht für Architekturstudenten, bei dem sie Häuser sowohl in abgelegenen ländlichen Gebieten physisch restaurieren als auch Online-Kampagnen entwerfen, um das Bewusstsein für nachhaltiges Design zu schärfen?

#### e-SL Hybrid Typ III

Welche Art von **Implementierung** (Technologie als Lernumgebung) ist:

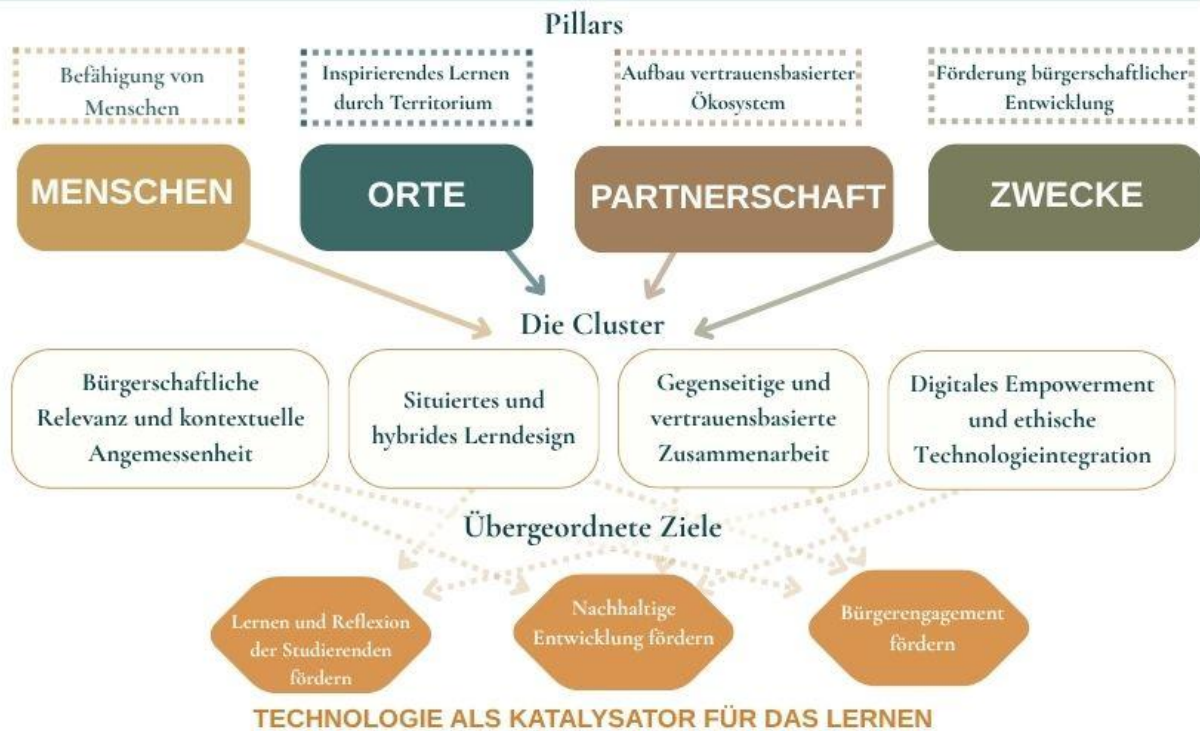
Treffen sich die Schüler:innen wöchentlich online, um Robotik zu lernen und Robotik-Workshops zu entwerfen, die dann persönlich in der ländlichen Schule stattfinden sollen?

#### e-SL Hybrid Typ I

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in e-Service-Learning in ländlichem Raum

Rahmenkonzept für (E-)Bürgerschaftliches Engagement und (E-)Service Learning in ländlichen Regionen



Dieses Rahmenwerk basiert auf einem Ökosystemansatz für die Hochschulbildung (Cooke et al., 2004; Dalziel, 2015; Finegold, 1999) und umfasst vier strukturelle Elemente:

1. Vier Grundpfeiler
2. Vier Gruppen von Gestaltungsprinzipien
3. Drei Hauptziele
4. und Technologie als Katalysator für das Lernen.

## 5. Handout

### HANDOUT 1.1 Einführung in das e-Service-Learning im ländlichen Raum

#### Der Rahmen für die Gestaltung von e-Service-Learning im ländlichen Raum

**Die vier Säulen des Design-Rahmenwerks für ländliche e-SL: Menschen, Orte, Partnerschaften und Zweck.**

#### MENSCHEN

Das bürgerschaftliche Engagement in ländlichen Gebieten basiert auf der Mobilisierung **vielfältiger Humanressourcen** – von Schüler:innen und Lehrern bis hin zu älteren Menschen, lokalen Führungskräften und marginalisierten Gruppen.

Ein stärkerer Fokus muss auf **dem generationsübergreifenden Austausch, der Stärkung der Jugend und der Anerkennung pluralistischer Wissensformen** liegen.

Lehrer:innen sind nicht nur Wissensvermittler:innen, sondern auch Helfer:innen und Bindeglieder zwischen Bildungseinrichtungen und lokalen Gemeinschaften.

Jugendliche werden nicht nur als Nutznießer, sondern auch als **aktive Akteure des sozialen Wandels** angesehen. Ältere Menschen fungieren als Hüter des kulturellen Gedächtnisses und sorgen in einer Zeit des raschen Wandels für Kontinuität und Identitätsverankerung. Diese gemeinsame menschliche Ökologie erfordert eine integrative und dialogische Pädagogik, in der jeder Akteur an der Gestaltung der gesellschaftlichen Bedeutung mitwirkt.

#### ORTE

Das Lernen auf dem Land ist **ortbezogen und symbolisch aufgeladen**. Lernen findet nicht nur innerhalb der Mauern der Universität statt, sondern verteilt sich auf eine Vielzahl lokaler Orte – Wälder, Märkte, religiöse Stätten, öffentliche Plätze, Festivals und Gemeindezentren. Diese Orte sind nicht nur Kulisse für Bildung, sondern aktive pädagogische Akteure, die von Erinnerungen, Emotionen und Identität geprägt sind.

Die ländlichen SL müssen **diese symbolischen Geografien erkennen, kartografieren und aktivieren**. Digitale Technologien werden eingesetzt, um physische Distanz zu überbrücken, ohne jedoch die verkörperte, relationale Dimension des Lernens zu verdrängen. So werden Orte zu zivilgesellschaftlichen Laboratorien, in denen das Persönliche und das Gemeinschaftliche, die Vergangenheit und die Zukunft zu transformativen Erfahrungen verschmelzen.

#### PARTNERSCHAFT

Echtes bürgerschaftliches Engagement basiert auf **langfristigen, dialogischen und wechselseitigen Partnerschaften**. Diese Beziehungen sind nicht auf Projektlaufzeiten beschränkt, sondern entstehen durch **gemeinsame Präsenz, gemeinsame Gestaltung und gemeinsame Urheberschaft**.

Vertrauen wird nicht vorausgesetzt, sondern gepflegt – durch Bescheidenheit, Kontinuität und gemeinsame Verantwortung. Partnerschaften gelten als am effektivsten, wenn **Vermittlerfiguren** – wie lokale Pädagogen oder Kulturvermittler – vorhanden sind, um institutionelle, technologische oder gemeinschaftliche Dynamiken zu überbrücken.

Rural e-SL wendet sich gegen „ausbeuterische“ oder „instrumentelle“ Engagements und plädiert stattdessen für eine echte Zusammenarbeit, die auf Respekt vor lokalem Wissen und Autonomie basiert.

#### ZWECK

Das übergeordnete Bildungsziel ist die **Förderung der staatsbürgerlichen Entwicklung und der transformativen Autonomie**. Die Zusammenarbeit mit ländlichen Gemeinden baut darauf auf, Ungleichheiten aufzubauen, Inklusion zu fördern und Gemeinden – insbesondere Jugendlichen – zu ermöglichen, sich alternative Zukunftsszenarien vorzustellen und diese zu verwirklichen. Dies beinhaltet den Übergang von Modellen der Abhängigkeit zu Modellen der Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit. Das kulturelle Erbe wird nicht nur bewahrt, sondern als Ressource für die Gestaltung der Zukunft neu interpretiert. Bürgerliches Engagement wird zu einer Möglichkeit, **persönliche Identität mit kollektiver Verantwortung zu verbinden**, Zugehörigkeit zu stärken und gleichzeitig kritisches Denken und Innovation zu fördern.

Dieses Ziel steht im Einklang mit umfassenden Verpflichtungen zu **sozialer Gerechtigkeit, interkulturellem Dialog und den Zielen für nachhaltige Entwicklung**.



## 5. Handout

### HANDOUT 1.2 Die vier Cluster des Rahmenwerks für ländliche e-SL

Das Rahmenwerk für die Gestaltung ländlicher e-SL definiert vier verschiedene Cluster, um die Gestaltungsprinzipien für die Entwicklung ländlicher e-SL-Aktivitäten zu systematisieren.

Die **Designprinzipien (Cluster)** sind Leitlinien für die Gestaltung von [ländlichen] e-SL-Projekten. Sie sind in einer Reihe forschungsbasierter Aussagen formuliert, die sich klar auf einen bestimmten Ansatz oder die Anforderungen konzentrieren, die die Designaktivität leiten sollten. Sie beziehen sich auf die Planung des [ländlichen] e-SL-Prozesses und bilden die Grundlage für jede erfolgreiche ländliche e-SL-Erfahrung.

Sie dienen als klare, evidenzbasierte Referenz für Lernkonzeptionäre bei der Zusammenarbeit mit allen wichtigen Stakeholdern im Kurs- oder Projektentwicklungsprozess.

Sie sind auch nützlich, um Entscheidungen in den verschiedenen Projektphasen zu beschleunigen und zu erleichtern: Designprinzipien leiten Handlungen und Überlegungen“ (e-SL4EU Consortium, 2022).

#### CLUSTER 1: Gesellschaftliche Relevanz und kontextuelle Ausrichtung

**Fokus** : Sicherstellen, dass jedes ländliche e-SL-Projekt auf einer authentischen Übereinstimmung zwischen den Lernzielen und den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaft basiert.

##### Gestaltungsprinzipien:

**1) Ausrichtung auf lokale Bedürfnisse** – Gemeinsame Festlegung von Lern- und Dienstleistungszielen mit Akteuren aus der Gemeinschaft (MENSCHEN), Verankerung dieser Ziele im Gebiet und seinen symbolischen Geografien (ORTE), Konsolidierung durch vertrauensbasierte PARTNERSCHAFT und Ausrichtung auf Autonomie und nachhaltige Entwicklung (ZWECK).

**2) Wertschätzung der Vielfalt des Wissens** – Integrieren Sie akademisches, praktisches, traditionelles, emotionales und digitales Wissen und behandeln Sie es in jeder Phase des Co-Designs als gleichwertige Beiträge.

**3) Herausforderungen im Bereich der Bürgerbeteiligung** – Verwenden Sie herausforderungsbasierte Ansätze für Themen, die für die Gemeinschaft relevant sind, und fördern Sie so die Eigeninitiative der Schüler:innen und messbare territoriale Auswirkungen.

**4) Digitales Wohlbefinden und digitale Bürgerschaft** – Kritische Kompetenzen für einen gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien als integralen Bestandteil der politischen Bildung einbeziehen.

#### CLUSTER 2: Situierendes & hybrides Lernkonzept

**Fokus** : Gestaltung von Lernerfahrungen, die in lokalen Orten verwurzelt sind und durch digitale Möglichkeiten erweitert werden.

##### Gestaltungsprinzipien:

**1) Orte als pädagogische Akteure** – Nutzen Sie sowohl formelle als auch informelle Gemeinschaftsräume (ORTE) als aktive Lernkontexte und setzen Sie dabei deren emotionale und symbolische Bedeutung (ZWECK) ein.

**2) Bewusste hybride Integration** – Kombinieren Sie Präsenz- und Online-Aktivitäten, um die Beteiligung (MENSCHEN) zu erweitern und die Gemeinschaftsbande (PARTNERSCHAFT) zu stärken, ohne die lokale Identität zu beeinträchtigen.

**3) Gemischte Pädagogik** – Integrieren Sie erfahrungsorientierte, forschungsbasierte, herausforderungsbasierte, spielerische und andere Methoden und passen Sie diese an die lokalen Ressourcen und Kulturen an.

**4) Digitale Barrierefreiheit und Inklusion** – Einsatz skalierbarer, mehrsprachiger und kulturell angemessener Tools, um die digitale Kluft zu verringern und gleiche Teilhabemöglichkeiten zu gewährleisten.

## 5. Handout

### HANDOUT 1.2 Die vier Cluster des Rahmenwerks für ländliche e-SL

#### CLUSTER 3: Gegenseitige und vertrauensbasierte Zusammenarbeit

**Fokus** : Aufbau und Pflege authentischer, fairer und langfristiger Beziehungen.

##### Gestaltungsprinzipien:

- 1) **Authentische Co-Kreation** – Gemeinsame Planung, Umsetzung und Bewertung mit flexiblen Rollen und gemeinsamer Urheberschaft von Produkten und Ergebnissen (MENSCHEN + PARTNERSCHAFT).
- 2) **Ausgleich zwischen Macht und epistemischer Autorität** – Anerkennung und Einbindung der Gemeinschaft als Mitgestalterin der Bildung, Abbau von Asymmetrien durch Mediation und aktives Zuhören (ZWECK).
- 3) **Relationale Nachhaltigkeit** – Planen Sie Kontinuität über den Projektzyklus hinaus, mit Folgemaßnahmen und Institutionalisierung der Zusammenarbeit (ORT + PARTNERSCHAFTEN).
- 4) **Gemeinschaftsorientierte Innovation** – Anwendung von Modellen wie ländlichen Living Labs, um in realen Kontexten zu experimentieren und lokal verankerte Lösungen zu fördern.

Der zweite

#### CLUSTER 4: Digitale Befähigung und ethische Technologieintegration

**Fokus** : Sicherstellen, dass der Einsatz von Technologie für alle umgesetzt zielgerichtet, ethisch und produktiv ist.

##### Gestaltungsprinzipien:

- 1) **Technologie als Hilfsmittel und Ziel** – Technologie sowohl als Werkzeug für die Zusammenarbeit (PARTNERSCHAFT) als auch als Lehrplaninhalt für die Entwicklung innovativer Lösungen (ZWECK) und als Lernumgebung (ORTE) nutzen.
- 2) **Digitale Kompetenzen und Bürgerschaft** – Entwicklung der Fähigkeit, sich kritisch und verantwortungsbewusst im Internet zu bewegen und digitale Kompetenzen mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden (MENSCHEN + ZWECK).
- 3) **Laufende technische und pädagogische Unterstützung** – Mentoring und Unterstützung für Schüler:innen und Partner in der Gemeinde für eine effektive und sichere Nutzung der Technologie (PARTNERSCHAFT).
- 4) **Ethische und kreative Integration** – Wählen Sie digitale Tools aus, die den Werten Inklusion, Transparenz und soziale Gerechtigkeit entsprechen (ORT + ZWECK)

**Das gemeinsame Rahmenwerk, das aus dem CIVENHANCE-Projekt hervorgeht, hebt das bürgerschaftliche Engagement im ländlichen Raum als einen Bildungsprozess hervor, der relational, symbolisch, inklusiv und zukunftsorientiert ist.**

Es erfordert, dass Universitäten **nicht als Experten, sondern als Partner in ländlichen Gebieten gehen**, bereit zu lernen, zuzuhören und gemeinsam zu gestalten.

## 5. Handout

### HANDOUT 1.3 Online-Komponenten in e- SL: Herausforderungen und operative Tools

#### Online-Dienst in e-SL

Als Lehrkraft, die den **Online-Dienst in e-SL Hybrid Typ II** (Online-Dienstkomponente + Präsenzunterrichtskomponente) **oder Extreme e-SL** (100 % online) betreut, sollten Sie Folgendes beachten:

1. **Zugang zu Technologie** : In ländlichen Regionen können eingeschränkter Internetzugang und veraltete Technologie die Kommunikation, Planung und Durchführung von Projekten behindern.
2. **Weniger Partner in der Gemeinde** : Die geringe Bevölkerungsdichte kann die Anzahl potenzieller Partner beschränken.
3. **Ausrichtung auf lokale Bedürfnisse**: Die Projekte müssen auf die spezifischen Bedürfnisse der ländlichen Gemeinschaft zugeschnitten sein, um wirksam zu sein. Eine Fehlausrichtung kann zu Desinteresse oder mangelnder Wirkung führen.
4. **Gesundheit und soziale Fragen** : Ländliche Gebiete stehen oft vor Herausforderungen wie eingeschränktem Zugang zur Gesundheitsversorgung oder einer alternden Bevölkerung, wodurch der Fokus auf Themen wie Telemedizin oder digitale Befähigung verlagert werden kann.
5. **Langfristiges Engagement** : Die langfristige Sicherheit von e-SL kann in ländlichen Gebieten aufgrund von Personalfluktuation oder sich ändernden Prioritäten der Gemeinde schwierig sein. Wir werden die **Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen** in Modul 3 dieses E-Kurses behandeln.

#### Online-Unterricht in e-SL

Als Lehrkraft, die e-SL-Online-Unterrichtseinheiten vom Typ **Hybrid Typ I** (persönlicher Dienstleistungsanteil + Online-Unterrichtsanteil) oder **Hybrid Typ III** (gemischter Dienstleistungs- und Unterrichtsanteil) erstellt, sollten Sie **sterben Lernerfahrung** für Ihre Schüler:innen verbessern und **Ihren Prozess zur Erstellung von Inhalten optimieren** .

Hier sind einige Punkte, die Sie bei der Kursgestaltung berücksichtigen sollten:

1. **Das Engagement der Schüler:innen fördern**
2. **Unterstützung vielfältiger Lernstile**
3. **Sofortiges Feedback geben**
4. **Aktives Lernen und kritisches Denken fördern**
5. **Mobilfreundliches und responsives Design**
6. **Wiederverwendbarkeit und Zusammenarbeit fördern**

#### Online-Komponente in e-SL

Sie könnten von Tools wie diesen profitieren: [Lernerfahrungs-Canvas](#) die Ihnen dabei helfen werden, Ihre Kreativität zu entfalten und innovativere und spannendere Lernerfahrungen für Ihre Schüler:innen zu schaffen.

**Sehen Sie sich das folgende Video an, um einen Einblick in dieses Tool zu erhalten!**

<https://youtu.be/Uk1xevHSsa8?feature=shared>

Um die Teilnahme am Kurs effektiv zu fördern, sollten interaktive Aktivitäten **auf Ihre Lernziele abgestimmt sein und es den Studierenden ermöglichen, Wissen aufzubauen und anzuwenden** , das ihnen hilft, formelle Prüfungen erfolgreich zu bestehen und letztendlich die Lernergebnisse zu erzielen.

**Um Ihren Kurs interaktiv und attraktiv zu gestalten, können Sie:**

Fügen Sie Fragen oder Pop-ups zu Texten und Bildern hinzu, um lange Inhalte aufzubrechen.

Erstellen Sie visuell dynamische Aktivitäten zur Selbstkontrolle und zum Üben der Anwendung von Wissen.

Entwickeln Sie formative Bewertungen mit geringem Einsatz (keine größeren Bewertungen), um den Fortschritt der Schüler:innen zu verfolgen.



## 5. Handout

### HANDOUT 1.3 Online-Komponenten in e- SL: Herausforderungen und operative Tools

#### Online-Komponente in e-SL

Unter Berücksichtigung der **Lernziele** Ihres Kurses, der **Studierenden**, für die Sie Ihren Kurs konzipieren, und der **Art/des Zwecks Ihrer Aktivitäten** können Sie entscheiden, welche **Arten von Interaktionen** für Ihren Kurs am besten geeignet sind.

Mit H5P können Sie umfangreiche interaktive Inhalte erstellen. Sie können:

Wiederverwenden Sie sind H5P-Inhalte (lesen Sie den [Leitfaden zur Wiederverwendung von H5P-Inhalten](#))

Erstellen Sie neue H5P-Inhalte (Anweisungen finden Sie hier: <https://h5p.org/documentation/for-authors/the-basics>)

Mit H5P können Sie interaktive Inhalte wie Quizze, interaktive Videos, Drag-and-Drop-Aktivitäten und verzweigte Szenarien erstellen, die passives Lernen in eine aktive Erfahrung verwandeln.

H5P bietet eine Vielzahl von Inhaltstypen, mit denen Sie unterschiedliche Lernpräferenzen berücksichtigen können.

Eine der herausragenden Funktionen von H5P ist die Möglichkeit, sofortiges Feedback zu geben, was dazu beiträgt, das Lernen zu vertiefen, Missverständnisse zu umgehen, zu korrigieren und das Selbstvertrauen der Lernenden zu stärken.

Die interaktiven Tools von H5P regen die Schüler:innen dazu an, kritisch zu denken und ihr Wissen in praktischen Kontexten anzuwenden. H5P ist benutzerfreundlich gestaltet, selbst für Pädagogen mit begrenzten technischen Kenntnissen.

Das mobilfreundliche Design von H5P stellt sicher, dass Ihre Inhalte auf jedem Gerät zugänglich sind.

H5P ist ein Open-Source-Tool, das sich leicht in gängige LMS-Plattformen integrieren lässt.

Die eigenständigen, interaktiven Aktivitäten von H5P ermöglichen es den Schüler:innen, in ihrem eigenen Tempo zu lernen.

#### Beispiel für ein Lernziel und entsprechenden interaktiven Inhalt – Verben

Lernziel: Unterscheiden Sie zwischen messbaren und nicht messbaren Verben.

Interaktiver Inhaltstyp in H5P: Drag-and-Drop-Aktivität mit zwei Drop-Zonen: Messbar und nicht messbar. Erstellen Sie verschiebbare Elemente, die Verben für Lernziele enthalten.

| Messbar               | Nicht messbar  |
|-----------------------|----------------|
| <div>Definieren</div> |                |
| Verstehen             | Identifizieren |
| Schätzen              | Beschreiben    |

## 5. Handout

### HANDOUT 1.3 Online-Komponenten in e- SL: Herausforderungen und operative Tools

#### Online-Komponente in e-SL

Beispiel für ein Lernziel und den dazugehörigen interaktiven Inhalt – Wirtschaft

- **Lernziel** : Wichtige Begriffe aus dem Bereich Wirtschaft definieren.
- **Interaktiver Inhaltstyp in H5P** : Füllen Sie die Lückentexte aus, in denen die richtigen Wörter eingegeben werden müssen.

#### Fülle die fehlenden Wörter aus

Ein(e) \_\_\_\_\_ ist eine Form von Gewinn, die durch eine Investition erzielt wird, indem ein Vermögenswert für mehr verkauft wird, als sein Kauf gekostet hat.

Gewinn ist der Überschuss, der übrig bleibt, nachdem ein Unternehmen seine Produktion verkauft und die Kosten für \_\_\_\_\_ bezahlt hat.

Spekulation ist der Kauf eines Vermögenswertes ausschließlich in der Hoffnung, dass sein Marktpreis \_\_\_\_\_, was zu einem Kapitalgewinn führt.

\_\_\_\_\_ ist ein Prozess, bei dem das durchschnittliche Preisniveau in einer Volkswirtschaft im Laufe der Zeit steigt.

✓ Check

In der folgenden Tabelle finden Sie Beispiele für verschiedene interaktive Inhaltstypen in H5P, die sich am besten für bestimmte Lernziele eignen.

| Lernziel                                                                                                   | Mögliche H5P-Aktivität                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Übersetzen Sie gebräuchliche Redewendungen vom Spanischen ins Englische                                    | Dialogkarten mit der spanischen Redewendung und der Audio-Aussprache auf der einen Seite und der englischen Übersetzung auf der anderen Seite.                                                                                                                         |
| Erinnern Sie sich an wichtige Ereignisse, die während des Krieges von 1812 stattfanden.                    | Zeitleiste mit den Daten wichtiger Ereignisse und Informationen darüber.                                                                                                                                                                                               |
| Identifizieren Sie die Komponenten eines hybriden Solarenergiesystems für Wohnhäuser.                      | Drag-and-Drop-Aktivität, bei der das Hintergrundbild ein Diagramm ist, das die Komponenten eines hybriden Solarenergiesystems für Wohnhäuser zeigt, wobei jede Komponente ihren eigenen Ablagebereich hat. Die verschiebbaren Elemente sind die Namen der Komponenten. |
| Berechnen Sie die Steigung einer Geraden, wenn die Koordinaten zweier Punkte gegeben sind.                 | Multiple-Choice-Frage mit einem Bild eines Koordinatengitters, das zwei Punkte zeigt. Die Antwortmöglichkeiten umfassen die richtige Antwort und 3 falsche Antworten.                                                                                                  |
| Erklären Sie das Verfahren, das Sie verwenden würden, um den pH-Wert einer unbekannten Probe zu bestimmen. | Virtuelle Laborübung mit verzweigtem Szenario, die die Schritte zur Bestimmung des pH-Werts einer Probe durchführt und es den Schülern ermöglicht, Entscheidungen zu treffen, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen                                              |

## 5. Handout

### HANDOUT 1.3 Online-Komponenten in e- SL: Herausforderungen und operative Tools

#### Personalisierung

In einem **Lernmanagementsystem** (LMS) können Sie Lernpfade für **Gruppen** von Lernenden oder **individuelle Lernpfade** erstellen und den Lernenden Feedback in Form von Textnachrichten, Bildern und Umfragen senden.

Sie können Ihre Unterrichtsmethoden so anpassen, dass sie den Lernvorlieben und Fähigkeiten jeder einzelnen Schüler:ins optimal entsprechen.

Die Schüler:innen können ihr Lernen individuell gestalten, indem sie Schwierigkeitsgrade, Themen und Übungen auswählen und in ihrem eigenen Tempo arbeiten.

Neben LMS (wie **Moodle** , **Blackboard Lernen** oder **Schoologie** ) können Sie Online-Tools wie **Padlet** oder **Wippe** verwenden, um den Lernprozess zu personalisieren.

Padlet ist eine digitale Leinwand für die Zusammenarbeit, während Seesaw ein multimediales Lern- und Kommunikationswerkzeug ist, das den Fortschritt der Schüler:innen im Laufe der Zeit veranschaulicht.

#### Gamification und Interaktionsdesign

Sie können spielbasierte Elemente bei der Erstellung einer Kursschnittstelle verwenden (Schaltflächen, Formulare und andere Elemente, mit denen das Lernen durch Ihren Kurs geplant werden kann).

Elemente wie **Wettbewerb unter Gleichtrigen**, **Quizfragen** oder **pädagogische** helfen den Schüler:innen, neue Informationen aufzunehmen und ihr Wissen zu testen, ihr Engagement zu fördern und sie zur Teilnahme an den Kursaktivitäten zu motivieren.

#### Künstliche Intelligenz

**Künstliche Intelligenz** kann Schüler:innen dazu anregen, nach gemeinnützigen Aktivitäten tiefgreifende **Reflexionsfragen** als **Tagebuchaufgabe** zu stellen.

KI kann Schüler:innen dabei helfen, Projektideen zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse einer Partnerorganisation zugeschnitten sind.

Tools wie KI-Chatbots können **Stakeholder simulieren** (z. B. „Rollenspiel als Direktor einer gemeinnützigen Organisation“), sodass Studierende das **Präsentieren** ihrer Projekte üben können.

KI könnte genutzt werden, um **leichte Chatbots** für Community-Partner zu entwickeln (z. B. FAQ-Bots für die Website einer gemeinnützigen Organisation). Die Studierenden könnten diese im Rahmen ihres Projekts entwerfen und einsetzen oder mit KI-Tools wie [Base64](#) .

Studierende können mithilfe von KI **Community-Daten** (Umfrageergebnisse, Stimmung in sozialen Medien usw.) analysieren, um umsetzbare Erkenntnisse für Partnerorganisationen zu generieren.

Studierende können ihre Kommunikationsfähigkeiten trainieren, indem sie schwierige Szenarien mit KI nachspielen (Konfliktlösung, interkulturelle Kommunikation).

KI **Bild**, **Musik** (wie [Suns KI](#) ) oder **Videotools** Schüler:innen können dabei helfen,

**Kampagnenmaterialien** (Poster, kurze Videos) für gemeinnützige Organisationen zu erstellen.

Studierende können **gemeinsam Storytelling-Projekte erstellen** (Blogs, Podcasts), indem sie KI nutzen, um Transkripte zu bearbeiten, Show-Notizen zu erstellen oder die Verständlichkeit zu verbessern.



## 5. Handout

### HANDOUT Online-Komponenten in e-SL: Herausforderungen und operative Tools

#### Inhaltskuratierung

Content- Kuration / Inhaltskuratierung bezeichnet das Sammeln von Informationen aus verschiedenen Quellen, das Filtern der relevantesten Daten, um den Bedürfnissen des Lernenden gerecht zu werden, das Organisieren der Inhalte, um ihnen Logik und Struktur zu verleihen, und das Einordnen der Inhalte in einem Kontext mit relevanten, aktuellen Beispielen oder Kommentaren. Sie können **die Studierenden bitten, Artikel, Bilder oder Videos zusammenzustellen**, um ihre Sichtweisen zum Thema des Kurses darzustellen, oder **ein Bewertungsinstrument zu erstellen**, das ihnen bei der Bewertung der Ressourcen für die Zusammenstellung von Inhalten als Leitfaden dient.

#### Inhaltsurierung : Beispiel

An der KU Leuven wurden [docutubes](#) (**kurze Filme mit einer Länge von 2 bis 7 Minuten**) von jungen Menschen in Gruppen von drei oder vier Personen verwendet, um ihre eigenen Ideen zu religiöser Vielfalt und Toleranz im Rahmen des RETOPEA-Projekts auszudrücken.

Sie nutzt verschiedene Ansätze, darunter Interviews mit Passanten oder Menschen an ihren Arbeitsplätzen, Zeichnungen und Bildunterschriften, Erkundungen ihrer lokalen Stadtlandschaften und Filmaufnahmen von Museumsausstellungen. Sie wurden mit Go-Pro-Kameras ausgestattet und verwendeten verschiedene Bearbeitungssoftwarepakete.

Der kostenlose Online-Kurs [Jugendliche und Religion: Kreatives Lernen mit Geschichte](#) wurde von der Open University produziert, um Lehrkräfte darin zu schulen, wie sie junge Menschen durch den kreativen Prozess der Erstellung kurzer, kreativer Filme für das Lernen über religiöse Vielfalt in Vergangenheit und Gegenwart begeistern können.

#### Digitale Zusammenarbeit

Digitale Zusammenarbeit durch **schriftliche Diskussionswerkzeuge** wie **Padlet**, **Slack**, **Today'sMeet**, **Socrative**, **Twilda**, **Collaborize Classroom** oder **Scribblar** oder Webkonferenz-Tools für **mündliche Diskussionen** wie **Zoom**, **Google Hangouts** und **Skype** ermöglicht es den Schüler:innen, sich mit ihren Mitschüler:innen zu vernetzen und befähigt sie, zu lernen, andere Perspektiven zu erkunden und gemeinsam mit ihren Mitschüler:innen und Lehrern in virtuellen Breakout-Räumen, durch Umfragen oder Frage-und-Antwort-Runden Probleme zu lösen.

## 5. Handout

### HANDOUT 1.4 Unterrichtsgestaltung

Sie müssen einen Plan für die Lernerfahrung in Ihrem Kurs entwickeln, einschließlich der zu behandelnden Themen, der Dauer, der digitalen Aufgaben, an denen die Studierenden arbeiten werden, und der erforderlichen Ressourcen.

**Digitale** bieten Studierenden die Möglichkeit, sich mit Technologie auseinanderzusetzen, verschiedene Kompetenzen zu erforschen und Medien für ihre Studienleistungen zu erstellen. Solche eignen sich hervorragend zur Entwicklung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit, kritisches Denken, visuelle Kompetenz, öffentlichkeitswirksames Schreiben sowie kreatives und gemeinschaftsorientiertes Lernen.

**Vlogs** und **Moodboards** können als **Reflexionsaufgaben** verwendet werden, um mehr Kreativität zu ermöglichen. Sie bieten Lehrkräften die Möglichkeit, verschiedene Kompetenzen (z. B. Kreativität, Verständnis usw.) zu bewerten.

#### Unterrichtsgestaltung: Beispiel

*Im Kurs „Lab 1“ mussten Studierende des Bachelorstudiengangs Interaktive Mediendesign an der Thomas More University of Applied Sciences Service Learning mit verschiedenen Zielgruppen durchführen und darüber reflektieren, wie diese Gruppen miteinander und mit der Gesellschaft insgesamt in Kontakt treten könnten.*

*Die folgenden Vlogs (auf Niederländisch) spiegeln ihre Überlegungen weiter: Vlog & Reflexion über Menschen mit Angstzuständen : [https://youtu.be/TU8FOPdMn\\_o](https://youtu.be/TU8FOPdMn_o)*

*Vlog & Reflexion über ältere Menschen und Gefühle der Einsamkeit: <https://youtu.be/86dAT6rH6aU>*

*Die folgenden **Moodboards** (auf Englisch) wurden von deutschen und niederländischen Studierenden in zwei Gruppen zum Thema „Wiederverbinden“ erstellt:*

*<https://padlet.com/rogerenlea1/y1sg5skzag6ns6m8>*

#### Unterrichtstechniken für die Präsentation digitaler Inhalte

Es gibt [vier Ansätze](#) zur Darstellung digitaler Inhalte:

**Toolkit-Ansatz:** ermöglicht es den Studierenden, aus einer Reihe von **unabhängigen Themen** auszuwählen, anstatt sich auf sequentielles Lernen einzulassen.

**Demonstrations-Übungs-Ansatz:** wird verwendet, um einen Vorgang zu vermitteln. Anschließend **demonstrieren** Sie Ihren Schüler:innen den Vorgang und bitten Sie, diese **zu üben**, indem sie mit dem System interagieren.

**Geschichtenerzählen:** ermöglicht es den Schüler:innen, Informationen durch eine Erzählung zu erwerben, die Inhalte in einen realistischen Kontext stellt und die Handlungen und Entscheidungen einer oder mehrerer Figuren veranschaulicht.

**Szenariobasierter Ansatz:** Im Gegensatz zum Storytelling versetzt er Ihre Schüler:innen in die Rolle des Hauptdarstellers, der auf die Herausforderung reagieren muss, indem er eine Reihe von Entscheidungen trifft. Zu jeder Option wird Feedback gegeben. Dieser Ansatz wird verwendet, um kognitive Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich zu entwickeln.

## 5. Handout

### HANDOUT 2.1 Ländliche Gebiete in der EU

**Ländliche Entwicklung** befasst sich in erster Linie mit der Erfüllung der Erwartungen der ländlichen Bürger und der Verbesserung ihrer sozialen und kulturellen Umgebung, und erst dann um wirtschaftliche und technologische Entwicklung.

Tirziu & Vrabie (2017) unterscheiden 5 Bereiche der sozialen Innovation in ländlichen Gebieten:

- neue Dienstleistungen im ländlichen Raum
- neu Bildung Kurse
- ökologische Landwirtschaft
- Bildung von lokalen Aktionsgruppen und und
- elektronische und soziale Innovationen

[Tirziu , A.-M.; Vrabie , C. *Lebendige Labore Instrumente für soziale Innovation in ländlichen Gebieten. MPRA,2017* ]

#### Ländlicher E-Service Lernen

- ist einzigartig aufgrund der Geografie ländlicher Gebiete und hat Herausforderungen und Vorteile, die sich von denen der städtischen Gebiete unterscheiden.
- bietet eine Möglichkeit, systemische Bedürfnisse ländlicher Gemeinden anzusprechen und Schüler:innen eine engagierte und ganzheitliche Bildung zu bieten.

Ländliche Gebiete haben soziale Beziehungen, die sehr ähnlich wie die ihrer städtischen Pendants sind und werden zunehmend durch das Internet vernetzt (Brown und Swanson, 2003).

EU-Mitgliedstaaten haben ähnliche, aber auch unterschiedliche sozioökonomische, demografische Landschafts- und Klimamerkmale.

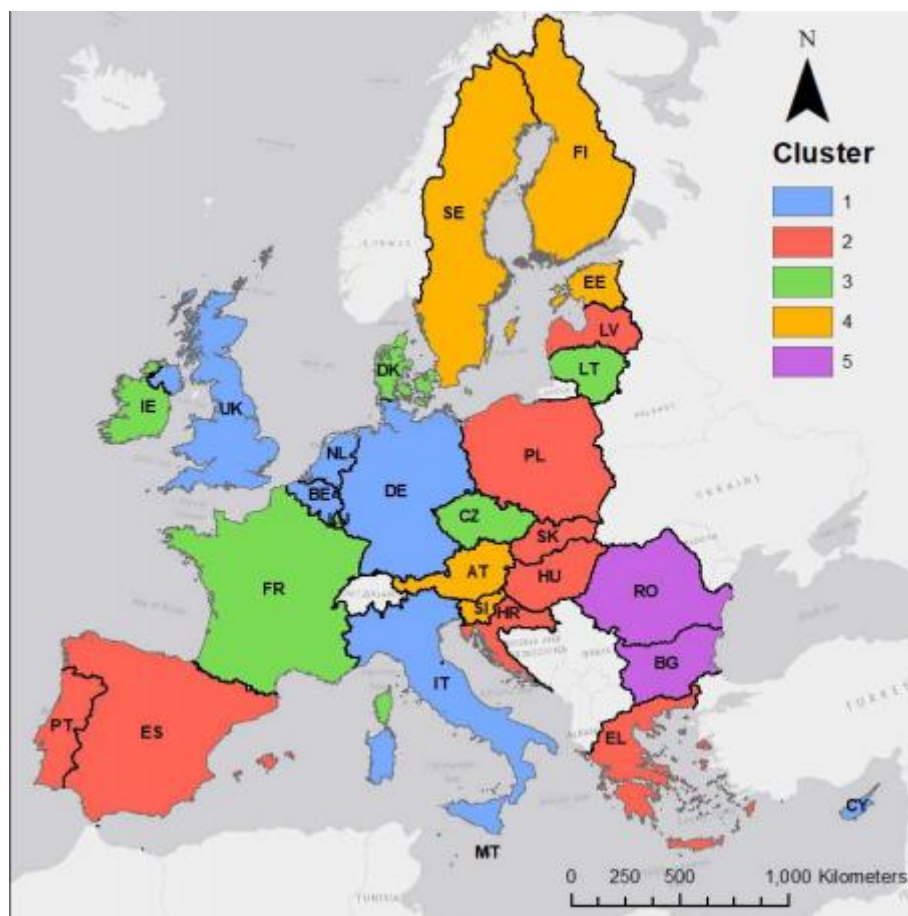
## 5. Handout

### HANDOUT 2.1 Ländliche Gebiete in der EU

#### Landwirtschaftliche Clusterbildung in den EU-Mitgliedstaaten

Tabelle 3: Vereinfachte Charakterisierung der landwirtschaftlich geprägten Cluster in der EU auf nationaler Ebene (NUTS-0) im Jahr 2015, basierend auf der statistischen Aggregation der fünf bewerteten Indikatoren (Anhang 10.6), als Abweichung von den jeweiligen Median- und Durchschnittswerten

| Situation 2015 | Ländliche Bevölkerung | Beschäftigung in der Landwirtschaft | BWS Primärsektor | Anteil landw. Fläche | Aufgabe landw. Flächen |
|----------------|-----------------------|-------------------------------------|------------------|----------------------|------------------------|
| Cluster 1      | Niedrig               | Mittel                              | Mittel           | Mittel               | Mittel                 |
| Cluster 2      | Mittel                | Hoch                                | Mittel           | Mittel               | Hoch                   |
| Cluster 3      | Mittel                | Mittel                              | Mittel           | Hoch                 | Mittel                 |
| Cluster 4      | Hoch                  | Mittel                              | Mittel           | Sehr niedrig         | Mittel                 |
| Cluster 5      | Hoch                  | Sehr hoch                           | Sehr hoch        | Mittel               | Mittel                 |



## 5. Handout

### HANDOUT 2.2 Ländliche Gemeinden, Bürger und Organisationen

Es bietet die Möglichkeit, auf die systemischen Bedürfnisse ländlicher Gemeinden einzugehen und den Schüler:innen gleichzeitig eine engagierte und ganzheitliche Ausbildung zu bieten.

#### Ländliche e-Service-Learning

Sie sorgen für Vielfalt beim e-Service-Learning im ländlichen Raum in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten.

unterschiedliche  
sozioökonomische,  
demografische  
und landschaftliche  
Gegebenheiten  
und Klima-  
merkmale

Sie sind sehr stolz auf ihre Kulturen und Räume und haben ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl.

#### Ländliche Bürger

## 5. Handout

### HANDOUT 2.2 Ländliche Gemeinden, Bürger und Organisationen

Sie zeichnen sich durch enorme Stärken, soziale Verbundenheit und Zusammenhalt aus, was sich in einem wunderbaren Gemeinschaftsgefühl und Kameradschaft unter ihren Bewohnern niederschlägt.

#### Ländliche Gemeinden

Sie informeller an ihre Geschäfte heran und legen mehr Wert auf die Pflege von Beziehungen und die Achtung von Traditionen als auf die Einhaltung extern festgelegter Praxisstandards.

#### Ländliche Organisationen

## 5. Handout

### HANDOUT 2.2 Ländliche Gemeinden, Bürger:innen und Organisationen

#### Ländliche Bürger

- enge Netzwerke und Beziehungen
- Menschen neigen dazu, Menschen aus ihrer Region eher zu vertrauen als Außenstehenden
- Jeder „kennt deine Angelegenheiten“
- Beziehungen basieren oft auf Verwandtschaft oder Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft.
- Die Bewohner sind besonders geschickt darin, sich informell zusammenzufinden [Holton , 2010; Ganzert, 2010]
- Sie haben nur wenige Schulen, Organisationen und Gemeindevorsteher, aber enge soziale Netzwerke, möglicherweise als Folge dieses Mangels an Ressourcen.
- Es ist die Isolation der ländlichen Gebiete, die traditionelle Kulturen bewahrt hat.

#### Ländliche Gemeinden

- Sie haben weniger formelle Organisationen oder Institutionen als städtische Gemeinschaften
- Ihre physische Größe und ihr finanzielles Budget sind in der Regel kleiner
- Der Gesamtpool an fähigen Führungskräften ist kleiner als in städtischen Gebieten
- Sie könnten auch leichter zugänglich sein
- Arbeitnehmer müssen über ein breiteres Spektrum an Kenntnissen und Fähigkeiten verfügen, um alle Bereiche abzudecken, und sind daher weniger in der Lage, in spezielle Bereiche aufzusteigen.

## 5. Handout

### HANDOUT 2.2 Ländliche Gemeinden, Bürger:innen und Organisationen

#### Ländliche Organisationen

- Informeller in der Geschäftsführung
- kann der Pflege von Beziehungen und der Achtung von Traditionen eine höhere Priorität einräumen als der Einhaltung von extern festgelegten Praxisstandards [Nachtigal und Hobbs, 1988]
- Stehen vor vielen der gleichen Probleme wie größere Ballungsräume, verfügen jedoch über eine begrenztere und oft schrumpfende Steuerbasis, um Dienstleistungen und Lösungen bereitzustellen
- Freiwillige Vereinigungen entstehen oft, wenn es in ländlichen Gemeinden an institutionellen Kapazitäten mangelt.
- Viele von ihnen sind relativ unsichtbar
- Haben möglicherweise keine direkte Erfahrung in der Arbeit mit Schüler:innen und Studierenden.

#### Ländliche Organisationen

Die Partner aus ländlichen Gemeinden im Bereich e-Service-Learning kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und befassen sich jeweils mit spezifischen Bedürfnissen und Möglichkeiten im ländlichen Kontext.

Durch die Zusammenarbeit mit diesen Partnern können Hochschullehrer und Studierende zur Entwicklung der Gemeinschaft beitragen und gleichzeitig die Bildungsergebnisse verbessern. Der Erfolg dieser Partnerschaften basiert auf gegenseitigem Respekt, klarer Kommunikation und dem Engagement, sich den besonderen Herausforderungen und Stärken ländlicher Gebiete zu stellen.

## 5. Handout

### HANDOUT 2.3 Die Rolle von Partnern aus der Gemeinde beim e-Service-Learning im ländlichen Raum

Gemeindepартнер fungieren als **Mitgestalter, Mitbildner, Ressourcenanbieter, Begünstigte, Aufsichtspersonen, Bewerter und Fürsprecher für Gegenseitigkeit**.

Sie bieten den Kontext, die Struktur und die Möglichkeiten für Studierende, akademisches Wissen auf reale Bedürfnisse anzuwenden, und profitieren gleichzeitig von den Beiträgen der Studierenden zur Bewältigung der Probleme im ländlichen Raum.

#### Partner als *Mitgestalter* im Bereich des ländlichen e-Service-Learning

- Gemeindepартнер arbeiten mit Pädagogen und Schüler:innen zusammen, um die tatsächlichen Bedürfnisse innerhalb ihrer Organisation oder Gemeinde zu ermitteln.
- Sie helfen dabei, den Umfang, die Ziele und die Ergebnisse des e-SL-Projekts zu definieren, um sicherzustellen, dass es mit ihrer Mission und ihren Prioritäten übereinstimmt.
- Sie liefern Input dazu, was einen sinnvollen Dienst ausmacht, und stellen so sicher, dass das e-SL-Projekt echte Herausforderungen angeht, anstatt externe Annahmen aufzuzwingen.

#### Partner als *Mitgestalter der Bildung* im ländlichen e-Service-Learning

- Sie fungieren als Experten auf ihrem Gebiet und bieten Wissen, Kontext und Fähigkeiten, die den Unterricht ergänzen.
- Sie vermitteln den Schüler:innen Wissen über die Geschichte, Kultur und spezifische Themen der Gemeinde und fördern so ein tieferes Verständnis.
- Sie können Schulungen oder Einführungen anbieten, um die Studierenden auf ihre Aufgaben vorzubereiten und sicherzustellen, dass sie in der Lage sind, einen wirksamen Beitrag zu leisten.

#### Partner als *Ressourcenanbieter* im Bereich des ländlichen e-Service-Learning

- Sie stellen die erforderlichen Ressourcen wie Zugang zu Einrichtungen, Daten oder Netzwerken bereit, damit die Schüler:innen das e-SL-Projekt durchführen können.
- Je nach den Anforderungen des e-SL-Projekts können sie auch logistische Unterstützung leisten, beispielsweise bei der Terminplanung, der Transportkoordination oder der Bereitstellung von Materialien.

## 5. Handout

### HANDOUT 2.3 Die Rolle von Partnern aus der Gemeinde im ländlichen Raum e-service- learning

#### Gemeindepartner als *Begünstigte und Mitwirkende* im ländlichen e-Service-Learning

- Sie profitieren von der Arbeit der Studierenden, sei es durch direkte Dienstleistungen (z. B. Nachhilfeunterricht, Aufbau von Infrastruktur) oder indirekte Ergebnisse (z. B. Forschung, Programmentwicklung).
- Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag, indem sie Feedback geben, Ergebnisse austauschen und bei der Bewertung der Auswirkungen des Projekts helfen, wodurch ein gegenseitiger Nutzen gewährleistet wird.

#### Gemeindepartner als *Betreuer und Mentoren* im ländlichen e-Service-Learning

- Sie beaufsichtigen häufig die Dienstleistungsaktivitäten der Studierenden, bieten ihnen Anleitungen und sorgen dafür, dass die Aufgaben verantwortungsbewusst und ethisch einwandfrei erledigt werden.
- Sie vertrauen den Schüler:innen, indem sie professionelles Verhalten, Gemeinschaftswerte und Führungsqualitäten vorleben und so den E- SL-Prozess verbessern.

#### Gemeindepartner als *Fürsprecher der Gegenseitigkeit* im ländlichen e-Service-Learning

- Die Partner sorgen dafür, dass die Beziehung auf Gegenseitigkeit beruht, sodass sowohl die Gemeinschaft als auch die Lernenden davon profitieren.
- Sie tragen dazu bei, ein Gleichgewicht zwischen den Lernzielen der Studierenden und den Auswirkungen auf die Gemeinschaft herzustellen und so Ausbeutung oder einseitige Vorteile zu verhindern.
- Sie setzen sich für nachhaltige Ergebnisse ein und fördern e-SL-Projekte, die eine dauerhaft positive Wirkung haben, anstatt nur vorübergehende Lösungen zu bieten.

#### Gemeindepartner als *Bewerter* im ländlichen E-Service-Lernen

- Sie beteiligen sich an der Bewertung des Erfolgs des e-SL-Projekts und liefern Erkenntnisse darüber, was funktioniert hat, was nicht funktioniert hat und wie zukünftige Kooperationen verbessert werden könnten.
- Sie können dabei helfen, greifbare Ergebnisse (z. B. Anzahl der betreuten Personen) oder immaterielle Vorteile (z. B. gesteigertes Bewusstsein) zu messen.

Gemeindepartner spielen eine wichtige Rolle beim e-Service-Learning im ländlichen Raum.

**Ihre Aufgaben können je nach Partner – sei es eine gemeinnützige Organisation, eine Schule, eine Regierungsbehörde oder eine Basisgruppe – und je nach Umfang des Projekts variieren.**

Durch Zusammenarbeit können akademische Einrichtungen und Partner aus dem ländlichen Raum wirkungsvolle, nachhaltige Ergebnisse erzielen, von denen sowohl die Studierenden als auch die Gemeinschaft profitieren.

Der Erfolg dieser Partnerschaften hängt von gegenseitigem Respekt, klarer Kommunikation und einem gemeinsamen Engagement für die Verbesserung der ländlichen Gemeinden ab.

Wir werden uns mit den **Rollen, Verantwortlichkeiten und Vorteilen** der verschiedenen Arten von Community-Partnern im ländlichen Raum befassen.



## 5. Handout

### HANDOUT 2.3 Die Rolle von Partnern aus der Gemeinde beim e-Service-Learning im ländlichen Raum

#### Gemeinnützige Organisationen: lokale Wohltätigkeitsorganisationen, Tafeln, Wohnungshilfeprogramme oder Umweltschutzgruppen

Gemeinnützige Organisationen in ländlichen Gebieten können mit begrenzten personellen Ressourcen große geografische Gebiete versorgen, wodurch das Engagement von Studierenden besonders wertvoll ist. Studierende können bei der Durchführung von Programmen, beim Fundraising oder bei Sensibilisierungskampagnen mithelfen.

- **Rolle** : Den Schüler:innen Möglichkeiten bieten, sich mit sozialen Themen wie Armut, Hunger oder Umweltzerstörung auseinanderzusetzen.
- **Verantwortlichkeiten** :
  - Identifizieren Sie die Bedürfnisse der Gemeinschaft für e-SL-Projekte (z. B. Lebensmittelverteilung, Wohnraumunterstützung) und beteiligen Sie sich an der gemeinsamen Gestaltung von e-SL
  - Bieten Sie Fachwissen und Kontext, um den Schüler:innen zu helfen, die Herausforderungen des ländlichen Raums zu verstehen.
  - Betreuen Sie Studierende bei der Programmdurchführung, Öffentlichkeitsarbeit oder Spendenaktionen.
- **Vorteile** : Verbesserung der Fähigkeit der Organisation, weit verstreute ländliche Bevölkerungsgruppen mit begrenzten Ressourcen zu versorgen.

#### Lokale Behörden: Stadträte, Gesundheitsämter der Landkreise, Kommissionen für ländliche Raumplanung oder Rettungsdienste

Ländliche Verwaltungen stehen oft vor Ressourcenengpässen, und e-SL kann zusätzliche Kapazitäten für öffentliche Dienstleistungen bereitstellen. Studierende können bei Initiativen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, der Gemeindeplanung, der Katastrophenvorsorge oder der Datenerhebung mitwirken.

- **Rolle**: Mitgestaltung und Förderung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum, die die öffentlichen Dienstleistungen und die Infrastruktur in ländlichen Gebieten verbessern.
- **Verantwortlichkeiten**:
  - Bereitstellung von Daten, Ressourcen und Zugang zu Themen von gemeinschaftlichem Interesse (z.B. Kampagnen zur öffentlichen Gesundheit, Notfallvorsorge).
  - Beaufsichtigen und begleiten Sie Schüler:innen bei ländlichen e-SL-Projekten, die mit den Prioritäten der Regierung übereinstimmen.
- **Vorteile**: Gewinnen Sie zusätzliche Kapazitäten für die Planung, Forschung und Versorgung weit verstreuter ländlicher Bevölkerungsgruppen mit begrenzten Ressourcen.

#### Bildungseinrichtungen: ländliche K-12-Schulen, frühkindliche Bildungseinrichtungen oder Alphabetisierungsprogramme für Erwachsene

Ländliche Schulen verfügen oft nicht über ausreichende Ressourcen oder Personal, und e-SL kann dabei helfen, Lücken in der Bildungsförderung zu schließen. Die Schüler:innen können Nachhilfeunterricht geben, als Mentoren fungieren oder Unterrichtsmaterialien für Kinder oder Erwachsene entwickeln und so die in ländlichen Gebieten häufig auftretenden Bildungsunterschiede angehen.

- **Rolle**: Zusammenarbeit mit Hochschulen, um die Bildungschancen für Schüler:innen und Erwachsene in ländlichen Gebieten zu verbessern.
- **Verantwortlichkeiten**:
  - Von Schüler:innen geleitete Nachhilfe-, Mentoring- oder Nachmittagsprogramme.
  - Geben Sie Feedback zu Bildungsbedürfnissen, wie z. B. Alphabetisierung oder MINT-Unterstützung.
- **Vorteile**: Verringerung der Bildungsunterschiede und Förderung des lebenslangen Lernens in ländlichen Gemeinden.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.3 Rollen der Partner in der Gemeinde beim e-Service-Learning im ländlichen Raum

#### **Gesundheitsdienstleister: ländliche Kliniken, Krankenhäuser, mobile Gesundheitseinheiten oder Organisationen für psychische Gesundheit.**

Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist in ländlichen Gebieten oft eingeschränkt, und e-SL kann dazu beitragen, das Angebot zu erweitern und die Gesundheit zu fördern. Die Schüler:innen können die Gesundheitserziehung unterstützen, bei der Patientenbetreuung helfen oder Gesundheitsbewertungen in der Gemeinde durchführen.

- **Rolle:** Zusammenarbeit mit Schüler:innenn, um die Gesundheitsversorgung und den Zugang zu medizinischer Versorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern.
- **Aufgaben:**
  - Studierenden Möglichkeiten bieten, bei Gesundheitsuntersuchungen, Aufklärung oder Patientenbetreuung mitzuwirken.
  - Bieten Sie Schulungen oder Betreuung für Studierende in gesundheitsbezogenen Bereichen an.
- **Vorteile:** Verbesselter Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und Förderung des Wohlbefindens der Bevölkerung in Gebieten mit begrenzten medizinischen Einrichtungen.

#### **Landwirtschaftliche Organisationen: Bauerngenossenschaften, landwirtschaftliche Beratungsdienste oder Initiativen für nachhaltige Landwirtschaft.**

Studierende können zur landwirtschaftlichen Ausbildung beitragen, nachhaltige Anbaumethoden erforschen oder bei Programmen vom Erzeuger zum Verbraucher mitwirken, wodurch diese Partnerschaften für die Ernährungssicherheit und die wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

- **Rolle:** Einbindung von Studierenden in e-SL-Projekte, die die ländliche Wirtschaft und nachhaltige Landwirtschaft unterstützen
- **Aufgaben:**
  - Bereitstellung praktischer Möglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Forschung oder landwirtschaftliche Ausbildung.
  - Vermittlung von Fachwissen über lokale landwirtschaftliche Praktiken und Herausforderungen.
- **Vorteile:** Stärkung der Ernährungssicherheit, der wirtschaftlichen Vitalität und der ökologischen Nachhaltigkeit durch studentische Innovationen, wie z. B. Anbaumethoden oder Marketingstrategien.

#### **Gemeindezentren: Seniorenzentren, Einwandererzentren, Jugendorganisationen oder historische Vereine.**

Studenten können Freizeitprogramme organisieren, Senioren Gesellschaft leisten oder die lokale Geschichte und Kultur bewahren. Diese Zentren dienen oft als soziale Treffpunkte in ländlichen Gebieten, bekämpfen Isolation und fördern den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

- **Rolle:** Als Drehscheiben für soziale und Freizeitaktivitäten dienen und den Zusammenhalt der Gemeinschaft fördern.
- **Aufgaben:**
  - Durchführung von studentischen e-SL-Projekten, wie Jugendaktivitäten, Seniorenbetreuung oder kulturelle Veranstaltungen.
  - Vermittlung von Einblicken in die Dynamik der Gemeinschaft und soziale Bedürfnisse.
- **Vorteile:** Verringerung der sozialen Isolation und Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten.

#### **Glaubensbasierte Organisationen: Kirchen, religiöse Wohltätigkeitsorganisationen oder interkonfessionelle gemeinnützige Gruppen.**

Studenten können bei Outreach-Programmen, Lebensmittelsammlungen oder Gemeinschaftsveranstaltungen helfen, die von diesen Gruppen organisiert werden.

- **Rolle:** Zusammenarbeit mit Schüler:innen, um soziale Dienste zu erbringen und die Gemeinschaft zu stärken
- **Aufgaben:**
  - Organisation von e-SL-Projekten wie Lebensmittelsammlungen, Kleiderverteilungen oder Gemeinschaftsveranstaltungen.
  - Bieten Sie einen vertrauenswürdigen Zugang zur Gemeinde, indem Sie Ihre etablierte Rolle nutzen.
- **Vorteile:** Deckung unmittelbarer Bedürfnisse und Stärkung der Unterstützungsnetzwerke in der Gemeinde.



## 5. HANDOUTS

### **HANDOUT 2.3 Rollen von Partnern aus der Gemeinde im ländlichen e-Service-Learning**

#### **Zusammenfassung: Rollen von Partnern aus der Gemeinde beim e-Service-Learning im ländlichen Raum**

- Definition der Bedürfnisse der Gemeinde: Ermittlung dringender Probleme und Sicherstellung, dass e-SL-Projekte im ländlichen Raum relevant und wirkungsvoll sind.
- Vermittlung von Kontextwissen: Einblicke in die ländliche Kultur, Geschichte und Herausforderungen bieten, um das Verständnis der Schüler:innen zu vertiefen.
- Betreuung und Mentoring: Anleitung der Studierenden bei ihren Dienstleistungsaktivitäten, um ein ethisches und effektives Engagement sicherzustellen.
- Förderung der Gegenseitigkeit: Sicherstellen, dass die Partnerschaft sowohl der Gemeinde als auch den Studierenden zugute kommt, und gegenseitiges Lernen und Wachstum fördern.
- Bewertung der Auswirkungen: Zusammenarbeit mit Pädagogen, um die Ergebnisse von e-SL-Projekten im ländlichen Raum zu bewerten und Verbesserungen vorzuschlagen.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.4 Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-Service-Learning

#### Rollen der Schüler:innen im ländlichen e-Service-Learning

Schüler:innen sind aktive Teilnehmer:innen am ländlichen e-SL, die eine Brücke zwischen akademischem Lernen und praktischer Anwendung schlagen und gemeinsam mit Partnern aus der Gemeinde daran arbeiten, identifizierte Bedürfnisse zu erfüllen.

Ihre Rollen und Verantwortlichkeiten spiegeln eine Mischung aus **Lernenden, Mitwirkenden, Kooperationspartnern und reflektierenden Praktikern** wider und gewährleisten sowohl persönliches Wachstum als auch einen Nutzen für die Gemeinschaft.

#### Schüler:innen als *aktive Mitwirkende* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Schüler:innen leisten einen sinnvollen Dienst, der direkt oder indirekt die Ziele der Partner in der ländlichen Gemeinde unterstützt. Dazu können Aufgaben wie Nachhilfeunterricht, der Aufbau von Infrastruktur, die Durchführung von Forschungsarbeiten oder die Schaffung von Ressourcen gehören.
- **Verantwortung:** Erbringung hochwertiger Arbeit, die die Mission des Partners respektiert und die vereinbarten Ziele erfüllt.
- **Beispiel:** In einem Projekt mit einer ländlichen Lebensmittelbank könnten Studierende Mahlzeitsensets zusammenstellen und verteilen oder Kunden befragen, um den Nährstoffbedarf zu ermitteln.

#### Studierende als *Lernende* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Die Studierenden wenden akademisches Wissen und Fähigkeiten auf reale Herausforderungen an und vertiefen ihr Verständnis durch praktische Erfahrungen.
- **Verantwortung:** Verknüpfen Sie Kursarbeit mit Dienstleistungsaufgaben, stellen Sie Fragen und suchen Sie Rat, um Ihr Verständnis zu vertiefen.
- **Beispiel:** KrankenpflegeSchüler:innen nutzen ihre klinische Ausbildung, um Gesundheitsuntersuchungen in einer ländlichen Klinik durchzuführen und so Theorie und Praxis zu verbinden.

#### Studierende als *Kooperationspartner* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Gemeinde, Lehrkräften und Kommilitonen, offene Kommunikation und Respekt vor dem Fachwissen und den Bedürfnissen der Partner.
- **Verantwortung:** Aktiv zuhören, sich an Feedback anpassen und durch Professionalität und Zuverlässigkeit Vertrauen aufbauen.
- **Beispiel:** Architekturstudenten treffen sich mit der Parkverwaltung einer ländlichen Stadt, um gemeinsam einen Parkentwurf zu erstellen, wobei sie das Feedback der Anwohner einfließen lassen, das ihnen der Partner zur Verfügung gestellt hat.

#### Studierende als *reflektierende Praktiker* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Sich an strukturierten Reflexionen beteiligen, um ihre Erfahrungen zu verarbeiten, ihr persönliches Wachstum zu bewerten und die weiterreichenden Auswirkungen ihres ländlichen Dienstes zu evaluieren.
- **Verantwortung:** Kritische Analyse ihrer Beiträge, Herausforderungen und gewonnenen Erkenntnisse durch Aufgaben wie Aufsätze oder Präsentationen.
- **Beispiel:** Nach dem Nachhilfeunterricht an einer ländlichen Schule schreiben die Studierenden Tagebücher oder diskutieren im Unterricht, wie diese Erfahrung ihre Ansichten zur Bildungsgerechtigkeit geprägt hat.

#### Studierende als *ethische Teilnehmer:innen* am ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Mit Integrität, kultureller Sensibilität und Respekt für die Gemeinschaft, der sie dienen, handeln und Schaden oder Ausbeutung vermeiden.
- **Verantwortung:** Ethische Richtlinien (z. B. Vertraulichkeit, Einwilligung) befolgen und die Werte und Würde der Gemeinschaft achten.
- **Beispiel:** Soziologiestudenten, die Workshops für Einwanderer organisieren, stellen sicher, dass die Materialien zugänglich sind und vermeiden Stereotypisierungen.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.4 Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-Service-Learning

#### Rollen der Schüler:innen im ländlichen e-Service-Learning

##### Schüler:innen als *Fürsprecher für Gegenseitigkeit* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Sicherstellen, dass ihr Dienst sowohl der Gemeinschaft als auch ihrem eigenen Lernen zugute kommt, und dabei eher einen gegenseitigen Gewinn als einen einseitigen Austausch anstreben.
- **Verantwortung:** Konzentrieren Sie sich auf nachhaltige Ergebnisse und fragen Sie: „Wie hilft dies der Gemeinschaft langfristig?“
- **Beispiel:** Biologiestudenten, die für eine ländliche Umweltgruppe die Wasserqualität überwachen, teilen ihre Ergebnisse mit, um die Interessenvertretung zu unterstützen.

##### Studierende als *Zeit- und Engagementmanager* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Erfüllen Sie die vereinbarten Stunden und Fristen und behandeln Sie den Dienst als professionelle Verpflichtung und nicht als gelegentliche Aktivität.
- **Verantwortung:** Den Dienst mit akademischen und persönlichen Verpflichtungen in Einklang bringen und Konflikte frühzeitig kommunizieren.
- **Beispiel:** Studierende organisieren einen Workshop zur digitalen Kompetenz für ältere Menschen in der öffentlichen Bibliothek einer ländlichen Gemeinde und erscheinen pünktlich zu den 10 geplanten Terminen im Laufe eines Semesters.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.3 Rollen von Partnern aus der Gemeinde im Bereich des ländlichen e-Service-Learning

**Wirtschaftsförderungsorganisationen: Verbände kleiner Unternehmen, Programme zur Förderung des Unternehmertums im ländlichen Raum oder Agenturen zur Förderung der Arbeitskräfteentwicklung.**

Studierende können bei der Geschäftsplanung, beim Marketing oder bei Initiativen zur beruflichen Weiterbildung helfen, um die lokale Wirtschaft in ländlichen Gebieten mit Bevölkerungsrückgang und begrenzten Beschäftigungsmöglichkeiten anzukurbeln.

- **Rolle:** Zusammenarbeit mit Schüler:innen, um die lokale Wirtschaft und die Beschäftigungsmöglichkeiten anzukurbeln.
- **Aufgaben:**
  - Studierenden Möglichkeiten bieten, bei der Unternehmensentwicklung, der Ausbildung von Arbeitskräften oder der Wirtschaftsforschung mitzuwirken.
  - Vermittlung von Wissen über wirtschaftliche Herausforderungen und Chancen im ländlichen Raum.
- **Vorteile:** Förderung von Unternehmertum, Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit durch zusätzliche Unterstützung für wirtschaftliche Initiativen.

**Umwelt- und Naturschutzgruppen: Wasserschutzgruppen, Naturschutzorganisationen oder Landtrusts.**

Die Schüler:innen können sich an Umweltsäuberungsaktionen, der Wiederherstellung von Lebensräumen oder Aufklärungskampagnen zum Thema Nachhaltigkeit beteiligen, um zu lernen, dass Naturschutzmaßnahmen für die langfristige Gesundheit ländlicher Gemeinden von entscheidender Bedeutung sind.

- **Rolle:** Beziehen Sie Studierende in Bemühungen zum Schutz und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen im ländlichen Raum ein.
- **Aufgaben:**
  - Leitung von e-SL-Projekten wie Reinigungsaktionen, Wiederaufforstung oder Überwachung der Wasserqualität.
  - Aufklärung der Schüler:innen über lokale Ökosysteme und Umweltprobleme.
- **Vorteile:** Erhaltung der natürlichen Ressourcen, die für den Lebensunterhalt in ländlichen Gebieten und die Gesundheit der Umwelt von entscheidender Bedeutung sind.

**Kultur- und Kunstorganisationen: lokale Museen, Theatergruppen oder Vereinigungen zum Schutz des kulturellen Erbes.**

Schüler:innen können bei kulturellen Veranstaltungen helfen, mündlich überlieferte Geschichten dokumentieren oder Kunstprogramme für Gemeindemitglieder entwickeln, um die ländliche Identität zu bewahren und kreative Betätigungsmöglichkeiten in Gebieten mit begrenzten kulturellen Ressourcen zu schaffen.

- **Rolle:** Zusammenarbeit mit Schüler:innen zur Erhaltung und Förderung des ländlichen Kulturerbes.
- **Aufgaben:**
  - Durchführung von e-SL-Projekten wie der Dokumentation mündlich überlieferter Geschichten, Kunstworkshops oder Kulturfestivals.
  - Vermittlung von Hintergrundwissen über lokale Traditionen und Geschichte.
- **Vorteile:** Stärkung der Gemeinschaftsidentität und Schaffung kreativer Betätigungsmöglichkeiten in ländlichen Gebieten, Ausbau des kulturellen Angebots und der Bemühungen zur Bewahrung des kulturellen Erbes.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.4 Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-Service-Learning

#### Rollen von akademischen Lehrkräften im ländlichen e-Service-Learning

Akademische Lehrkräfte im ländlichen e-SL fungieren als Pädagogen, Moderator:innen, Kooperationspartner und Fürsprecher. Sie schließen die Lücke zwischen dem Lernen im Klassenzimmer und der Anwendung in der Praxis und fördern so sowohl die Entwicklung der Schüler:innen als auch das Wohlergehen der ländlichen Gemeinschaft.

Durch die sorgfältige Gestaltung, Unterstützung und Bewertung von e-Service-Learning-Erfahrungen im ländlichen Raum helfen sie den Schüler:innen, praktische Fähigkeiten zu erwerben, ihr Verständnis für den Unterrichtsstoff zu vertiefen und ein lebenslanges Engagement für bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln.

#### Akademische Lehrkräfte als *Lehrplanentwickler* im ländlichen e-Service-Learning

- **Aufgaben:** Gestaltung von Kursen, die akademische Inhalte mit Dienstleistungsaktivitäten in Einklang bringen, um sicherzustellen, dass das Engagement in ländlichen Gemeinden die Lernerfahrung verbessert und spezifische Bildungsziele erfüllt
- **Verantwortung:** Aufbau von Partnerschaften mit Gemeinschaftsorganisationen, um Bedürfnisse zu ermitteln und für beide Seiten vorteilhafte Projekte zu entwickeln, die akademische und Dienstleistungsziele in Einklang bringen.

•

#### Akademische Lehrkräfte als *Mentoren* im ländlichen e-Service-Learning

- **Aufgaben:** Als Mentoren fungieren, um den Studierenden zu helfen, sich im ländlichen e-SL zurechtzufinden, theoretisches Wissen mit praktischer Anwendung zu verbinden und die Studierenden zur Reflexion über ihre Erfahrungen anzuregen.
- **Verantwortung:** Den Studierenden bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Gemeinde Anleitung und Ressourcen bieten, Herausforderungen angehen und für eine positive Erfahrung sorgen.

#### Akademische Lehrkräfte als *Kooperationspartner* im ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Verständnis der Bedürfnisse der Gemeinde, Aufbau und Pflege starker, respektvoller Beziehungen zu Partnern in der Gemeinde, um eine wechselseitige und nachhaltige Zusammenarbeit zu gewährleisten.
- **Verantwortung:** Förderung ethischer Praktiken, um sicherzustellen, dass die Beteiligung der Studierenden die Würde, Kultur und Autonomie der Gemeindemitglieder respektiert.

#### Akademische Lehrkräfte als *Bewerter* im ländlichen e-Service-Learning

- **Aufgaben:** Bewertung des akademischen Fortschritts und der persönlichen Entwicklung der Studierenden sowie der Wirksamkeit der erbrachten Dienstleistung und ihres Nutzens für die Gemeinde.
- **Verantwortung:** Nutzung des Feedbacks von Studierenden und Partnern in der Gemeinde, um das e-Service-Learning-Programm im ländlichen Raum zu verfeinern und seine Wirkung im Laufe der Zeit zu verbessern.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.4 Rollen von Schüler:innen und Lehrern im ländlichen e-Service-Learning

#### Rollen von akademischen Lehrkräften im ländlichen e-Service-Learning

##### Akademische Lehrkräfte als *Fürsprecher* des ländlichen e-Service-Learning

- **Rollen:** Die Schüler:innen dazu ermutigen, ein Gefühl für soziale Verantwortung zu entwickeln, den Wert des ländlichen e-SL innerhalb der akademischen Einrichtung hervorheben und sich für dessen Integration in umfassendere Lehrpläne und institutionelle Prioritäten einsetzen.
- **Verantwortung:** Aufklärung von Schüler:innen, Kollegen und der Gemeinschaft über die Bedeutung des ländlichen e-SL und sein Potenzial zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

##### Akademische Lehrkräfte als *Logistikkoordinatoren* im ländlichen e-Service-Learning

- **Aufgaben:** Koordinierung der Logistik wie Terminplanung, Transport und Kommunikation zwischen Studierenden und Partnern in der Gemeinde, Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten und Sicherstellung, dass alle Aktivitäten des ländlichen e-SL den institutionellen Richtlinien, gesetzlichen Anforderungen und ethischen Standards entsprechen.
- **Verantwortung:** Zuweisung und Verwaltung von Ressourcen zur effektiven Unterstützung von Initiativen im Bereich des ländlichen e-SL.

##### Akademische Lehrkräfte als *Vorbilder* im ländlichen e-Service-Learning

- **Aufgaben:** Begeisterung, Professionalität und Engagement für das soziale Wohl vorleben und die Studierenden dazu inspirieren, ihre Verantwortung im ländlichen e-Service-Learning ernst zu nehmen.
- **Verantwortung:** Den Studierenden den Wert der Reflexion aufzeigen, indem sie selbst reflektieren und Erkenntnisse über ihr eigenes Lernen und Wachstum weitergeben.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.5 Von der Gemeinschaft geleitetes Co-Design

- Die Mitglieder der Gemeinschaft, die am stärksten von dem Entwurf betroffen sind, werden während des gesamten Prozesses **einbezogen** und **tragen** durch **aktive und nachhaltige Zusammenarbeit direkt** zur Erstellung von Entwürfen **bei**, die ihren besonderen Bedürfnissen entsprechen.
- Es handelt sich um ein Design „**von uns, für uns**“, das von den Mitgliedern der Gemeinschaft für sich selbst und nicht von anderen erstellt wird. Dies entspricht dem Grundsatz „**Nichts über uns ohne uns**“ und macht den Co-Design-Ansatz zu einem stärker von der Gemeinschaft geleiteten Prozess.
- Gemeindemitglieder, die Schwierigkeiten bei der Nutzung eines Designs haben, sind oft diejenigen, die die klarsten Vorstellungen davon haben, wie es zugänglicher gestaltet werden kann. **Sie haben kreative Lösungen entwickelt, um das Beste aus einem Design zu machen, das nicht zu ihnen passt.**
- Es konzentriert sich auf komplexe Bedürfnisse und schätzt die Lebenserfahrungen der Menschen als Fachwissen, respektiert ihr Wissen und lernt daraus. Wenn Community-Mitglieder mit komplexen und vielschichtigen Bedürfnissen gemeinsam mit Ihnen gestalten, werden die Ergebnisse Ihres Prozesses mit größerer Wahrscheinlichkeit einer **Vielzahl von Bedürfnissen** gerecht.
- Gestalten Sie Co-Design-Aktivitäten so **multimodal** wie möglich, damit verschiedene Ausdrucksformen (Sprechen, Schreiben, Zeichnen, Darstellen usw.) möglich sind.
- Es gibt sechs Bausteine des Co-Designs:

1. **Partnerschaft**
2. **Einbindung der Gemeinschaft**
3. **Co-Design-Plan**
4. **Moderation**
5. **Ideen und Ergebnisse**
6. **Reflexion**

#### Partnerschaft

Finden Sie Menschen, die sich aktiv in ihrer Gemeinschaft engagieren. Bemühen Sie sich bei jedem Schritt um eine möglichst kooperative Entscheidungsfindung: Wer wird in das Co-Design einbezogen und worauf liegt der Schwerpunkt? Ihre Rolle besteht nicht darin, als Experte zu entscheiden, was das Design leisten muss, sondern als Unterstützer dafür zu sorgen, dass die Gemeinschaft ihre Vorstellungen, Wünsche und Forderungen umsetzen kann.

#### Einbindung der Gemeinschaft

Da die Mitglieder der Gemeinschaft mit dem Kontext und der Kultur ihrer Gemeinschaft am besten vertraut sind, können sie bei der Planung geeigneter Aktivitäten helfen und andere Mitglieder der Gemeinschaft zur Teilnahme motivieren. Sie können die logistische Planung des Co-Designs übernehmen, da sie besser mit potenziellen Veranstaltungsorten, Terminen und lokalen Dienstleistungen vertraut sind.

#### Co-Design-Plan

Durch die Zusammenarbeit können Sie leichter Aktivitäten entwickeln, die die Lebenserfahrung der Gemeinschaft berücksichtigen. Die daraus resultierenden Aktivitäten werden auch eher den Bedürfnissen der Teilnehmer:innen und den Projektzielen entsprechen. Sie können damit beginnen, Ideen für Aktivitäten mit den Mitgliedern der Gemeinschaft vorzuschlagen, und die Gruppe kann dann gemeinsam an der weiteren Entwicklung der Aktivitäten arbeiten. Oder die Mitglieder der Gemeinschaft können die Aktivitäten selbst planen, wobei Sie ihnen mit Rat und Feedback zur Seite stehen.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.5 Gemeinschaftsorientiertes Co-Design

- Es gibt sechs Bausteine für Co-Design:
  1. **Partnerschaft**
  2. **Einbindung der Gemeinschaft**
  3. **Co-Design-Plan**
  4. **Moderation**
  5. **Ideen und Ergebnisse**
  6. **Reflexion**

#### **Moderation**

Schaffen Sie ein Umfeld und Bedingungen, in denen die Mitglieder der Gemeinschaft teilnehmen und Beiträge leisten können, sei es persönlich oder aus der Ferne. Verwenden Sie Ansätze, die zu mehr Kreativität anregen, die Zusammenarbeit fördern und den Teilnehmer:innen verschiedene Möglichkeiten zur Teilnahme bieten, je nachdem, wie sie sich am liebsten ausdrücken, und helfen Sie den Teilnehmer:innen, sich zu beteiligen, auch wenn sie sich selbst nicht als kreativ betrachten.

#### **Ideen und Ergebnisse**

Unterstützen Sie die Mitglieder der Gemeinschaft dabei, die Ergebnisse des Co-Designs selbst zusammenzufassen. Je nach Interesse, Fähigkeiten und Selbstvertrauen der Gemeinschaft kann dies in Form eines völlig zurückhaltenden Ansatzes geschehen oder auch Mentoring oder andere Unterstützung Ihrerseits beinhalten. Die Co-Design-Aktivität kann so gestaltet werden, dass sie die vielfältigen Erzählungen der Teilnehmer hervorbringt, sodass die Ergebnisse die Prioritäten, Perspektiven und Stimmen derjenigen widerspiegeln, die am stärksten von dem Design betroffen sind.

#### **Reflexion**

Gemeinde-Moderator:innen haben wertvolle Einblicke in den Co-Design-Prozess, über die Moderator:innen von außerhalb der Gemeinde nicht verfügen. Es ist wichtig, Beobachtungen auszutauschen, ein gemeinsames Verständnis der Ergebnisse der Sitzung zu entwickeln und sich auf die nächsten Schritte zu einigen.

#### **Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 1 ([Co-Design mit Kinderbetreuungsanbietern](#))**

- **Ziel des Projekts:** Co-Design digitaler Tools, die den Verwaltungsaufwand für überlastete und unterbezahlte Kinderbetreuungsanbieter verringern
- **Partnerschaft:** Inclusive Design Research Centre (IDRC) an der OCAD University und Bridges Canada sowie der Community-Partner CoRise Cooperative (ein Unternehmen im Besitz von Kinderbetreuungsanbietern)
- **Co-Design-Workshops:** An jedem Workshop nahmen 15 Kinderbetreuungsanbieter, ein Community-Moderator:in, der ebenfalls Kinderbetreuer war, und ein oder zwei Unterstützer teil, die keine Kinderbetreuer waren.
- **Beteiligung der Gemeinde:** Das Inclusive Design Research Centre (IDRC) bat seinen Partner CoRise, Kinderbetreuungsanbieter zu finden, die die gemeinsamen Planungssitzungen moderieren würden.
- **Planung:** Der Community-Partner CoRise arbeitete mit seinen Kinderbetreuungsanbietern zusammen, um Schwerpunkte für das Co-Design auszuwählen und diese auf zwei Bereiche einzugrenzen, basierend auf dem größten Bedarf und den Überschneidungen mit anderen Projektpartnern.
- **Ideen und Ergebnisse:** Zwei Ideen wurden als Schwerpunktbereiche identifiziert: eine „Drehscheibe“, die alle digitalen Tools von CoRise an einem Ort zentralisiert, und ein Tool zur Ausgabenverfolgung.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.5 Gemeinschaftsorientiertes Co-Design

#### Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 1 – [Co-Design mit Kinderbetreuungsanbietern](#) (Herausforderungen und Erkenntnisse)

- Der Co-Design-Prozess verlief **anfangs langsam und war** zwischen allen Partnern, die jeweils ihre eigenen Terminpläne hatten, **gestaffelt**. Aus diesem Grund verkürzte sich der Zeitrahmen für die Entwicklung der Instrumente, was es schwierig machte, den Bedürfnissen der Community-Partner gerecht zu werden.
- Die Community-Moderator:innen waren vielbeschäftigte Kinderbetreuer, deren **Zeit** für die Teilnahme an den Sitzungen **begrenzt** war, sodass es **schwierig** war, **Bedingungen zu schaffen**, unter denen sie sich voll und ganz am gemeinsamen Planungsprozess beteiligen konnten.
- Die Community-Moderator:innen **zögerten** oft, **Feedback** zum Co-Design-Plan **zu geben**. Sie gaben wertvolles Feedback, wenn sie das Gefühl hatten, dass die Aktivitäten in ihren Zuständigkeitsbereich fielen. Daher ist es wichtig, **ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Lebenserfahrung in die Aktivität einzubringen**, damit sie verstehen, dass diese wertvoll ist, und sehen, wie sie die Aktivitäten und Ergebnisse beeinflussen kann.

#### Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 1 – [Co-Design mit Kinderbetreuungsanbietern](#) (Auswirkungen)

- Durch ihre **Co-Design-Sitzungen** konnten sie Folgendes schaffen:
  - Bewusstsein für den Prozess des gemeinschaftsorientierten Co-Designs, damit der Gemeinschaftspartner CoRise diesen in Zukunft selbst fortsetzen oder wiederholen kann
  - Entwürfe und Nutzerabläufe für zwei digitale Tools, die CoRise weiterentwickeln und gemeinsam gestalten kann,
  - Eine zusammengefasste Liste aller Arten von Tools, die Anbieter wünschen und benötigen,
  - Designprinzipien, die beschreiben, wie Anbieter mit ihren digitalen Tools interagieren möchten,
  - Eine recherchierte Sammlung bestehender Tools, die ihren spezifischen Anforderungen entsprechen.

#### Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 2 ([Co-Design mit Kindern mit komplexen Bedürfnissen](#))

- **Ziel des Projekts:** Aufbau einer inklusiven und barrierefreien Programmierungsumgebung, die allen Lernenden hilft, ihre digitale Welt selbst zu gestalten, in der sie sich mithilfe von Code und Kunst ausdrücken können.
- **Partnerschaft:** Inclusive Design Research Centre (IDRC) und [Bridges Canada](#), ein Unternehmen für assistive Technologien
- **Co-Design-Ansätze:** Schüler:innen mit komplexen Lernbedürfnissen und Lernunterschieden, ihre Familien und Sonderpädagogen nahmen alle am Co-Design teil. Sie hatten unterschiedliche Barrierefreiheitsanforderungen und waren unterschiedlichen Alters, sodass es keinen Co-Design-Ansatz gab, der für alle geeignet war. Stattdessen wurden vier verschiedene Ansätze verwendet.

#### Co-Design-Ansatz 1: Sommer-Coding-Camps

- Während der ersten vier Tage arbeiteten die Teilnehmer mit verschiedenen Robotern, um grundlegende Programmierkonzepte zu erlernen. Nach jeder Sitzung bewertete das Universitätsteam das Engagement der Co-Designer bei den Aktivitäten, ihre Schwierigkeiten und Erfolge. Diese fortlaufende Bewertung half ihnen, die geplanten Aktivitäten für die folgenden Tage zu überarbeiten und zusätzliche Materialien oder erforderliche Hilfsmittel vorzubereiten.
- Am letzten Tag ihres Programmiercamps hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Prototyp für verschiedene kreative Aktivitäten wie Zeichnen und Malen zu nutzen.
- Schließlich entwarf das Universitätsteam eine Aktivität, um Ideen zu sammeln, wie der Prototyp verbessert werden kann, um den Bedürfnissen der Teilnehmer besser gerecht zu werden.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.5 Gemeinschaftsorientiertes Co-Design

#### Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 2 ([Co-Design mit Kindern mit komplexen Bedürfnissen](#))

##### Co-Design-Ansatz 2: Moderierte Co-Design-Workshops

- Diese Workshops (gemeinsam mit dem Bridges-Gemeindepартner geplant) brachten Schüler:innen, Pädagogen und Eltern zusammen, um an bestimmten Themen wie Programmieren für das Geschichtenerzählen, kreativer Ausdruck oder das Erledigen zielorientierter Aufgaben zu arbeiten.
- Die Präsenzveranstaltungen dauerten 3 bis 6 Stunden, die virtuellen Workshops 1 bis 2 Stunden. An jedem Workshop nahmen 10 bis 15 Teilnehmer und 3 bis 5 Mitglieder des Universitätsteams teil, die die Aktivitäten moderierten und die Teilnehmer unterstützten.

##### Co-Design-Ansatz 3: Von der Community geleitete Co-Design-Workshops an Schulen

- Das Universitätsteam arbeitete mit verschiedenen Organisationen und Schulen in ganz Kanada an einem von der Gemeinschaft geleiteten Co-Design-Prozess und plante Aktivitäten, die für ihren Kontext, ihre Teilnehmer und ihre verfügbaren Ressourcen geeignet waren.
- Diese Workshops wurden sowohl vom Universitätsteam als auch von Moderator:innen der Organisation, wie Lehrern, Assistenten und Therapeuten, moderiert.
- Nach jeder Sitzung traf sich das Universitätsteam mit den Moderator:innen der Organisation, um deren Eindrücke zu erfahren. Auf dieser Grundlage planten sie die Aktivitäten für die folgenden Sitzungen.

##### Co-Design-Ansatz 4: Von der Gemeinschaft geleitete virtuelle Programmierkurse

- Dies waren Sitzungen mit Schüler:innen derselben Schule, an der gemeinschaftlich geleitete Co-Design-Workshops stattfanden.
- Das Universitätsteam nutzte für diese Sitzungen Zoom und lud die Lehrer ein, sich an der Planung der einzelnen Aktivitäten zu beteiligen.
- Jede Sitzung dauerte 30 Minuten bis 1 Stunde.
- Das Hauptziel jeder Sitzung bestand darin, neue Programmieraktivitäten mit dem Prototyp auszuprobieren und Feedback zu geben. Dies bot den Lernenden, Lehrern und Eltern auch eine Abwechslung vom Alltag der Online-Unterrichtsstunden.

#### Gemeinschaftsbasiertes Co-Design: Beispiel 2 (Auswirkung)

Durch die Co-Design-Sitzungen wurde Folgendes ermöglicht und geschaffen:

- **Eine barrierefreie Programmierungsumgebung**
- **Eine Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel:** Es entstand eine Gemeinschaft von Lernenden, Pädagogen und Aktivisten, die daran interessiert sind, das Programmieren für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglich zu machen.
- **Neue Fähigkeiten für Kinder:** Die Kinder, die am Co-Design teilnahmen, entwickelten Fähigkeiten, die ihnen sowohl beim Programmieren als auch im Leben allgemein helfen können. Zu diesen Fähigkeiten gehörten: Das Erlernen von Richtungen, das Sortieren und Ordnen von Gegenständen, das Erkennen sich wiederholender Muster sowie das Planen und Erstellen einer Abfolge von Aktionen.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 2.5 Gemeinschaftsorientiertes Co-Design

#### Gemeinschaftsorientiertes Co-Design: Beispiel 3 ([Co-Design mit Künstlern von BEING Studio](#))

- **Ziel des Projekts:** Unterstützung von BEING Studio bei der Konzeption eines hybriden Raums für Online- und Präsenzprogramme
- **Partnerschaft:** Inclusive Design Research Centre (IDRC) und [BEING Studio](#) (eine Gemeinschaft von Künstlern mit Entwicklungsstörungen)
- **Co-Design-Ansatz:** Eine einführende Online-Veranstaltung („Think Tank“) für alle BEING-Künstler, an der 16 Künstler sowie Moderator:innen von BEING und IDRC teilnahmen, gefolgt von drei Co-Design-Sitzungen.

#### Aufbau von Beziehungen und Vertrauen

- Bevor mit der Co-Design-Planung begonnen wurde, nahmen die Moderator:innen des IDRC an mehreren Sitzungen einer von BEING Studio organisierten Online-Veranstaltung namens „[Artist Connect](#)“ teil, um sich ein Bild von der Gemeinschaft, der Kultur und dem Kontext von BEING und dieser Kunstgemeinschaft für Menschen mit Behinderungen zu machen.
- Durch eine Einführungsveranstaltung, die in Name und Struktur früheren BEING-Veranstaltungen ähnelte, konnten die Moderator:innen des IDRC die BEING-Künstler kennenlernen und das BEING Futures-Projekt sowie die Konzepte des Co-Designs vorstellen. Die Verwendung eines bekannten Veranstaltungsnamens („Think Tank“) war hilfreich, um Interesse für das Projekt zu wecken, da es den Künstlern eine Vorstellung davon vermittelte, was sie erwarten würde.

#### Führung der Gemeinschaft

- Vor jedem Co-Design-Workshop trafen sich die IDRC-Moderator:innen mit den BEING-Moderator:innen, um einen Entwurf des Aktivitätsplans zu besprechen, den Plan zu überarbeiten und Feedback von den teilnehmenden Künstlern zu hören, das möglicherweise von früheren Sitzungen an die BEING-Moderator:innen weitergegeben worden war.
- Nach jedem Workshop fanden Nachbesprechungen mit den BEING-Moderator:innen statt, die es dem IDRC-Team ermöglichten, den Co-Design-Plan anzupassen und zu verfeinern, um den Bedürfnissen der Teilnehmer besser gerecht zu werden.

#### Herausforderungen und Erkenntnisse

- **Remote-Co-Design:** Es war eine Herausforderung, kreative und ansprechende Wege zu finden, um die Beiträge der Künstler während der Co-Design-Workshops zu dokumentieren und zu teilen und die Kontinuität von Sitzung zu Sitzung aufrechtzuerhalten, ohne physische Artefakte, die an den Wänden aufgehängt werden konnten.
- **Die Gemeinschaft kennenlernen:** Dieses Projekt fand über einen relativ kurzen Zeitraum statt und umfasste nur eine begrenzte Anzahl von Co-Design-Sitzungen, was es schwierig machte, Beziehungen zur Gemeinschaft aufzubauen.
- **Einbindung der Teilnehmer zwischen den Sitzungen:** Eine direkte Verbindung zu den Künstlern war zwischen den Sitzungen nicht möglich, außer asynchron über E-Mail oder Videoaufforderungen.

#### Auswirkungen

- Eine bedeutende Auswirkung des Co-Designs war, dass die Künstler erkannten und kommunizierten, dass sie daran interessiert waren, Workshops sowohl online als auch persönlich zu geben.
  - Es wurden neue Ideen untersucht, wie Künstler das Potenzial von Online-Räumen, Podcasts und anderen Webinhalten sowie sozialen Medien maximieren können, um ihre Werke zu teilen und zu verkaufen und mit anderen Künstlern in Kontakt zu bleiben.
  - Erkenntnis, wie wichtig es ist, weiter zu erforschen, wie Online-Lernräume gestaltet werden können, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Die Initiierung einer von Künstlern geleiteten Diskussion, um zu entscheiden, ob und wann sie ihre Werke verkaufen möchten.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.1 Herausforderungen in ländlichen Gebieten

#### Statistiken zum ländlichen Raum

Ländliche und Zwischengebiete machen **91 % des Territoriums der Europäischen Union** aus. Ländliche Gebiete erwirtschaften **43 %** der Bruttowertschöpfung der EU und beherbergen **60 %** ihrer Bevölkerung.

**22 Millionen** Menschen sind direkt in der Landwirtschaft tätig.

**Mehr als die Hälfte der Landfläche der EU** liegt in Regionen, die als überwiegend ländlich eingestuft sind.

**Mehr als 112 Millionen Menschen** leben in diesen Gebieten.

**Bis 2030** wird die Gesamtbevölkerung der EU voraussichtlich um 2 % zunehmen, während die **ländliche Bevölkerung um 0,6 % (2,8 Millionen) wachsen dürfte**.

**Ländliche Gebiete stehen vor besonderen Herausforderungen, die spezifische Lösungen erfordern:**

- Die Altersstruktur der ländlichen Bevölkerung verschiebt sich zunehmend in Richtung ältere Menschen.
- niedrige Geburtenraten
- steigende Lebenserwartung
- Abwanderung jüngerer qualifizierter Menschen aufgrund geringerer Bildungsmöglichkeiten, schlechterer Beschäftigungsmöglichkeiten, schlechterem Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, Verkehrsmitteln oder Infrastrukturen und einem höheren Risiko von Armut und sozialer Ausgrenzung

Quelle: Anna Visvizi, Miltiadis D. Lytras, György Mudri, 2019. „Smart Villages: Relevanz, Ansätze, Auswirkungen auf die Politikgestaltung“, *Smart Villages in der EU und darüber hinaus*, Anna Visvizi, Miltiadis D. Lytras, György Mudri. doi:10.1108/978-1-78769-845-120191002

**Tabelle 1. Smart Villages: Typologie von Herausforderungen und die entsprechende Dringlichkeit von Maßnahmen.**

| Zeitliche Dimension | Status der Herausforderung | Kern der Herausforderung                                                  | Vorgeschriebene Maßnahme                                              | Art der Maßnahme                                                                                                           |
|---------------------|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (1) Kurzfristig     | Notfall                    | Frage von Leben und Tod, einschließlich Sicherheit und Schutz             | Sofortiges Handeln erforderlich:                                      | Was für smarte Dienste, von wem, wie und zu welchen Kosten konnten bereitgestellt werden, um die Situation zu erleichtern? |
| (2) Mittelfristig   | Dringend                   | Frage nach Wohlbefinden und Lebensqualität                                | Planung und Handeln müssen heute beginnen – Aktionen sind heute nötig | Was für smarte Dienste, von wem, wie und zu welchen Kosten konnten                                                         |
| (3) Langfristig     | Sehr bedeutend             | Frage des kulturellen Erbes, Regierbarkeit und die Kosten der Untätigkeit | Planung muss heute begonnen werden – Maßnahmen sind in naher Zukunft  | Maßnahmen sind in naher Zukunft nötig                                                                                      |

Quelle: Visvizi und Lytras (2018a).

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.2 Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums

**Die Wiederbelebung ländlicher Gemeinden und die Steigerung ihrer Attraktivität und Nachhaltigkeit ist möglich durch:**

- den Zugang zu digitalen Technologien sicherzustellen, die zur Erhaltung eines gesunden Agrarsektors beitragen können, der wiederum dazu beiträgt, dass ländliche Gebiete sich gegen die Entvölkerung wehren und junge Menschen halten können
- die Attraktivität ländlicher Gebiete für Investoren zu steigern und Landwirten und anderen lokalen Akteuren die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial auszuschöpfen

#### **Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums**

- Zu berücksichtigende Faktoren:
- lokaler Kontext (Infrastruktur, Ressourcen, Finanzmittel usw.),
- lokale Interessen und Bedürfnisse
- externe Faktoren (Finanzierung, strategische Partner, Politik für den ländlichen Raum, Präsenz von Unternehmen usw.)

#### **EU-Projekte zur ländlichen Entwicklung konzentrieren sich auf:**

- soziale Innovation (SIMRA)
- bessere Innovation im ländlichen Raum durch Netzwerke (LIAISON)
- Entwicklung von Living Labs zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (LIVREUR)
- Identifizierung und Förderung von Strategien, Governance-Modellen und Praktiken, die für beide Seiten vorteilhafte Beziehungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten fördern (ROBUST)
- Austausch von Forschungs- und Innovationspersonal zu sozialen Innovationen in ländlichen Gebieten und zu sozialem Unternehmertum in strukturschwachen Regionen (RURACTION)

#### **Ziele der ländlichen Entwicklung**

- Schaffung von Rahmenbedingungen, die Chancengleichheit für Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten ermöglichen und ländliche Gebiete zu attraktiven Wohnorten machen
- Förderung offener und kooperativer Innovationsprozesse durch Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen

#### **Intelligente Dörfer und ländliche Living Labs**

Das Konzept der **Smart Village** zielt darauf ab, lebenswerte Dörfer zu schaffen, in denen Menschen sich niederlassen können und wollen, weil innovative, vernetzte digitale Lösungen ihren Lebensstil verbessern.

**Living Labs** sind ein wesentlicher Bestandteil der Prozesse zur Nutzung lokaler Ressourcen und Stärken für die zukünftige Entwicklung ländlicher Gebiete und zur Verbesserung der Umsetzung des Smart-Villages-Konzepts.

**Im Mittelpunkt von Smart Villages und Living Labs sowie des ländlichen E-Service-Lernens steht dasselbe: der Mensch. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden** steht im Zentrum des Smart-Village-Konzepts, aber auch **die Einbeziehung der Menschen** bildet einen Kernpunkt der Living-Lab-Ansätze. Aus diesem Grund können Smart Villages und ländliche Living Labs langfristige Partner für das E-Service-Lernen in Gemeinden sein.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.2 Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums

**Intelligente Dörfer** sind ländliche Gebiete und Gemeinden, die auf ihren bestehenden Stärken und Vorzügen aufbauen und neue Möglichkeiten erschließen, wobei traditionelle und neue Netzwerke und Dienste durch digitale Technologien, Innovationen und eine bessere Nutzung von Wissen verbessert werden.

*[Europäische Kommission, EU-Maßnahmen für Smart Villages, 2017, S. 3]*

Die Schaffung günstiger Bedingungen für Unternehmertum und Innovation wird als einer der wichtigsten Motoren für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ländlicher Gebiete angesehen.

[www.youtube.com/watch?v=ckB71hb0kx0](https://www.youtube.com/watch?v=ckB71hb0kx0)

**Living Lab** ist eine soziotechnische Plattform mit gemeinsamen Ressourcen, einem Kooperationsrahmen und einem realen Kontext, die ihre Interessengruppen in einem Innovationsökosystem organisiert, das sich auf repräsentative Governance, offene Standards und vielfältige Aktivitäten und Methoden stützt, um neues Wissen, validierte Lösungen, berufliche Weiterentwicklung und soziale Auswirkungen zu sammeln, zu schaffen, zu kommunizieren und zu vermitteln.

*[Westerlund, M.; Leminen, S.; Habib, C. Key Constructs and a Definition of Living Labs as Innovation Platforms. Technol. Innov. Manag. Rev. 2018, 8, 51–62.]*

**Ländliche Living Labs** werden als Ökosysteme wahrgenommen, in denen alle Aktivitäten von den Bedürfnissen der lokalen ländlichen Gemeinschaft, die Teil des Living Labs ist, bestimmt werden. Im Vordergrund des Ökosystems des ländlichen Living Labs steht die Mission, das Innovationspotenzial in ländlichen Gebieten zu steigern, indem das Bewusstsein für lokale Gemeinschaften, Wirtschaftsstrukturen und Ressourcen geschärft wird. Ländliche Living Labs können auch zur Erhaltung und Förderung des materiellen und immateriellen Kulturerbes beitragen.

Rural Living Labs zielen darauf ab, das soziale und ökologische Wohlergehen der Gemeinden zu verbessern, nicht das wirtschaftliche Wohlergehen.

Das LiveRUR-Projekt hat 13 Initiativen für ländliche Living Labs in 11 EU-Ländern ins Leben gerufen, um die regionale Wirtschaft im ländlichen Raum im Hinblick auf traditionelle Wert- und Lieferkettenansätze wettbewerbsfähiger, widerstandsfähiger und unternehmerischer zu machen.

<https://youtu.be/BWFxT68hXA>

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.3 Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen und ländlichen Gemeinden

#### Hochschuleinrichtungen, die in ländlichen Gemeinden angesiedelt sind:

- ziehen Studierende aus der Region an
- sind kleiner, weniger hierarchisch und weniger bürokratisch, wodurch sie für die Gemeinden leichter zugänglich sind und persönlichere und individuellere Partnerschaften ermöglichen
- können die Bedeutung der lokalen Gemeinde sowie die tiefgreifenden und weitreichenden Einschränkungen und Möglichkeiten dieses Ortes besser verstehen

#### Hochschuleinrichtungen, die nicht in ländlichen Gemeinden ansässig sind:

- sowohl Studierende als auch Lehrkräfte haben Erfahrungen mit dem Leben in der Stadt, sodass die Kluft zwischen ihnen und dem ländlichen Raum erheblich sein kann
- Langjährige Partnerschaften schaffen die Möglichkeit für Service Learning, um auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Gemeinde einzugehen

#### Es gibt vier Möglichkeiten, wie eine Universität mit der ländlichen Gemeinde zusammenarbeiten kann.

Die Universität kann eine **führende Rolle** in der Gemeinde übernehmen. Dieses Modell zielt darauf ab, die Gemeinde durch ihr Wissen, ihre Forschungsfähigkeiten und manchmal auch durch ihre politische Macht zu verändern/zu verbessern.

Die zweite Art der institutionellen Rolle ist **die des Vermittlers**. Vermittler-Universitäten engagieren sich in der Gemeinde, indem sie Projekte zur Verbesserung der Gemeinde einberufen, betreuen, organisieren und entwickeln.

Eine dritte Art ist die **kollaborative** Institution. Diese Universität betrachtet die Gemeinde als echten Partner, und jede Einheit sucht zunächst nach einer Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fachkenntnisse einzubringen.

Die vierte Art ist die **unterstützende Institution**: Die Universität unterstützt die Gemeinschaft in jeder von ihr gewählten Richtung und engagiert sich nur auf direkte Anfrage der Gemeinschaft.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.3 Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen und ländlichen Gemeinden

Diese Art von Partnerschaft schafft die Möglichkeit für ländliches E-Service-Lernen, um den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinden gerecht zu werden.

#### Langjährige Partnerschaft

Sie haben die Möglichkeit, weitaus tiefere Beziehungen aufzubauen als ihre Kollegen in den Städten.

#### Ländliche Fakultät

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken des ländlichen e-SL

#### Vorteile des e-Service-Learning im ländlichen Raum

- Da es in ländlichen Gebieten weniger Organisationen gibt, können SL-Praktiker schneller einschätzen, wer die Interessengruppen in der Gemeinde sind, und Zugang zu diesen Gruppen erhalten.
- Die Vermeidung von Bürokratie kann die Effizienz verbessern und den „menschlichen Faktor“ in den Vordergrund rücken.
- Gemeindemitglieder, Studierende, Lehrkräfte und Mitarbeiter interagieren in einem anderen Umfeld, wodurch starke Beziehungen entstehen.
- Einige Gemeindemitglieder können als „Verbindungsglieder“ bezeichnet werden.
- Studierende füllen die Lücke, die durch den Mangel an Fachkräften in der Gemeinde entsteht.
- Große Gemeinschaftsprojekte können Studierende und manchmal ganze Institutionen einbeziehen.
- Gemeinden können den Bedarf für die tatsächliche Gemeindeentwicklung definieren.

#### Herausforderungen des ländlichen e-Service-Learning

- Die logistischen und strukturellen Anforderungen einiger Arten von e-SL im ländlichen Raum erfordern ein größeres Engagement der Universitäten und erhebliche institutionelle Unterstützung.

#### Zu den Herausforderungen des e-Service-Learning im ländlichen Raum können gehören:

- Transport der Studierenden vom Campus zur Gemeinde
- Entfernung
- Vorbereitung der Studierenden auf die Arbeit im ländlichen Raum
- Unterstützung für Studierende, die an Sommer-/Winter-Schulprojekten teilnehmen
- Internetzugang zur Erleichterung der Kommunikation und Projektpartnerschaft
- Finanzierung für Engagement im ländlichen Raum

#### Unterschiede zwischen Service-Learning-Projekten in ländlichen und städtischen Gebieten

- Die geringere Bevölkerungszahl in ländlichen Gebieten führt zwangsläufig zu geringeren Zahlen bei den Ergebnissen von e-SL-Projekten, aber diese Zahlen können proportional gesehen dennoch signifikant sein.
- Ländliche e-SL-Projekte haben möglicherweise eine sichtbarere Wirkung, aber diese Wirkung kann auch stärker sein als in städtischen Gebieten.
- Ländliches e-SL konzentriert sich weniger auf vor Ort stattfindende gemeinnützige Freiwilligenarbeit, sondern mehr auf von der Gemeinschaft bestimmte Maßnahmen, die auf persönlichen Beziehungen und Vertrauen basieren.
- Die Herausforderungen bei der Umsetzung von ländlichem e-SL sind an großen Universitäten, die nicht in ländlichen Gemeinden angesiedelt sind, größer als an kleineren ländlichen Universitäten.

#### Risiken des ländlichen e-SL

- Das Scheitern von Projekten kostet die Gemeindemitglieder persönliche und berufliche Zeit, hat Konsequenzen für die gesamte Gemeinde und kann größeren Schaden anrichten als gar keine Maßnahmen.
- Die Opportunitätskosten sind viel höher, da es keine „Backup“-Optionen gibt.
- Der Ruf von Institutionen und Organisationen in ländlichen Gebieten ist sehr wichtig.
- Schlechte Erfahrungen können dem Ruf insgesamt so sehr schaden, dass es für Einzelpersonen schwieriger wird, neue Partnerschaften aufzubauen.
- Das Projekt hat das Potenzial, die gesamte Gemeinschaft zu verändern.
- Gemeindepartner können von den Anforderungen des e-SL-Kurses überfordert sein.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken des ländlichen e-SL

Dies ist die am häufigsten genannte Herausforderung bei der Umsetzung von ländlichem e-Service-Learning vom Typ I oder III.

**Transport**

Dieses Problem erschwert es den Schüler:innen, enge Beziehungen zur ländlichen Gemeinschaft aufzubauen.

**Entfernung**

Die Studierenden benötigen dies, um effektiv an ländlichen e-Service-Learning-Projekten vom Typ I oder III arbeiten zu können.

**Schulung und  
Eingewöhnung**

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken von e-SL im ländlichen Raum

Dies stärkt den Stolz auf die positiven Aspekte der Gemeinschaft und erleichtert es Außenstehenden, sich mit den Bedürfnissen der Gemeinschaft vertraut zu machen.

**Starkes  
Zugehörigkeitsgefühl**

Es handelt sich um Personen, die über außergewöhnlich viel lokales Wissen verfügen und eine angeborene Fähigkeit besitzen, lokale Kontakte für bestimmte e-Service-Learning-Projekte zu identifizieren.

**Gemeindemitglieder, die  
als „Verbindungsglieder“  
bekannt sind**

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken von e-SL im ländlichen Raum

#### Vertrauen in ländliche e-SL

- Vertrauensbeziehungen sind in ländlichen Gebieten wichtiger und haben eine andere Bedeutung als in städtischen Gebieten
- In ländlichen Gebieten ist mehr und tieferes Vertrauen erforderlich, bevor effektives Service Learning stattfinden kann
- Langfristige Beziehungen sind in ländlichen Gebieten wichtiger
- Fakultätsmitglieder und Mitarbeiter scheinen zu glauben, dass Vertrauensbeziehungen in ländlichen Gebieten schwieriger aufzubauen sind
- Starke Gemeinschaftsbeziehungen, die in ländlichen Gebieten bestehen, können Teil des Beziehungsprozesses in e-SL sein
- Der Aufbau von Vertrauen und die Aufzeigung von Optionen für die Landbevölkerung sind wichtige Faktoren für den Erfolg des e-SL-Projekts.

Wenn Studierende nicht erscheinen, zu vereinbarten Terminen zu spät kommen oder Projekte letztlich nicht liefern, sind die Folgen für die ländliche Gemeinschaft dieselben wie für die städtische Gemeinschaft.

#### Ländliche e-SL-Projekte müssen:

- die fundierten lokalen Kenntnisse und die Fähigkeit zur informellen Organisation, über die viele Bewohner ländlicher Gemeinden verfügen, wertschätzen und nutzen.
- auf vielfältige Bedürfnisse eingehen und den lokalen Stolz nutzen, um das Service Learning im ländlichen Raum für die Gemeinden so wertvoll wie möglich zu gestalten.
- auf die Bedürfnisse ländlicher Gebiete eingehen und mit ihnen zusammenarbeiten, um nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Lösungen für ihre sich wandelnde Landschaft zu entwickeln.

Hochschuleinrichtungen könnten Gemeindeorganisatoren (z. B. LAGs) unterstützen, indem sie einen gemeinsamen Nenner für mehrere „Dienstleistungsbereiche“ im Rahmen eines langfristigen Engagements zur Förderung der Gemeindeentwicklung schaffen.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken von e-SL im ländlichen Raum

Diese subjektive qualitative Überzeugung ist in ländlichen Gebieten äußerst wichtig.

**Reputation von Institutionen und Organisationen**

Ländliche Gemeinden sind von diesem Problem besonders betroffen, während städtische Gemeinden, wenn überhaupt, weniger davon betroffen sind.

**Verlust von Arbeitsplätzen und die Notwendigkeit für junge Menschen, wegzuziehen**

Sie sind sichtbarer und können auch wirkungsvoller sein als in städtischen Gebieten.

**Auswirkungen von e-Service-Learning-Projekten**

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.4 Vorteile, Herausforderungen und Risiken von e-SL in ländlichen Gebieten

Diese Dinge existieren in ländlichen Gebieten nicht, weshalb e-Service-Learning dort mehr Gewicht und Risiken mit sich bringt als in städtischen Gebieten.

**Redundanzen im System  
oder „Backup“-Optionen**

In ländlichen Gebieten ist dies wichtiger und hat andere Auswirkungen als in städtischen Gebieten.

**Vertrauensbeziehung**

Um nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Lösungen zu entwickeln, müssen ländliche e-SL-Projekte dies beachten.

**Gehen Sie auf die  
Bedürfnisse ländlicher  
Gebiete ein und  
arbeiten Sie mit ihnen  
zusammen**

### **HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für elektronische Schulgeldzahlungen in ländlichen Gebieten**

#### **Bewährte e-SL-Praktiken**

In ländlichen Gebieten nimmt e-Service Learning innovative Formen an, um besonderen Herausforderungen wie begrenzten Ressourcen, geografischer Isolation und spezifischen Bedürfnissen der Gemeinschaft zu begegnen.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie e-Service Learning in ländlichen Gebieten innovativ sein kann, indem es lokale Bedürfnisse mit akademischen Zielen verbindet – sei es durch Technologie (Telemedizin, Robotik, Solarenergie), Kulturerhalt (Geschichtenerzählen, Museumsausstellungen, Archivsammlungen) oder Umweltmaßnahmen (Forstwirtschaft, Wasserüberwachung).

#### **Mobile MINT-Labore auf kroatischen Inseln**

In abgelegenen Regionen Kroatiens (auf der Insel Korcula und der Halbinsel Peljesac) arbeitete die Universität Zagreb mit der lokalen Aktionsgruppe LAG5 in e-SL-Projekten des Typs I zusammen, um lokale Schulen zu erreichen und mobile Labore für Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik (STEM) in unterversorgte Gebiete zu bringen. Diese Labore boten praktische Experimente, wie z. B. das Programmieren einfacher Roboter, die auf die lokalen Schüler:innen zugeschnitten waren.

[https://www.youtube.com/watch?v=AtPI\\_Zprj64](https://www.youtube.com/watch?v=AtPI_Zprj64)

#### **Austausch von landwirtschaftlichem Wissen in Kenia**

In ländlichen Gebieten Kenias bringen e-SL-Projekte vom Typ III, die von der Alliance for a Green Revolution in Africa (AGRA) unterstützt werden, Agronomie-Studierende der Egerton University mit Kleinbauern zusammen. Die Studierenden arbeiten mit den Bauern zusammen, um nachhaltige Anbaumethoden zu testen – wie nachhaltige Kartoffelproduktion, dürreresistente Pflanzen oder Methoden zur Bodenregeneration – und lernen dabei traditionelles Wissen aus der Gemeinde. Das Ergebnis ist ein wechselseitiger Lernprozess, der die Ernährungssicherheit verbessert und den Studierenden praktische, kontextspezifische Fähigkeiten vermittelt.

#### **Ländliche Gesundheitskliniken in Indien**

Medizin- und Pflegestudenten des Christian Medical College in Vellore nahmen an e-SL-Projekten des Typs III teil, indem sie Pop-up-Gesundheitskliniken in ländlichen Dörfern besetzten. Die Gemeindemitglieder leisten ihren Beitrag, indem sie dringende Gesundheitsbedürfnisse (z. B. Unterernährung, Mütterpflege) identifizieren und gemeinsam Outreach-Maßnahmen konzipieren, wodurch eine kollaborative Lernumgebung entsteht.

#### **Zentren für digitale Kompetenz auf kroatischen Inseln**

In abgelegenen Teilen Kroatiens bringen e-SL-Projekte vom Typ I wie „Online-Werbung und Web für ländliche Unternehmer“ Universitätsstudenten in ländliche Gebiete, um digitale Kompetenz zu vermitteln – beispielsweise die Nutzung von Online-Tools für Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft. Im Gegenzug teilen die Einheimischen ihre Erkenntnisse über regionale Herausforderungen (z. B. Internetverbindung, Isolation), die die Studenten zur Entwicklung technologiebasierter Lösungen nutzen. Dieser Austausch überbrückt die digitale Kluft und verankert das akademische Lernen in realen ländlichen Kontexten.

<https://www.youtube.com/watch?v=OS0DhZU9M4U>

#### **Projekte zur Bewahrung der Kultur in indigenen Gemeinschaften (Kanada)**

In ländlichen indigenen Gemeinschaften in Kanada hat sich die University of British Columbia mit Stammesräten zu e-SL-Projekten des Typs III zusammengetan, in denen Studenten mündlich überlieferte Geschichten der First Nation, Métis und Inuit, traditionelles ökologisches Wissen oder Bemühungen zur Wiederbelebung von Sprachen dokumentierten. Unter Anleitung der Gemeinschaften erstellten die Studenten digitale Archive und Unterrichtsmaterialien, wodurch sie zur Erhaltung der Kultur beitrugen und gleichzeitig Kenntnisse in Anthropologie, Medien und Pädagogik erwarben.

<https://www.youtube.com/watch?v=tcio--ncDOY>



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für elektronische Schulungsmaterialien im ländlichen Raum

#### Projekte für erneuerbare Energien in Schottland

Im ländlichen Schottland haben Ingenieurstudenten der Universität Edinburgh in Zusammenarbeit mit den Gemeinden kleine Anlagen für erneuerbare Energien wie Windkraftanlagen oder Kleinwasserkraftwerke entworfen und installiert. Die Gemeindemitglieder lieferten Informationen zum lokalen Energiebedarf und zur Standortwahl, während die Studenten ihr technisches Wissen in einem e-SL-Projekt vom Typ III einbrachten, was zu nachhaltigen Energielösungen und zur Stärkung der ländlichen Bevölkerung führte.

#### Überwachung der Wasserqualität im ländlichen Montana (USA)

Studierende der Montana State University nahmen an e-SL-Projekten vom Typ III mit ländlichen Gemeinden in der Nähe von Flüssen und Bächen teil. Sie führten Wasserqualitätsuntersuchungen durch – Messung von pH-Wert, Trübung und Schadstoffen – und arbeiteten dabei mit lokalen Landwirten und Einwohnern zusammen, die auf diese Wasserquellen angewiesen sind. Die Studierenden teilten ihre Ergebnisse in Gemeindeforum mit und halfen den Einheimischen dabei, sich für den Umweltschutz einzusetzen, während sie in ihren Kursarbeiten über die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und ländlichem Leben reflektierten.

#### Telemedizin-Ausbildung im ländlichen Brasilien

Medizinstudenten der Universität von São Paulo beteiligten sich an einem e-SL-Projekt vom Typ I, indem sie Telemedizin-Stationen in abgelegenen Dörfern im Amazonasgebiet einrichteten. Sie schulten Gesundheitshelfer der Gemeinde im Umgang mit der Technologie für grundlegende Diagnosen und in der Vermittlung von Patienten an Spezialisten in den Städten. Die Studenten sammelten praktische Erfahrungen in der Gesundheitsversorgung und im Umgang mit anderen Kulturen, während die Landbewohner von einem verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung profitierten.

#### Nachhaltige Forstwirtschaft im ländlichen Nepal

Studierende der Umweltwissenschaften der Tribhuvan-Universität arbeiteten mit ländlichen Gemeinden in Nepal zusammen, um nachhaltige Forstwirtschaftspraktiken zu entwickeln. Im Rahmen von e-SL-Projekten des Typs III pflanzten sie Bäume, überwachten Wiederaufforstungsmaßnahmen und brachten den Einheimischen agroforstwirtschaftliche Techniken bei, die das Einkommen steigern (z. B. den Anbau von Heilpflanzen). In ihren akademischen Reflexionen untersuchten die Studierenden das Gleichgewicht zwischen ökologischem Naturschutz und wirtschaftlichem Überleben in ländlichen Gebieten, während die Gemeinden langfristige ökologische und finanzielle Vorteile erzielten.

#### Geschichtenerzähler-Programme im ländlichen Südafrika

Studierende der Pädagogik der Universität Kapstadt nahmen an einem e-SL-Projekt vom Typ I teil, indem sie in ländliche Dörfer reisten, um Alphabetisierungsworkshops für Kinder und Erwachsene durchzuführen. Eine innovative Neuerung besteht darin, diese Bemühungen mit mündlichen Erzählprojekten zu verbinden – die Studierenden nehmen die Geschichten der älteren Dorfbewohner auf, transkribieren sie in zweisprachige Bücher und verwenden diese als Lehrmittel. Auf diese Weise wird das kulturelle Erbe bewahrt, die Alphabetisierung verbessert und den Studierenden praktische Unterrichtserfahrung vermittelt, verbunden mit Reflexionen über soziale Gerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit.

#### Entwicklung von Kleinstunternehmen im ländlichen Guatemala

Studierende der Wirtschaftswissenschaften der Rafael Landívar University arbeiteten mit ländlichen Gemeinden in Guatemala zusammen, um Kleinstunternehmen wie Webereigenossenschaften oder Ökotourismus-Projekte zu gründen. Im Rahmen von e-SL-Projekten des Typs I boten sie Schulungen in den Bereichen Budgetierung, Marketing und Produktentwicklung an und lernten gleichzeitig von den Einheimischen etwas über traditionelles Handwerk und die Dynamik der Gemeinschaft. Die Projekte stärkten die wirtschaftliche Lage der Bewohner, und die Studierenden reflektierten über die Rolle des Unternehmertums bei der Armutsbekämpfung.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für den elektronischen Unterricht im ländlichen Raum

#### Ländlicher Online-Unterricht in Spanien, Autonome Universität Madrid

In Spanien wurde durch die Zusammenarbeit zwischen der Autonomen Universität Madrid und LAG Galsinma das e-SL-Projekt Typ II „Zusammenarbeit mit einer ländlichen Schulgruppe (GRS) für deren Umstellung auf Online-Unterricht“ entwickelt, um Lehrkräfte bei der Organisation und Digitalisierung des Unterrichts an der GRS in Lozoyuela, einem Dorf im Norden Madrids, zu unterstützen. Die GRS unterrichtet in drei Dörfern. Durch die Teilnahme an diesem Projekt lernten Bachelor-Studierende im zweiten Studienjahr „Lehrer für Grundschulbildung“, wie sie diesen Prozess organisieren können, um auf diese besonders kritische Situation im ländlichen Raum zu reagieren.

<https://www.youtube.com/watch?v= QUMmPuuxJE>

#### Ländliches e-Service-Learning in Sarsina, Italien

In Italien haben 16 Studierende der Universität Bologna ihre transversalen Kompetenzen im Rahmen eines e-SL-Projekts vom Typ I angewendet und weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der ländlichen Gemeinde in Sarsina gerecht zu werden. Ihr Partner war Il Pagliao, eine Organisation, die Nutztiere züchtet, Milchprodukte und Marmeladen herstellt, mit Kindern in einer natürlichen Umgebung arbeitet, Menschen in einem Ferienhaus empfängt und verschiedene Veranstaltungen für die gesamte Gemeinde organisiert. Ihr Bedarf bestand darin, ein Sommercamp zu organisieren, um die Planung neuer Bildungsprojekte und die Förderung des lokalen Netzwerks zu unterstützen – ein territoriales Netzwerk zur Verfolgung kultureller und touristischer Ziele.

<https://www.youtube.com/watch?v=Y9NhLpgOZCY>

#### Ländliches e-Service-Learning in Portugal: Recht auf Spiel

Die Studierenden der Hochschule für Pädagogik – Polytechnisches Institut von Viana do Castelo – begaben sich in die ländliche Region Deão, um an einem Projekt mit dem Titel „Recht auf Spiel“ teilzunehmen, das von der lokalen Aktionsgruppe Associação Juvenil de Deão (AJD) betreut wurde. Alle Studierenden waren Absolventen des dritten Studienjahres der Grundschullehrerbildung. Das Ziel dieses e-SL-Projekts vom Typ I war es, die Aufmerksamkeit der Kinder der AJD auf andere Realitäten zu lenken, in denen Kinder kein Recht auf Spiel haben.

<https://www.youtube.com/watch?v=BHeSHHHnHrs>

#### Ländliches e-Service-Learning in Portugal: Schritte für eine bessere Gesellschaft

In Portugal begaben sich 21 Studierende des Instituto Politécnico de Viana do Castelo (Hochschule für Bildung – Polytechnisches Institut von Viana do Castelo) in die ländliche Gegend von Deão (etwa 15 km vom Stadtzentrum von Viana do Castelo entfernt), um an einem SL-Projekt mit dem Titel „Schritte für eine bessere Gesellschaft“ teilzunehmen, das von der lokalen Aktionsgruppe Associação Juvenil de Deão (AJD) betreut wurde. Das Ziel dieses e-SL-Projekts vom Typ I war es, die Wände der Einrichtungen der AJD mit Darstellungen der Traditionen, der Geschichte und des kulturellen Erbes von Deão zu bemalen. Alle Studierenden waren im ersten Jahr ihres Masterstudiums im Bereich Grundschulbildung.

<https://www.youtube.com/watch?v=TySy8MAEy5E>

#### Ländliches e-Service-Learning in Österreich: Vogelschutz

In Österreich beteiligten sich Studierende zweier verschiedener Universitäten und Fachrichtungen an einem transdisziplinären Co-Creation-e-SL-Projekt vom Typ II: PHWIEN (Pädagogische Hochschule Wien) und BOKU (Universität für Bodenkultur Wien) sowie Vertreter zweier ländlicher Partner: PLENUM und EBI VEREIN.

Die Studierenden entwickelten ein Ideenbuch mit kreativen Werken (Kinderbuch zu Fragen der Biodiversität, Podcasts, Vogelpfade, Vogeltanz, Lieder für Kinder). Es war geplant, den Dienst der Studierenden direkt der Bevölkerung der Stadt Woelbling (Niederösterreich, ca. 2.500 Einwohner) anzubieten. Nach dem Pandemie-Lockdown war das Endprodukt jedoch ein Kompendium künstlerischer Projektideen für ländliche Gemeinden zum Thema Vogelschutz.

[https://www.youtube.com/watch?v=0JGQ5IAhS\\_E](https://www.youtube.com/watch?v=0JGQ5IAhS_E)



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für e-SL im ländlichen Raum

#### **e-Service-Learning im ländlichen Raum für Kulturerbe-Einrichtungen in Kroatien**

Studierende der Universität Zagreb begaben sich in ländliche Gebiete – auf die Insel Korčula und die Halbinsel Pelješac (etwa 550 km von Zagreb entfernt) –, um an e-SL-Projekten des Typs I für ländliche Kulturerbe-Einrichtungen (Stadtmuseum Korčula und Archivzentrum Korčula-Lastovo) teilzunehmen. Die Studierenden, die an der Ordnung und Beschreibung der Museumssammlungen beteiligt waren, stießen auf viele Probleme, die in städtischen Gebieten selten anzutreffen sind, wie beispielsweise ungeklärte Eigentumsverhältnisse mit einer Familie, die im Erdgeschoss des Museumsgebäudes wohnt. Im Archiv erstellten die Studierenden eine Datenbank mit den Entscheidungen des Agrargerichts des Bezirksgerichts mit Parzellen und den Namen der Eigentümer ab den 1930er Jahren, dem Material, das für dieses ländliche Gebiet, das in Bezug auf die Grundbuchführung noch sehr unorganisiert ist, am meisten gefragt und wichtig ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=Qiz03ogk5q0>

#### **Ländliches e-Service-Learning in Melgaço, Portugal: Walk (Portugal)**

In Portugal (Melgaço) nahmen fünf Studierende der Hochschule für Sport und Freizeit – Polytechnisches Institut von Viana do Castelo) am e-SL-Typ-I-Projekt Walk mit der Union der Gemeinden Prado e Remoães teil. Das Ziel dieses SL-Projekts war es, einen 5130 Meter langen Spaziergang in der Region Melgaço für die ländliche Bevölkerung zu organisieren, die überwiegend aus älteren Menschen besteht, die unter Einsamkeit und Isolation leiden. Alle Studierenden waren im zweiten Jahr ihres Masterstudiums in Sport und Freizeit.

<https://www.youtube.com/watch?v=8f0skoi9Us4>

#### **Ländliches e-Service-Learning in Kaunas, Litauen (Linksmadvaris)**

Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Öffentliche Kommunikation“ (Universität Kaunas) entwickelten ein extremes e-SL-Projekt, das sich der Unterstützung und Hilfe für ein Tierheim im Dorf Linksmadvaris, etwa 25 km vom Stadtzentrum von Kaunas entfernt, widmet. Die Studierenden erwarben Fähigkeiten in den Bereichen Interessenvertretung, Fundraising und soziales Engagement, indem sie an Social-Media-Kampagnen teilnahmen, ein Video über die Bedeutung der Vermittlung adoptierbarer Haustiere drehten und Spenden und Freiwilligenarbeit im Tierheim leisteten.

<https://www.youtube.com/watch?v=f3K7dh9d2VY>

#### **Ländliches e-Service-Learning in den Niederlanden**

In den Niederlanden arbeitete die Rotterdam School of Management (RSM) der Erasmus-Universität im Rahmen des Nebenfachkurses „Learning by Doing: Consulting Social Entrepreneurs“ mit der ländlichen Organisation Stichting Schutsluis Alblasserdam (SSA) im Projekt Extreme e-SL zusammen, in dem die Studierenden die ländliche Sozialorganisation bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen berieten. Die SSA stellte eine Bedarfsanalyse der ländlichen Zielgruppen in den Niederlanden zur Verfügung. Im Gegenzug erhielten sie von den Studierenden eine integrierte Vision für die Schleuse von Alblasserdam, einschließlich einer Kosten-Nutzen-Analyse und einer multifunktionalen Analyse – Kulturerbe, Soziales, Wirtschaft, Ökologie/Biodiversität, Nachhaltigkeit.

#### **Ländliches e-Service-Learning in der Slowakei**

In der Slowakei wurden im Rahmen des SenSkype e-SL-Projekts Psychologiestudenten dazu angeregt, ihre Fähigkeiten in der Beratungspsychologie vollständig online zu praktizieren, als direkte Dienstleistung für die Kunden der Sozialdienststelle Viničky. Das Projekt wurde als Extreme e-SL durchgeführt – die Studenten erwarben grundlegende technische Fähigkeiten durch die Arbeit in einem Online-Raum, die sie anschließend auch den Kunden von Vinika online vermittelten. Außerdem erwarben sie die für ihren zukünftigen Beruf erforderlichen Beratungsfähigkeiten. Das Projekt dauerte zwei Jahre.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für e-SL im ländlichen Raum

#### Ländliches e-Service-Learning auf den Balearen

Die Masterstudierenden der Gesundheitswissenschaften und Lebensqualität der Universität der Balearen entwickelten indirekte e-SL-Projekte vom Typ II als gemeinsame Aktivität für die Organisation Llana Viva und Es Garrover (eine Organisation zur Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung). Während Llana Viva die Wolle von lokalen Bauern auswählt und sammelt, reinigen und bereiten die Teilnehmer von Es Garrover die Wolle für ihre Verwendung vor. Die Studierenden versorgten sie mit Informationen (aus wissenschaftlichen Online-Recherchen) über die Möglichkeiten der Wolle im öffentlichen Gesundheitswesen und für die Entwicklung von Gesundheitsberufen. Das Projekt machte die Wolle auf den Balearen als sehr wertvolle, nachhaltige Faser bekannt, schärfte das Bewusstsein für die Auswirkungen der Förderung ihrer Verwendung für Landwirte, Handwerker, Architektur und Bildung und trug zur Erstellung einer Online-Kartierungsumfrage bei. Der Dienst endete mit einer Ausstellung, die auf Mallorca, Menorca und Ibiza bei ökologisch nachhaltigen Veranstaltungen, lokalen Produktionsveranstaltungen und lokalen Märkten präsentiert wurde.

#### Ländliches e-Service-Learning in der Zahnmedizin, Chile

Das erste e-SL-Projekt vom Typ III wurde im Rahmen des Lehrplans für das erste Jahr des Zahnmedizinstudiums an der Päpstlichen Katholischen Universität von Chile (PUC) durchgeführt. Es entstand aus der Notwendigkeit heraus, die ganzheitliche Ausbildung der Studierenden zu fördern und dabei nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch die Entwicklung von Werten und sozialer Verantwortung in den Vordergrund zu stellen. Das Projekt richtete sich an sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen in den Gemeinden „La Pintana“ und „Puente Alto“ am südlichen Stadtrand von Santiago de Chile, die sich durch ein niedriges bis mittleres sozioökonomisches Niveau auszeichnen. Die Studierenden führten ein direktes SL-Projekt durch, das mit einem „Diagnosebesuch“ begann, um den Zustand der Mundgesundheit und die Bedürfnisse der Gemeinde zu beurteilen, und dann „pädagogische Maßnahmen“ zur Verringerung der Risikofaktoren für die Mundgesundheit der Gemeinde konzipierten. Diese Maßnahmen richteten sich an Vorschulkinder, Eltern, ältere Erwachsene und Pflegekräfte für ältere Menschen.

#### Ländliches e-Service-Learning in Biowissenschaften, Chile

Das zweite Projekt wurde als e-SL Typ II im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Biowissenschaften durchgeführt. Die Serviceaktivität war ein indirekter Service – die Erstellung von Videos, mit denen die Studierenden das im Kurs erworbene Wissen in Bezug auf den chilenischen Lehrplan (Infektionskrankheiten, Viren, COVID-19 und Impfstoffe, Drogenabhängigkeit, globaler Wandel und Stoffwechselerkrankungen) weitergeben konnten. Die Partner in der Gemeinde waren benachteiligte Schulen der Belén Educa Foundation und deren Naturwissenschaftslehrer.

#### Ländliches e-Service-Learning am La Salle Campus Barcelona, Spanien

Studierende der audiovisuellen Technik vom La Salle Campus Barcelona arbeiteten im Rahmen eines e-SL-Projekts vom Typ III an der Erstellung audiovisueller Inhalte, um die sozialen Auswirkungen der ländlichen Marianao-Stiftung auf die Förderung des Wohlergehens von Kindern und ihren Familien, den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen, die soziale Inklusion von ausgrenzungsgefährdeten Gruppen, die Gemeindeentwicklung und die Bürgerbeteiligung hervorzuheben.

#### Ländliches e-Service-Learning mit Menschen mit Behinderungen in Spanien

Studierende im dritten Jahr des Studiengangs Telekommunikationstechnik am La Salle Campus Barcelona arbeiteten mit der Stiftung AIS AYUDA bei einer Aktivität mit Menschen mit Behinderungen in der Stadt Vilopriu (Baix Empordà, Spanien) zusammen. In diesem e-SL-Projekt vom Typ III organisierten die Studierenden gemeinsam praktische technologiebezogene Workshops und spielerische Aktivitäten für Menschen mit funktionaler Vielfalt und ihre Familien.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 3.5 Gute Praktiken für e-SL im ländlichen Raum

#### **e-Service-Learning im ländlichen Raum im Bereich Hausrenovierung, Spanien**

Studierende im dritten Jahr des Architekturstudiums am La Salle Campus Barcelona arbeiteten im Rahmen eines internationalen e-SL-Projekts vom Typ III mit der VIS-Stiftung an einer Aktivität zur Restaurierung und Sanierung von Häusern in abgelegenen Gebieten von Bosnien und Herzegowina (Gebiete in der Nähe von Ljubuški) zusammen. Bei dieser Aktivität trugen die Studierenden zur Planung und Durchführung der Restaurierung beschädigter Gebäude in schwer zugänglichen Gebieten bei.

#### **Ländliches Service-Learning in Italien, Santa Sofia: Via Romea Germanica**

In Italien hatten 16 Absolventen und Studenten der Universität Bologna die Möglichkeit, ihre transversalen Fähigkeiten anzuwenden und weiterzuentwickeln, um den Bedürfnissen der ländlichen Gemeinde in Santa Sofia gerecht zu werden.

Via Romea Germanica, der erste Partner, hatte sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen des e-SL-Typ-I-Projekts innovative Wege zu entwickeln, um den Pilgerweg unter jungen Menschen bekannt zu machen. Selbst in der Region Santa Sofia, wo der Verein offiziell gegründet wurde, kennen nur wenige Menschen diesen Weg.

Das Auser-Zentrum von S. Sofia, der zweite Partner aus der Gemeinde, unterstützt ältere Menschen in Zeiten der Not und fördert die Sozialisierung, um ihnen zu helfen, der Einsamkeit zu entkommen. Das Ziel des SL-Projekts war es, die aktive Beteiligung von AUSER im Kontext von Santa Sofia zu fördern, die Verbindung zwischen AUSER und dem Kontext von Santa Sofia zu stärken und einen Generationswechsel bei AUSER zu fördern.

<https://www.youtube.com/watch?v=nXyNwzVnylc>

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.1 Bedarfsanalyse in ländlichen e-SL-Projekten

#### Planung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum: Bedarfsanalyse als erster Schritt

**Die Planung** ist eine entscheidende Phase, die den Grundstein für eine erfolgreiche, wirkungsvolle und für alle Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Studierenden und Partnern aus der Gemeinde legt. Sie umfasst gezielte, kooperative und strategische Schritte, um sicherzustellen, dass das Service-Learning-Projekt sowohl den Bildungszielen als auch den Bedürfnissen der Gemeinde entspricht. Nachfolgend finden Sie einen Überblick darüber, was die Planung in diesem Zusammenhang umfasst.

#### 1. Bedarfsanalyse

- **Bewertung der Gemeinde:** Arbeiten Sie mit Partnern aus der Gemeinde zusammen, um deren Bedürfnisse, Prioritäten und Herausforderungen zu bewerten. Dies kann Umfragen, Interviews, Fokusgruppen oder die Auswertung vorhandener Daten umfassen.
- **Abstimmung mit den Zielen der Gemeinschaft:** Stellen Sie sicher, dass das Projekt auf die tatsächlichen und nicht auf die vermeintlichen Bedürfnisse eingeht, die von der Gemeinschaft selbst identifiziert wurden.
- **Kulturelles und kontextuelles Verständnis:** Verschaffen Sie sich ein Verständnis für die Geschichte, Kultur, Werte und den sozioökonomischen Kontext der Gemeinde, um ein respektvolles und relevantes Projekt zu entwerfen.

In der [Moderationsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen [des](#) eSL4EU-Projekts), beginnend auf Seite 23, finden Sie die wichtigsten Instrumente für eine gründliche Bedarfsanalyse im ländlichen e-SL-Projekt.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.2 Planung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

Nach der Bedarfsanalyse folgt im nächsten Schritt:

#### 2. Aufbau von Partnerschaften

- **Aufbau von Beziehungen:** Identifizieren und knüpfen Sie Beziehungen zu Gemeinschaftsorganisationen, gemeinnützigen Einrichtungen, Behörden oder anderen Gruppen, die als Partner dienen können.
- **Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten:** Legen Sie gemeinsam die Rollen der Partner in der Gemeinde, der Pädagogen und der Schüler:innen in den Phasen der Planung, Umsetzung und Bewertung fest.
- **Gegenseitige Vereinbarung:** Entwickeln Sie ein gemeinsames Verständnis von Zielen, Erwartungen und Verpflichtungen, das häufig durch eine Absichtserklärung (MOU) oder eine Partnerschaftvereinbarung formalisiert wird.

#### 3. Ziele und Vorgaben festlegen

- **Bildungsziele:** Definieren Sie die akademischen Lernziele für die Schüler:innen, wie z. B. die Entwicklung von kritischem Denken, die Anwendung von Kursinhalten oder den Erwerb praktischer Fähigkeiten.
- **Dienstleistungsziele:** Legen Sie klare Dienstleistungsziele fest, die den ermittelten Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen, wie z. B. die Verbesserung der Alphabetisierungsrate, die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit oder die Unterstützung von Gesundheitsinitiativen.
- **Gegenseitigkeit:** Stellen Sie sicher, dass die Ziele sowohl der Gemeinschaft als auch den Studierenden zugutekommen und eine wechselseitige Beziehung fördern.

#### 4. Entwurf des Projekts

- **Projektumfang:** Legen Sie den Umfang des Projekts fest, einschließlich Zeitplan, Umfang und spezifischer Aktivitäten oder Ergebnisse (z. B. Workshops, Forschung, Veranstaltungen oder Erstellung von Ressourcen).
- **Integration in den Lehrplan:** Richten Sie das Projekt am Lehrplan aus und stellen Sie sicher, dass die Dienstleistungsaktivitäten den akademischen Inhalt bereichern und ergänzen.
- **Machbarkeitsbewertung:** Bewerten Sie die Ressourcen, die Zeit und die Fähigkeiten, die für die erfolgreiche Durchführung des Projekts erforderlich sind, und stellen Sie sicher, dass es für alle Beteiligten realistisch ist.

#### 5. Ermittlung und Zuweisung von Ressourcen

- **Personal:** Identifizieren Sie die Teilnehmer (Studierende, Lehrkräfte, Gemeindemitglieder) und ihre Rollen im Projekt.
- **Materielle Ressourcen:** Bestimmen Sie die benötigten Materialien, Finanzmittel oder Werkzeuge, wie z. B. Transportmittel, Technologie oder Verbrauchsmaterialien, und sichern Sie diese durch institutionelle Unterstützung, Zuschüsse oder Beiträge der Gemeinde.
- **Logistische Planung:** Planen Sie die Logistik, wie z. B. Zeitplanung, Transport und Zugang zu Standorten in der Gemeinde, um eine reibungslose Umsetzung zu gewährleisten.

#### 6. Risikomanagement und ethische Überlegungen

- **Risikobewertung:** Identifizieren Sie potenzielle Risiken (z. B. Sicherheitsbedenken, ethische Dilemmata oder unbeabsichtigte Folgen) und entwickeln Sie Strategien zu deren Minderung.
- **Ethische Richtlinien:** Legen Sie Richtlinien für ethisches Engagement fest, z. B. die Achtung der Autonomie der Gemeinschaft, die Sicherstellung der informierten Zustimmung und die Vermeidung von Ausbeutung oder Schaden.
- **Schulung zur kulturellen Sensibilität:** Bereiten Sie Studierende und Lehrkräfte darauf vor, respektvoll mit der Gemeinschaft umzugehen, einschließlich Schulungen zu kultureller Kompetenz und Bescheidenheit.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.3 Planung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

#### 7. Kommunikation und Koordination

- **Kommunikationsplan:** Entwickeln Sie einen Plan für die laufende Kommunikation zwischen allen Beteiligten, einschließlich regelmäßiger Treffen, Updates und Feedback-Mechanismen.
- **Koordination mit Partnern:** Stellen Sie sicher, dass die Partner aus der Gemeinde aktiv in den Planungsprozess einbezogen werden und dass ihre Beiträge die Ausrichtung des Projekts mitbestimmen.
- **Transparenz:** Sorgen Sie für Transparenz hinsichtlich der Ziele, Zeitpläne und Erwartungen, um Vertrauen und Einigkeit zwischen allen Parteien aufzubauen.

#### 8. Reflexion und Bewertung Planung

- **Reflexionsmöglichkeiten:** Planen Sie strukturierte Gelegenheiten für die Schüler:innen, über ihre Erfahrungen nachzudenken und ihre gemeinnützige Arbeit mit dem schulischen Lernen und ihrer persönlichen Entwicklung in Verbindung zu bringen.
- **Bewertungsmethoden:** Entwickeln Sie Methoden zur Bewertung der Auswirkungen des Projekts sowohl auf die Gemeinschaft als auch auf die Studierenden, z. B. Umfragen, Interviews, Fokusgruppen oder messbare Ergebnisse (z. B. Anzahl der betreuten Personen, geschaffene Ressourcen).
- **Feedback-Schleifen:** Richten Sie Mechanismen ein, über die Partner aus der Gemeinschaft und Studierende während und nach dem Projekt Feedback geben können, um Anpassungen und die zukünftige Planung zu beeinflussen.

#### 9. Kapazitätsaufbau und Nachhaltigkeit

- **Fokus auf Empowerment:** Planen Sie das Projekt so, dass es die Kapazitäten der Gemeinschaft stärkt, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen, anstatt Abhängigkeiten zu schaffen.
- **Überlegungen zur Nachhaltigkeit:** Erkunden Sie Möglichkeiten, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen des Projekts über die Service-Learning-Erfahrung hinaus Bestand haben, z. B. durch die Schulung von Gemeindemitgliedern oder die Sicherung einer kontinuierlichen Finanzierung.
- **Potenzial für langfristige Partnerschaften:** Schaffen Sie die Grundlage für eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung und dem Partner in der Gemeinde.

Die Planung im Bereich des ländlichen e-SL ist ein umfassender Prozess, der eine sorgfältige Koordination und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit erfordert, um sicherzustellen, dass das daraus resultierende Projekt sowohl für die ländliche Gemeinschaft als auch für die Studierenden sinnvoll, ethisch und wirkungsvoll ist.

Sie können die in der [Moderationsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen des eSL4EU-Projekts) beschriebenen Tools für die Vorbereitung und Planung von ländlichen e-SL-Projekten verwenden, beginnend auf Seite 28.

Diese sollen Ihnen die notwendigen Fähigkeiten und Strategien vermitteln, um eine erfolgreiche Projektdurchführung zu gewährleisten. Von der Festlegung realistischer Ziele bis hin zur Umsetzung solider Planungsstrukturen bieten diese Tools eine Sammlung von Hilfsmitteln, mit denen Sie die Lernreise effizient gestalten können.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.4 Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

**Die Umsetzung** ist die Phase, in der die Dienstleistungsaktivitäten durchgeführt, die ländliche Gemeinschaft einbezogen und sichergestellt wird, dass das Projekt sowohl mit den Bildungs- als auch mit den Gemeinschaftszielen übereinstimmt.

Es handelt sich um einen dynamischen Prozess, der Koordination, Anpassungsfähigkeit und kontinuierliche Kommunikation zwischen allen Beteiligten – Schüler:innen, Pädagogen und Partnern aus der ländlichen Gemeinschaft – erfordert.

**Hier finden Sie einen Überblick über die Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum.**

Folie 2

#### 1. Durchführung von Dienstleistungsaktivitäten

- **Durchführung geplanter Aufgaben:** Unter Anleitung von Pädagogen und Partnern aus der Gemeinde führen die Studierenden die in der Planungsphase festgelegten spezifischen Aufgaben oder Projekte durch. Dazu können Nachhilfeunterricht, die Organisation von Gemeindeveranstaltungen, die Durchführung von Forschungsarbeiten, der Aufbau von Infrastruktur oder die Durchführung von Workshops gehören.
- **Anwendung von Fähigkeiten und Wissen:** Die Schüler:innen wenden akademische Konzepte, Fähigkeiten und Theorien aus ihrem Unterricht auf reale Situationen an und verbinden so das im Unterricht Gelernte mit praktischen Erfahrungen.
- **Einhaltung des Zeitplans:** Die Umsetzung erfolgt gemäß dem festgelegten Zeitplan, wobei die Aufgaben entsprechend den vereinbarten Meilensteinen und Fristen erledigt werden.

#### 2. Zusammenarbeit mit Partnern aus der Gemeinde

- **Zusammenarbeit:** Die Studierenden und Lehrenden arbeiten eng mit Partnern aus der Gemeinde zusammen, die vor Ort für Betreuung, Anleitung oder Ressourcen sorgen können.
- **Respektvoller Umgang:** Die Teilnehmer interagieren mit der Gemeinschaft auf respektvolle, kulturell sensible Weise und halten sich an die während der Planung festgelegten ethischen Richtlinien.
- **Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gemeinschaft:** Die Aktivitäten werden mit dem Schwerpunkt durchgeführt, die identifizierten Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen, um sicherzustellen, dass die Arbeit sinnvoll und wirkungsvoll ist.

#### 3. Anpassungsfähigkeit

- **Reaktion auf Herausforderungen:** Bei der Umsetzung treten oft unvorhergesehene Herausforderungen auf, wie logistische Probleme, Veränderungen in den Bedürfnissen der Gemeinschaft oder die Verfügbarkeit der Schüler:innen. Die Beteiligten müssen die Pläne bei Bedarf anpassen und dabei den Zielen des Projekts treu bleiben.
- **Flexibilität:** Seien Sie bereit, Aktivitäten, Zeitpläne oder Ansätze auf der Grundlage von Rückmeldungen oder sich ändernden Umständen anzupassen.
- **Konfliktlösung:** Gehen Sie konstruktiv und kooperativ mit Konflikten oder Missverständnissen um.

#### 4. Überwachung und Unterstützung

- **Überwachung:** Partner aus der Gemeinde und Lehrkräfte überwachen die Leistungen der Schüler:innen und geben ihnen Anleitung, um sicherzustellen, dass die Aufgaben effektiv und ethisch einwandfrei erledigt werden.
- **Unterstützung:** Bieten Sie den Schüler:innen Unterstützung bei der Bewältigung realer Herausforderungen und helfen Sie ihnen dabei, Problemlösungsfähigkeiten und Resilienz zu entwickeln.
- **Kommunikation:** Halten Sie durch Besprechungen, E-Mails oder Fortschrittsberichte einen offenen Kommunikationskanal aufrecht, um die Abstimmung sicherzustellen und etwaige Probleme anzugehen.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.5 Umsetzung von e-SL-Projekten im ländlichen Raum

#### 5. Reflexion

- **Laufende Reflexion:** Ermutigen Sie die Schüler:innen, während des Projektverlaufs über ihre Erfahrungen nachzudenken und ihre gemeinnützige Arbeit mit akademischem Lernen, persönlichem Wachstum und bürgerlicher Verantwortung in Verbindung zu bringen.
- **Strukturierte Gelegenheiten:** Bieten Sie strukturierte Gelegenheiten zur Reflexion, wie z. B. Tagebuchschreiben, Gruppendiskussionen oder Nachbesprechungen, um das Verständnis zu vertiefen und Herausforderungen anzugehen.
- **Einbeziehung von Feedback:** Nutzen Sie die Erkenntnisse aus der Reflexion, um das Projekt in Echtzeit anzupassen und so seine Wirksamkeit und Relevanz zu verbessern.

#### 6. Dokumentation und Datenerfassung

- **Fortschrittsverfolgung:** Dokumentieren Sie den Umsetzungsprozess, einschließlich der abgeschlossenen Aktivitäten, der aufgewendeten Stunden und der erreichten Meilensteine, um die Bewertung und Berichterstattung zu unterstützen.
- **Sammeln von Nachweisen:** Sammeln Sie Daten oder Nachweise über die Auswirkungen, z. B. Umfragen, Interviews, Fotos (mit Zustimmung) oder messbare Ergebnisse (z. B. Anzahl der betreuten Personen, geschaffene Ressourcen).
- **Aufbewahrung von Unterlagen:** Führen Sie genaue Aufzeichnungen über die Teilnahme, die verwendeten Ressourcen und das erhaltene Feedback, um die Rechenschaftspflicht zu gewährleisten und für zukünftige Referenzzwecke.

#### 7. Übergang zur Bewertung

- **Vorbereitung auf die Bewertung:** Wenn die Umsetzung kurz vor dem Abschluss steht, beginnen Sie mit den Vorbereitungen für die Bewertung, indem Sie die endgültigen Daten sammeln, Feedback einholen und den gesamten Prozess reflektieren.
- **Feier:** Würdigen Sie die Beiträge aller Beteiligten durch Veranstaltungen, Präsentationen oder andere Verbreitungsaktivitäten.
- **Nachhaltigkeitsbemühungen:** Setzen Sie gegebenenfalls Pläne zur Aufrechterhaltung der Wirkung des Projekts um, z. B. durch die Schulung von Gemeindemitgliedern oder die Übertragung von Verantwortlichkeiten an lokale Interessengruppen.

Sie können die in der [Moderationsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen des eSL4EU-Projekts) beschriebenen Tools für die Umsetzung der ländlichen e-SL-Projekte verwenden, beginnend auf Seite 40.

Diese wurden entwickelt, um die Umsetzungsphase zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Ziele effektiv und effizient erreicht werden.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.6 Feier zu ländlichen e-SL-Projekten

**Die Feier** bildet den Höhepunkt der Erfahrung. Es ist eine Zeit, um die Bemühungen, Erfolge und Auswirkungen der Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen, Lehrern und Partnern aus der Gemeinde anzuerkennen, zu reflektieren und zu würdigen. Diese Phase ist nicht nur eine „Party“ – sie ist ein bewusster Schritt, um die geleistete Arbeit zu würdigen und den wechselseitigen Charakter des ländlichen e-Service-Learning zu honorieren.

Sie dient praktischen und emotionalen Zwecken und stärkt den Wert der Partnerschaft und des Lernprozesses.

**Hier ist ein Überblick darüber, was die Feier von ländlichen e-SL-Projekten umfasst.**

#### 1. Anerkennung der Beiträge

Dazu gehört die Anerkennung der harten Arbeit, des Engagements und der Beiträge aller Beteiligten – Schüler:innen, Lehrkräfte und Partner aus der Gemeinde. Es ist ein Moment, um allen für ihren Beitrag zum Erfolg des Projekts zu danken.

#### 2. Präsentation der Ergebnisse

Die Feier umfasst oft die Präsentation der Ergebnisse des ländlichen e-SL-Projekts. Dies kann durch Präsentationen, Ausstellungen, Berichte oder Vorführungen geschehen, die die erzielten Erfolge hervorheben, wie z. B. einen angelegten Gemeinschaftsgarten, eine abgeschlossene Forschungsstudie oder einen durchgeführten Workshop.

#### 3. Reflexion über Lernen und Auswirkungen

Die Teilnehmer reflektieren darüber, was sie gelernt haben und wie sich die Erfahrung auf sie persönlich, akademisch und beruflich ausgewirkt hat und wie sie der Gemeinschaft zugute gekommen ist. Dies kann in Form von Gruppendiskussionen, schriftlichen Reflexionen oder Geschichtenerzählen geschehen.

#### 4. Stärkung der Beziehungen

Die Feier stärkt die zwischen der Bildungseinrichtung und der Gemeinde geknüpften Bande. Sie bietet die Gelegenheit, Partnerschaften zu festigen und die Weichen für eine zukünftige Zusammenarbeit zu stellen.

#### 5. Öffentliche Anerkennung

Die Feier kann über die unmittelbaren Teilnehmer hinausgehen und die breitere Gemeinschaft einbeziehen, beispielsweise durch eine öffentliche Veranstaltung, Medienberichterstattung oder einen Tag der offenen Tür. Dies erhöht die Sichtbarkeit und Wirkung des Projekts.

#### 6. Festliche oder symbolische Elemente

Feierlichkeiten sind oft mit einem Gefühl der Festlichkeit verbunden – Essen, Musik, Auszeichnungen, Urkunden oder sogar eine feierliche Abschlussaktivität wie das Pflanzen eines Baumes oder die Enthüllung einer Gedenktafel. Diese Elemente machen das Erlebnis unvergesslich und bedeutungsvoll.

#### 7. Abschluss und Übergang

Die Feier bildet den Abschluss des ländlichen e-Service-Learning-Zyklus und kann gleichzeitig den Übergang zu zukünftigen Phasen oder Projekten darstellen.

Sie können die in der [Moderationsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen des eSL4EU-Projekts) beschriebenen Tools für die Feier der ländlichen e-SL-Projekte verwenden, beginnend auf Seite 47.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.7 Reflexion in ländlichen e-SL-Projekten

**Reflexion** dient als Brücke zwischen Erfahrung und Lernen. Es handelt sich um den bewussten, strukturierten Vorgang, kritisch über die Erfahrungen im ländlichen Dienst nachzudenken, um deren Bedeutung zu erfassen, das Verständnis zu vertiefen und eine Verbindung zum akademischen, persönlichen und gesellschaftlichen Wachstum herzustellen.

**Hier finden Sie einen Überblick über den Zweck und den Umfang der Reflexion in ländlichen e-SL-Projekten.**

#### Zweck der Reflexion

- Reflexion hilft den Schüler:innen, Erfahrungen in Lernen umzuwandeln und praktische Arbeit zu einer sinnvollen Bildungserfahrung zu machen, indem sie mit akademischen Konzepten oder Fähigkeiten verknüpft wird.
- Sie ermutigt die Schüler:innen, ihre Annahmen, Vorurteile, Werte und Emotionen zu hinterfragen, und fördert so das persönliche Wachstum und ein tieferes Gefühl der Identität oder Sinnhaftigkeit.
- Reflexion ordnet den Dienst in größere soziale, kulturelle oder ethische Rahmenbedingungen ein und hilft den Schüler:innen zu erkennen, wie ihre Handlungen mit Themen wie Gerechtigkeit, Gleichheit oder dem Wohlergehen der Gemeinschaft zusammenhängen.
- Reflexion fördert das Verständnis für die eigene Rolle in der Gemeinschaft und das Engagement für kontinuierliches Engagement oder sozialen Wandel.
- Sie ermöglicht es den Schüler:innen, zu beurteilen, was funktioniert hat, was nicht funktioniert hat und wie ähnliche Projekte in Zukunft effektiver angegangen werden können.
- Sie fördert das Verständnis für die eigene Rolle in der Gemeinschaft und das Engagement für kontinuierliches Engagement oder sozialen Wandel.

#### Strukturierte Reflexionsaktivitäten

- **Tagebuch schreiben:** Während des gesamten Projekts regelmäßig über Erfahrungen, Emotionen und Erkenntnisse schreiben.
- **Gruppendiskussionen:** Austausch von Perspektiven mit Gleichaltrigen, Lehrkräften oder Mitgliedern der Gemeinschaft, um gemeinsame Erkenntnisse zu gewinnen.
- **Leitfragen:** Beantwortung von Fragen wie „Was hast du über dich selbst gelernt?“, „Wie hat sich das auf die Gemeinschaft ausgewirkt?“ oder „Was hat dich überrascht?“.
- **Kreativer Ausdruck:** Nutzung von Kunst, Geschichtenerzählen oder Multimedia (z. B. Fotos, Videos, Geschichtenerzählen, Podcasts), um die Erfahrungen zu verarbeiten und zu kommunizieren.

#### Zeitpunkt und Häufigkeit der Reflexion

- Reflexion **vor dem Dienst:** Vorwegnahme von Zielen, Herausforderungen oder Erwartungen.
- Reflexion **während des Einsatzes:** Verarbeitung laufender Erfahrungen und Anpassung der Vorgehensweise in Echtzeit.
- Reflexion **nach dem Dienst:** Zusammenfassung der Gesamtauswirkungen und gewonnenen Erkenntnisse.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 4.8 Reflexion in ländlichen e-SL-Projekten

#### Wichtige Komponenten der Reflexion

- **Beschreibung:** Sich daran erinnern, was während des Dienstes passiert ist (das „Was“).
- **Analyse:** Untersuchen, warum sich die Dinge so entwickelt haben, wie sie sich entwickelt haben, einschließlich Erfolgen und Herausforderungen (das „Also was“).
- **Anwendung:** Überlegen, wie die gewonnenen Erkenntnisse in Zukunft angewendet werden können (das „Was nun?“).

#### Integration mit Lernzielen und Einbeziehung verschiedener Perspektiven

- Reflexion verbindet den Dienst mit akademischen Zielen, sei es die Anwendung einer soziologischen Theorie, das Üben einer Sprachkompetenz oder das Testen eines technischen Entwurfs in einer realen Umgebung.
- Oftmals werden dabei Beiträge von Studierenden, Lehrenden und Partnern aus der Gemeinde einbezogen, um ein ganzheitliches Bild der Erfahrung zu vermitteln. So kann beispielsweise ein Partner aus der Gemeinde berichten, wie sich das Projekt auf seine Organisation ausgewirkt hat, und damit den Reflexionen der Studierenden mehr Tiefe verleihen.

#### Emotionale Verarbeitung

- Reflexion würdigt die Gefühle – Stolz, Frustration, Empathie oder Inspiration –, die während des Dienstes entstehen, und hilft den Studierenden, ihre emotionale Reise zu verstehen.

Sie können die Reflexionsaktivitäten der ländlichen e-SL-Projekte nutzen, die in der [Moderationsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen des eSL4EU-Projekts) ab Seite 51 beschrieben sind.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.1 Bewertung vs. Evaluierung in ländlichen e-SL-Projekten

#### Bewertung und Beurteilung im ländlichen e-Service-Learning

Es gibt einen Unterschied zwischen **Bewertung** und **Beurteilung** im ländlichen e-Service-Learning, auch wenn die Begriffe in der Umgangssprache manchmal synonym verwendet werden.

Der Unterschied liegt in erster Linie in ihrem **Umfang**, **ihrem Zweck** und **ihrem Schwerpunkt**.

In der Praxis **fließt die Bewertung in die Beurteilung ein**. Sie erfasst das „Was“ (Daten zur Leistung), während die Beurteilung das „Und was bedeutet das?“ (Gesamtbedeutung und Auswirkungen) interpretiert.

#### Beurteilung im ländlichen e-Service-Learning

- **Definition:** Die Bewertung konzentriert sich auf **die Messung spezifischer Ergebnisse**, oft auf individueller oder komponentenbezogener Ebene. In der Regel geht es darum, Daten zu sammeln, um den Fortschritt, die Leistung oder die Erfolge anhand definierter Kriterien zu verstehen.
- **Zweck:** Sie wird häufig verwendet, um das Lernen der Schüler:innen oder bestimmte Aspekte der Erfahrung (z. B. erworbene Fähigkeiten, angewandtes Wissen) zu messen. Sie ist eher diagnostisch oder formativ und zielt darauf ab, Feedback für Verbesserungen während des Prozesses zu geben.
- **Umfang:** Eng gefasst und zielgerichtet. Sie beantwortet Fragen wie „Was hat der Schüler:innen gelernt?“ oder „Wie gut hat er diese Aufgabe ausgeführt?“
- **Zeitpunkt:** Kann während der gesamten Erfahrung (formativ) oder an einem bestimmten Endpunkt (summativ) erfolgen, ist jedoch oft fortlaufend.

#### Bewertung im ländlichen e-Service-Learning

- **Definition:** Die Bewertung ist umfassender und ganzheitlicher und konzentriert sich auf die allgemeine Wirksamkeit, Wirkung oder den Wert der Erfahrung.
- **Zweck:** Sie bewertet den Erfolg des gesamten Vorhabens – das Lernen der Schüler:innen, die Auswirkungen auf die Gemeinschaft und die Qualität der Partnerschaft. Sie ist oft summativ und zielt darauf ab, festzustellen, ob die Ziele erreicht wurden, und Informationen für zukünftige Wiederholungen zu liefern.
- **Umfang:** Breit und umfassender. Sie beantwortet Fragen wie: „Hat dieses ländliche e-SL-Projekt die beabsichtigten Ergebnisse für alle Beteiligten erzielt?“ oder „War die Partnerschaft für beide Seiten von Vorteil?“
- **Zeitpunkt:** Findet in der Regel am Ende oder nach wichtigen Phasen des Projekts statt.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.2 Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten

**Die Bewertung** ist ein wichtiger Bestandteil, der die Wirksamkeit, die Auswirkungen und die Ergebnisse der Erfahrung für alle Beteiligten – Studierende, Partner aus der Gemeinde und Fakultäten oder Institutionen – beurteilt. Sie berücksichtigt die Beiträge aller Beteiligten und gewährleistet so vielfältige Perspektiven.

Sie geht über die traditionelle akademische Benotung hinaus und konzentriert sich sowohl auf den Lernprozess als auch auf die erbrachte Leistung.

**Hier finden Sie einen Überblick über die Inhalte der Bewertung im ländlichen e-SL.**

#### 1. Bewertung der Lernergebnisse, Reflexion und persönlichen Entwicklung der Studierenden

- Bewertung, inwieweit die Studierenden die Bildungsziele der ländlichen e-SL-Erfahrung erreicht haben, wie sie ihre Dienstleistungserfahrungen mit breiteren sozialen Themen oder akademischen Konzepten verbinden, ihr kritisches Denken, ihre staatsbürgerliche Verantwortung, ihre Problemlösungsfähigkeiten oder ihr fachspezifisches Wissen. Oftmals werden auch persönliche Werte einbezogen.
- Zu den Methoden können strukturierte Reflexionsaktivitäten, Tagebücher, Präsentationen, Diskussionen oder Vor- und Nachbewertungen gehören, um Veränderungen im Verständnis oder in den Fähigkeiten zu messen.

#### 2. Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft

- Bewertung der materiellen und immateriellen Vorteile für den Partner in der Gemeinde oder die betreute Bevölkerung. Dies kann die Messung der Qualität der erbrachten Dienstleistungen, der Anzahl der betroffenen Personen oder der Nachhaltigkeit der Ergebnisse umfassen.
- Feedback von Partnern in der Gemeinschaft (z. B. Umfragen, Interviews) wird häufig verwendet, um die Wirksamkeit und die Übereinstimmung mit ihren Bedürfnissen zu messen.

#### 3. Bewertung der Qualität des Projekts und der Partnerschaft

- Überprüfung, wie gut die Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung und der Gemeinschaftsorganisation funktioniert hat. Dazu gehören Kommunikation, gegenseitiger Nutzen (Reziprozität) und logistische Koordination.
- Dazu kann gehören, zu beurteilen, ob das Projekt die vereinbarten Ziele erreicht hat und ob sich beide Seiten respektiert und geschätzt fühlten, sowie Stärken, Schwächen und Bereiche für Anpassungen in zukünftigen Iterationen auf der Grundlage des Feedbacks der Interessengruppen zu identifizieren.

#### Bewertung durch akademische Lehrkräfte

Der Schwerpunkt liegt auf der Bewertung der Wirksamkeit der Erfahrung im Hinblick auf die Erreichung der Bildungsziele, die Förderung der Entwicklung der Schüler:innen und den Nutzen für die Gemeinschaft.

Im Gegensatz zu Bewertungen (die häufig die Leistung der Schüler:innen anhand spezifischer Kriterien messen) sind Bewertungen durch Lehrer umfassender und untersuchen den Gesamterfolg des Programms und seiner Komponenten.

Lehrkräfte führen Bewertungen in der Regel an wichtigen Punkten durch – in der Mitte des Projekts, um Anpassungen vorzunehmen, und am Ende, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Der Prozess ist reflektierend und iterativ.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.2 Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten

#### Bewertung durch akademische Lehrkräfte

- **Überprüfung der Reflexionen der Studierenden:** Die Tiefe der schriftlichen oder mündlichen Reflexionen der Studierenden wird bewertet, ebenso wie der Nachweis kritischen Denkens, die Verbindungen zwischen Dienstleistung und Kursinhalt sowie die persönliche Entwicklung.
- **Beobachtung des Engagements der Studierenden:** Die Interaktion der Studierenden mit Partnern aus der Gemeinde, Gleichaltrigen und den Aufgaben wird bewertet – Teilnahme, Initiative und Professionalität –, um festzustellen, ob die Erfahrung die beabsichtigten Entwicklungsziele erreicht.
- **Feedback von Partnern aus der Gemeinde:** Es wird gesammelt, um zu analysieren, ob die Bemühungen der Studierenden den Bedürfnissen der Gemeinde entsprachen und ob die Partnerschaft für beide Seiten von Vorteil war.
- **Übereinstimmung mit den Lernzielen:** Wie gut lässt sich die Service-Learning-Erfahrung in die akademischen Ziele des Kurses integrieren?
- **Wirksamkeit des Programms:** Lehrkräfte können Umfragen, Fokusgruppen oder Interviews mit Studierenden und Partnern nutzen, um die Struktur des ländlichen e-SL, die Logistik, die Relevanz für den Lehrplan und die allgemeine Zufriedenheit zu bewerten und zukünftige Iterationen zu optimieren.
- **Qualitative und quantitative Messungen:** Die Erfassung messbarer Ergebnisse (z. B. geleistete Stunden, abgeschlossene Projekte) zusammen mit qualitativen Erkenntnissen (z. B. Erfahrungsberichte von Studierenden, Feedback von Partnern) kann einen ganzheitlichen Überblick über den Erfolg der Erfahrung geben.

#### Von den Schüler:innen durchgeführte Bewertung

Dabei werden sowohl ihre Lernergebnisse als auch die Auswirkungen ihres Dienstes auf die Gemeinschaft bewertet.

Dieser Prozess kombiniert häufig Reflexion, Selbstbewertung und Feedback, um das persönliche Wachstum, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Wirksamkeit ihrer Beiträge zu messen.

Die Bewertung erfolgt in der Regel fortlaufend, wobei die Schüler:innen an mehreren Punkten – vor, während und nach dem Dienst – reflektieren, um ihre Entwicklung und die Auswirkungen des Projekts zu verfolgen.

Lehrkräfte können diesen Prozess begleiten, aber im Mittelpunkt stehen die Perspektiven der Studierenden.

#### Von den Schüler:innen durchgeführte Bewertung

- **Reflexionsjournale oder Aufsätze:** Die Schüler:innen bewerten, wie die Erfahrung ihr Verständnis des Kursmaterials, ihr staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein oder ihre persönlichen Werte geprägt hat, und verbinden dabei die Dienstaktivitäten mit akademischen Konzepten.
- **Selbstbewertungen:** Die Schüler:innen füllen Fragebögen oder Bewertungsbögen aus und bewerten ihre Teamfähigkeit, ihre Kommunikationsfähigkeiten, ihre Problemlösungsfähigkeiten oder wie gut sie die Ziele des Dienstleistungsprojekts erreicht haben.
- **Projektergebnisse:** Die Schüler:innen bewerten die konkreten Ergebnisse ihres Dienstes, wie z. B. die Anzahl der betreuten Personen, die bereitgestellten Ressourcen oder die erzielten Verbesserungen.
- **Gruppendiskussionen oder Präsentationen:** Die Schüler:innen bewerten gemeinsam die kollektive Wirkung ihrer Arbeit, präsentieren ihre Ergebnisse vor Gleichaltrigen oder Lehrern und diskutieren Erfolge, Herausforderungen und gewonnene Erkenntnisse.
- **Feedback von Partnern aus der Gemeinde:** Die Schüler:innen sammeln informelle (Gespräche) oder formelle (Umfragen von Gemeindemitgliedern, die die Beiträge der Schüler:innen bewerten) Bewertungen.
- **Bezug zu den Lernzielen:** Oft bewerten sie, inwieweit der Dienst mit den Zielen des Kurses übereinstimmt.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.2 Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten

#### Bewertung der Lernergebnisse von Schüler:innen in ländlichen e-SL-Projekten

Die Bewertung der Lernergebnisse von Studierenden in ländlichen e-SL-Projekten erfolgt in der Regel mithilfe von **benotbaren Bewertungsinstrumenten**, bei denen anhand klarer Kriterien eine Punktzahl oder Note vergeben werden kann.

Dadurch eignen sie sich für die strukturierte, quantifizierbare Bewertung der Leistungen von Studierenden, die erforderlich ist, um ihnen akademische Credits für das Lernen zu verleihen, das aus ihrem aktiven Engagement in der Gemeinschaft resultiert.

Hier finden Sie eine Übersicht über die Auswahl der Instrumente.

#### 1. Reflexionsjournale

- **Zweck:** Die Schüler:innen schreiben regelmäßig Einträge, in denen sie über ihre Erfahrungen, Herausforderungen, gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten reflektieren. Der Lehrer bewertet das Lernen der Schüler:innen, ihre persönliche Entwicklung und ihre Fähigkeit, den Dienst mit akademischen Konzepten oder weiter gefassten sozialen Themen in Verbindung zu bringen.
- **Beispiel:** Die Lehrkräfte verwenden eine Rubrik, um die Tiefe der Reflexion, den Bezug zu den Kurszielen, das kritische Denken oder die Qualität des Schreibens zu bewerten. Beispielsweise können Punkte für den Nachweis von Selbstbewusstsein (z. B. 0-5) oder die Verknüpfung des Dienstes mit akademischen Inhalten (z. B. 0-10) vergeben werden.

#### 2. Portfolios

- **Zweck:** Die Schüler:innen stellen Artefakte (z. B. Fotos, schriftliche Reflexionen, Projektergebnisse) in einem Portfolio zusammen, das ganzheitlich bewertet wird, um einen umfassenden Überblick über die Arbeit und die Entwicklung der Schüler:innen im Laufe der Zeit zu erhalten.
- **Beispiel:** Ein Portfolio mit einem Projektplan, einem Foto der abgeschlossenen Dienstleistung und einer reflektierenden Zusammenfassung kann hinsichtlich Vollständigkeit, Organisation, Qualität der Reflexionen und Nachweis des Lernens bewertet werden. Beispielsweise 20 Punkte für enthaltene Artefakte, 30 Punkte für die Analyse usw.

#### 3. Beobachtungsschecklisten

- **Zweck:** Bewertung der Teilnahme und des Verhaltens der Schüler:innen während der Dienstleistungsaktivitäten unter Berücksichtigung von Teilnahme, Verhalten, Kommunikation, Zusammenarbeit mit anderen sowie spezifischen Handlungen oder Fähigkeiten (z. B. Pünktlichkeit, Zusammenarbeit, Problemlösung).
- **Beispiel:** Checklisten können quantifiziert werden, indem den beobachteten Verhaltensweisen Punkte zugewiesen werden (z. B. 5 Punkte für Pünktlichkeit, 5 für gezeigte kulturelle Sensibilität, 5 für Teamarbeit). Die Gesamtpunktzahl spiegelt die Leistung während der Dienstaktivitäten wider.

#### 4. Vor- und Nachbewertungen

- **Zweck:** Misst Veränderungen im Wissen, in den Fähigkeiten oder Einstellungen der Schüler:innen vor und nach der Erfahrung durch Umfragen oder Tests. Die Ergebnisse werden verglichen, um den Fortschritt zu bewerten.
- **Beispiel:** Eine Umfrage, in der die Schüler:innen gebeten werden, ihr Verständnis für gesellschaftliche Themen (z. B. Armut, Nachhaltigkeit) vor und nach dem Projekt auf einer Skala von 1 bis 5 zu bewerten.



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.2 Bewertung in ländlichen e-SL-Projekten

#### Bewertung der Lernergebnisse von Schüler:innen in ländlichen e-SL-Projekten

##### 5. Selbstbewertung und gegenseitige Bewertung

- **Zweck:** Die Schüler:innen reflektieren ihre eigenen Beiträge oder bewerten die Leistungen ihrer Mitschüler, wodurch Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein gefördert werden. Dazu kann auch die Bewertung ihrer eigenen Fortschritte in Bereichen wie Führungsqualitäten oder Empathie gehören.
- **Beispiel:** Die Selbstbewertungen der Schüler:innen können anhand einer Rubrik hinsichtlich ihrer Vollständigkeit oder Durchdachtheit benotet werden. Die gegenseitige Bewertung kann in die Note für ein Gruppenprojekt einfließen, wobei die Punktzahlen gemittelt oder gewichtet werden (z. B. 0-10 für die Bewertung der Teamarbeit durch jeden MitSchüler:innen).

##### 6. Lernverträge oder Zielblätter

- **Zweck:** Zu Beginn skizzieren die Schüler:innen persönliche oder akademische Ziele für die ländliche e-SL-Erfahrung. Später bewerten sie ihre Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele und erhalten so ein Instrument zur selbstgesteuerten Bewertung.
- **Beispiel:** Die anfängliche Zielsetzung kann hinsichtlich ihrer Spezifität und Relevanz bewertet werden (z. B. 10 Punkte), und eine Folgebewertung der Fortschritte kann auf der Grundlage von Nachweisen für Anstrengungen oder Leistungen bewertet werden (z. B. 20 Punkte).

##### 7. Fallstudien oder Präsentationen

- **Zweck:** Die Schüler:innen analysieren ihre Erfahrungen im Rahmen des Dienstes und präsentieren ihre Ergebnisse, wobei sie einen Bezug zu den Kurszielen herstellen. Auf diese Weise wird ihre Fähigkeit bewertet, das Gelernte zusammenzufassen und zu artikulieren.
- **Beispiel:** Der Lehrer verwendet eine Rubrik zur Bewertung des Inhalts (z. B. 20 Punkte für die Analyse), der Präsentation (z. B. 10 Punkte für die Klarheit) und der Verbindung zu den Zielen des ländlichen e-Service-Learning (z. B. 20 Punkte für die Relevanz).

##### 8. Dienstprotokolle oder Stundenzettel

- **Zweck:** Erfasst die Quantität und Kontinuität der Dienstleistungsbeiträge, oft als Grundlage für die weitere Bewertung. Die Schüler:innen dokumentieren die aufgewendeten Stunden und die erledigten Aufgaben, die zusammen mit qualitativen Bewertungen überprüft werden können.
- **Beispiel:** Ein Protokoll mit dem Vermerk „3 Stunden Nachhilfe für ältere Menschen in grundlegenden Computerkenntnissen“ oder „4 Stunden Entwicklung einer sozialen Kampagne für eine Gemeinschaftsveranstaltung“.

Sie können die in der [Bewertungsmethodik](#) (entwickelt im Rahmen des eSL4EU-Projekts) beschriebenen Tools zur Bewertung des Lernens von Schüler:innen in ländlichen e-SL-Projekten verwenden.

## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.3 Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Betrachten Sie dies als einen gemeinschaftlichen Prozess mit den Partnern in der Gemeinde. Eine gute Bewertung nutzt quantitative und qualitative Messgrößen, um ein vollständiges Bild der Auswirkungen der ländlichen e-SL-Gemeinschaft zu vermitteln.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Auswirkungen von ländlichem e-SL auf die Partnerorganisation der Gemeinde (CPO) zu messen: (1) vor und nach oder (2) rückblickend.

**Verstehen Sie den Zweck der Bewertung** – sie könnte beispielsweise verwendet werden, um:

- Unterstützung der Institutionalisierung von SL;
- der Universitäts- oder Fakultätsleitung Erfolgsgeschichten zu präsentieren;
- Rechenschaftslegung über die Finanzierung oder Bereitstellung von Nachweisen zur Unterstützung eines Finanzierungsantrags;
- Präsentation von Erfolgen;
- Sichtbarkeit der Vorteile von SL für die Gemeinschaft zu erreichen;
- Entwicklung eines SL-Programms oder einer SL-Aktivität;
- Identifizieren Sie, „was funktioniert“.
- Verstehen Sie die Auswirkungen, die ländliches e-SL auf die Gemeinschaft hat.

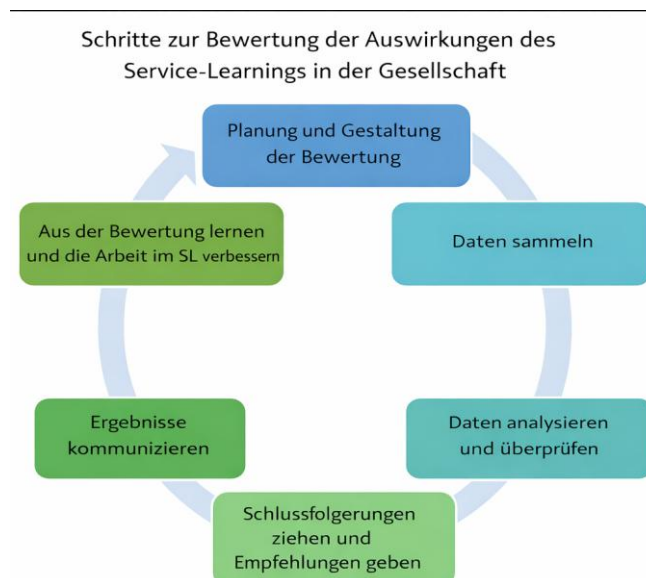
**Das dreigliedrige Modell zur Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft** identifiziert drei Bereiche, in denen sich Auswirkungen auf die CPO zeigen:

- (1) gesteigerte Kapazität,
- (2) Förderung von Zielen und Werten und
- (3) gewonnene Erkenntnisse/Einblicke.

Das Modell identifiziert außerdem (a) die Erfüllung von Bedürfnissen und (b) die Lebensqualität als zwei allgemeine Einflussbereiche für die Endbegünstigten. Lau und Snell (2021) haben außerdem einen **Fragebogen zum Feedback über die Auswirkungen auf die Gemeinschaft** erstellt, den Sie im **Abschnitt „Tools“** finden.

**Die Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft** ist ein Prozess, der aus mehreren Schritten besteht.

Der erste Schritt ist **die Planung**: Ermitteln Sie, warum Sie die Auswirkungen bewerten möchten, für wen die Bewertung bestimmt ist, und entwerfen Sie die Bewertung auf der Grundlage der Antworten.



## 5. HANDOUTS

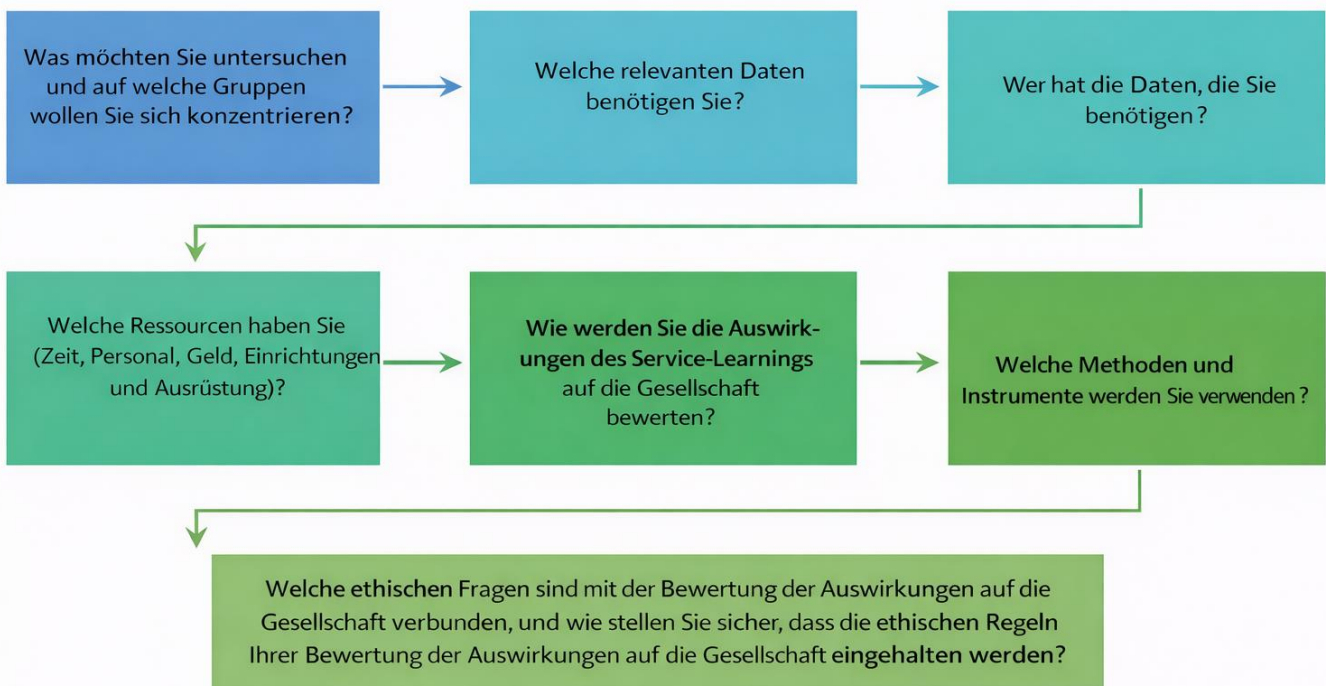
### HANDOUT 5.4 Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Nachdem Sie ein geeignetes Design für Ihre Bewertung festgelegt haben, müssen Sie die relevanten Daten sammeln und analysieren, um die relevanten Informationen zu extrahieren und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Überlegen Sie sich, wie der Prozess und die Ergebnisse den Teilnehmer:innen, Interessengruppen, anderen Organisationen, Gruppen und Geldgebern vermittelt werden sollen.

**Nutzen Sie im letzten Schritt die Ergebnisse Ihrer Bewertung aktiv, um zu erfahren, was gut funktioniert, und um Bereiche zu identifizieren, die verbessert werden müssen.** Dies ist der wichtigste Grund für die Bewertung der Auswirkungen auf die Gemeinschaft.

#### Fragen zur Gestaltung der Bewertung der Auswirkungen auf die Gesellschaft



## 5. HANDOUTS

### HANDOUT 5.4 Bewertung der Projekt- und Partnerschaftsqualität

**Die Bewertung der Qualität des Projekts und der Partnerschaft in ländlichen e-SL-Projekten** stellt sicher, dass Service Learning nicht nur eine einmalige Aktivität ist, sondern ein sinnvoller, wechselseitiger Prozess, von dem alle Beteiligten profitieren.

Sie hilft dabei, Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und festzustellen, ob die Erfahrung mit den Grundprinzipien des Service-Learning übereinstimmt: der Integration von akademischem Lernen und bürgerschaftlichem Engagement.

**Hier finden Sie eine Übersicht über die Auswahl der Instrumente.**

#### 1. Bewertung des Projekts

- **Ziele:** Wurden die beabsichtigten Lernergebnisse (für die Studierenden) und Dienstleistungsergebnisse (für die Gemeinschaft) erreicht?
- **Auswirkungen:** Welche beobachtbaren Auswirkungen gab es auf die Studierenden, die Gemeinschaft oder das behandelte Thema? Es enthält qualitative (z. B. Reflexionen der Teilnehmenden) oder quantitative Daten (z. B. geleistete Stunden, bereitgestellte Ressourcen).
- **Umsetzung:** Wie gut wurde das Projekt in Bezug auf Logistik, Planung und Abstimmung der Aktivitäten auf die Bildungs- und Dienstleistungsziele durchgeführt?
- **Feedback der Gemeinschaft:** Hatten die Partner aus der Gemeinschaft das Gefühl, dass das Projekt ihren Bedürfnissen effektiv gerecht wurde?

#### Instrumente zur Bewertung des Projekts

- **Tools zur Ergebnismessung:** Sie quantifizieren die direkten Auswirkungen. Oftmals werden in Zusammenarbeit mit dem Partner aus der Gemeinschaft bestimmte Kennzahlen erfasst, um greifbare Ergebnisse zu bewerten.
- **Beispiel:** Zählung der Teilnehmer:innenzahl eines von Studenten organisierten Workshops.

#### 2. Bewertung der Qualität der Partnerschaft

- **Zusammenarbeit:** Wie gut haben die Partner zusammengearbeitet? Waren die Rollen und Verantwortlichkeiten klar und für alle Seiten von Vorteil?
- **Kommunikation:** Gab es während des gesamten Projekts eine effektive, offene und konsistente Kommunikation zwischen allen Parteien?
- **Gegenseitiger Nutzen:** Hat die Partnerschaft den Interessen sowohl der Bildungseinrichtung als auch der Gemeinde gedient?
- **Vertrauen und Respekt:** Basierte die Beziehung auf Vertrauen, kultureller Sensibilität und Respekt für die Fachkenntnisse und Bedürfnisse jedes Partners?
- **Nachhaltigkeit:** Ist die Partnerschaft stark genug, um zukünftige Projekte zu unterstützen?

#### Instrumente zur Bewertung der Qualität von Partnerschaften

- **Feedback-Formulare:** Sammeln Sie schnelle, gezielte Rückmeldungen mithilfe eines kurzen Formulars mit Bewertungsskalen und offenen Fragen, das am Ende der Erfahrung verteilt wird. Beispielsweise könnte ein Formular folgende Fragen enthalten: „Wie zufrieden waren Sie mit der Partnerschaft?“ und „Was war das wertvollste Ergebnis?“
- **Fokusgruppen:** Sammeln Sie qualitatives Feedback von Partnern aus der Gemeinde, um deren Wahrnehmungen und Erfahrungen eingehend zu untersuchen. Ein Moderator leitet eine Diskussion mit einer kleinen Gruppe und stellt offene Fragen wie „Was hat gut funktioniert?“ oder „Wie könnte dies verbessert werden?“.
- **Interviews mit Partnern aus der Gemeinde:** Bewerten Sie die Auswirkungen und die Qualität der erbrachten Dienstleistung aus der Perspektive der Gemeinde. Die Teilnehmer:innen nehmen an einem geleiteten Interview teil und bewerten Aspekte wie die Vorbereitung der Schüler:innen, den Nutzen des Projekts und die Kommunikation.

## 6. Literaturverzeichnis

1. CIVENHANCE. (2024-2026). *e-Service Learning for boosting academic civic engagement in rural areas* (Project No. 2024-1-SK01-KA220-HED-000245367). <https://civenhance.eu/>
2. Culcasi, I., Cinque, M., Manasia, L., & Ianos, G. (2023). e-Service-Learning for more digital and inclusive EU Higher Education systems: a new e-SL Design Framework. *RIDAS, Revista Iberoamericana de Aprendizaje- Servicio*, 16, 159–182.
3. Culcasi, I., Cerrillo, R., & Cinque, M. (2025). Fostering digital well-being through (e-)Service-Learning: Engaging students in responsible and inclusive digital practices [Manuscript submitted for publication]. *Behavioral Sciences*.
4. Chartier, O., E. Salle, K. Irvine, M. Kull, D. Miller, E. Nieto, L.O. Vestergård, J. Potters, E. Slätmo, B. Zomer and F. Iadecola (2021), 'Long-Term Vision for Rural Areas: Contribution from SHERPA science-society-policy platforms, *SHERPA Position Paper*. <https://doi:10.5281/zenodo.4557440>
5. Elliott, G. (2018), 'Widening higher education participation in rural communities in England: An anchor institution model', *International Review of Education* 64, no 1: 65-84. <https://doi.org/10.1007/s11159-017-9696-4>
6. ENRD (2018), 'Smart Villages – how to ensure that digital strategies benefit rural communities orientations for policymakers and implementers'. [https://enrd.ec.europa.eu/sites/default/files/enrd\\_publications/smart-villages\\_orientations\\_digital-strategies.pdf](https://enrd.ec.europa.eu/sites/default/files/enrd_publications/smart-villages_orientations_digital-strategies.pdf)
7. Price, L., J. Deville and F. Ashmore (2021), 'Enhancing Digital Skills in Rural Areas'. *CORA Policy Brief 3* (Lincoln University, UK). [https://ruraldigital.eu/wp-content/uploads/2021/12/211201\\_CORA\\_Policy-Brief\\_3.pdf](https://ruraldigital.eu/wp-content/uploads/2021/12/211201_CORA_Policy-Brief_3.pdf)
8. Randall, L., Vestergård, L. O. & Wøien Meijer, M. (2020). Rural perspectives on digital innovation: Experiences from small enterprises in the Nordic countries and Latvia. *Nordregio Report 2020:4*. <https://nordregioprojects.org/innovation-outputs/>
9. Stoecker, R., N. Holton and C. Ganzert (eds) (2016), 'The landscape of rural service learning, and what it teaches us all' (Michigan: State University Press).
10. Vinekar, V., W. Tellis, and E. Langran (2011), 'Using ICT and Service Learning in Rural Senegal', *Issues in Information Systems* 12 no 1: 464-472. <http://digitalcommons.fairfield.edu/business-facultypubs/29>
11. Visvizi, A., M. D. Lytras and G. Mudri (2019), 'Smart Villages: Relevance, Approaches, Policymaking Implications', in: A. Visvizi, M.D. Lytras and G. Mudri (eds), *Intelligent Villages in the EU and Beyond (Emerald Studies in Politics and Technology)* (Emerald Publishing Limited), 1-12. <https://doi.org/10.1108/978-1-78769-845-120191002>
12. Zastoupil, G. J. (2021), 'Social Change in Rural Communities: A Pilot Study of Liberating Service Learning with Rural Higher Education', *Journal of Community Engagement and Scholarship* 13, no 2. <https://doi:10.54656/DQRT3631>

# CREDITS

Dieses Handbuch für Ausbilder:innen wurde im Rahmen des Projekts CIVENHANCE (e-Service Learning zur Förderung des akademischen bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Gebieten) erstellt.

Projektnummer: 2024-1-SK01-KA220-HED-000245367

Haftungsausschluss: „Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Slowakischen Akademischen Vereinigung für internationale Zusammenarbeit (SAAIC) wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können dafür haftbar gemacht werden.“

Alzbeta Brozmanova Gregorova, UNIVERZITA MATEJA BELA V BANSKEJ BYSTRICI, Slowakei

Irene Culcasi, LUMSA UNIVERSITY of Rome, Italien

Zuzana Heinzova, UNIVERZITA MATEJA BELA V BANSKEJ BYSTRICI, Slowakei

Tomislava Lauc, SVEUCILISTE U ZAGREBU, Kroatien

Nives Mikelic Preradovic, SVEUCILISTE U ZAGREBU, Kroatien

Joan Navarro Martín, UNIVERSITAT RAMON LLULL FUNDACIO, Spanien

Berta Paz Lourido, UNIVERSITAT DE LES ILLES BALEARS, Spanien

Michela Trombetta, LUMSA UNIVERSITY of Rome, Italien

Ioana Livia Zagrean, LUMSA UNIVERSITY of Rome, Italien

Rolf Laven, Pädagogische Hochschule Wien, Österreich

Diese Veröffentlichung unterliegt einer Creative Commons Attribution 4.0 International-Lizenz. <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Oktober 2025

Copyright CC BY 4.0 International

